

BERGSTOLZ[®]

MAGAZIN **BERGSTOLZ.DE**

SKITEST
BIG GUNS

**SAFARI
IN WEISS**
ALBERTA & B.C.

DOWNDAYS
HAINES, AK

**FROM ICE
WITH LOVE**

FRM
HOHE TAUERN

RIDERPROFILE
MATILDA RAPAPORT
FABIO STUDER

Fotofolio
CHRISTOPH JORDA

PAZNAUN
FREERIDETOUREN

**ZWISCHENSTOPP
ALPSPITZGEBIET**

VERLOSUNG
SPECIAL

2 NÄCHTE FÜR 2 PERSONEN
in LIVIGNO
1x SALOMON Q-105
1x ARVA EV04
1x 8848 KOMBI
1x MARKER HELM & GOGGLE



©2015 W. L. Gore & Associates GmbH. GORE-TEX, GUARANTEED TO KEEP YOU DRY, C-KNIT, GORE und Bildzeichen sind Marken von W. L. Gore & Associates

BEI JEDEM WETTER

ERLEBE DEN UNTERSCHIED

Seb Michaud

Seb Michaud
Professioneller Freerider

GUARANTEED
TO KEEP YOU DRY

GORE-TEX®
PRODUCTS



KOMFORT IN EINER NEUEN DIMENSION

GORE® C-KNIT™ PRODUKTTECHNOLOGIE

GORE-TEX® Produkte mit der neuen GORE® C-KNIT™ Produkttechnologie sind leichter, atmungsaktiver und weicher und daher im direkten Kontakt mit der Haut besonders angenehm. Außerdem gleiten die Bekleidungsstücke mit dem neuen Futterstoff leichter über die darunter liegende Kleidung. Die perfekte Ausrüstung für Freeridepioniere wie Seb Michaud.

Erlebe mehr auf gore-tex.de/c-knit

Obermaterial

GORE-TEX®
Membrane

GORE® C-KNIT™ Futter:
geschmeidige Textur



3 Inhalte Editorial	28 SKITEST BIG GUNS	54 ZWISCHENSTOPP
4 NEWS	36 ISCHGL PAZNAUN	46 FRM Hohe Tauern
12 NEWS ANGSPURT	44 Matilda Rapaport Riderprofile	64 HOMESPOT Innsbruck
14 Verlosungen	45 Fabio Studer Riderprofile	68 DOWNDAYS, AK
16 Fotofolio Christoph Jorda	46 SAFARI IN WEISS	76 Lorraine Huber
20 FROM ICE WITH LOVE	52 INSIDER LECH ZÜRS	78 Equipmentcheck Protektoren

INHALTE



Editorial

BÄHM – Da ist das Ding! Der dickste Bergstolz aller Zeiten! 80 Seiten, 302 Gramm! Mit Storys aus Alaska, Canada, Island, Österreich und Deutschland. Mit Ski, Snowboard und Telemark. Mit Freeride Worldtour Siegerin, „Bergstolz-Redakteurin“ und Photographin Eva Walkner, mit Snowboard-Legende Flo Orley, dem Profi-Freerider und Zillertaler Urgestein Roman Rohrmoser, Matilda Rapaport, Fabio Studer, Anton Brey, Björn Heregger und Lorraine Huber. Und mit dem größten Freerideskitest.

Ein Heft mit Storys von ganz, ganz weit weg aber auch aus der alten Heimat des Bergstolz, Garmisch Partenkirchen. Ein Heft mit Ski und Snowboard, mit Helifliegen und Tourengehen – genau so soll es sein und genau so stellen wir uns das vor. Skifahren bzw. Wintersport in der Krise? Na ja, Skifahren vielleicht, aber

nicht Freeriden. Freeriden ist Skifahren 2.0. Jeder, der schon mal vor einem unberührten Powderhang gestanden ist, weiß das. Und scheinbar merken es langsam auch die Industrie, der Handel und die Tourismusdestinationen. Freerideski und Freeride-Equipment ist im Wintersporthandel halbwegs preisstabil und immer mehr Skigebiete setzen auf die „Freerider“ als neue Zielgruppe. Wer hätte denn noch vor ein paar Jahren gedacht, dass sich Ischgl eine „Freeridegondel“ baut? Alles gut, in der schönen neuen Freeridewelt? Ja und nein. Denn mehr Aufmerksamkeit, immer besseres Equipment und immer bessere Zugangsmöglichkeiten heißen gleichzeitig auch mehr Leute im Powder. Mehr Risiko und mehr Gefahren. Deshalb unterstützen wir auch seit Jahren alle Angebote, die eigenen Skills zum Thema Lawinensicherheit und Unfallprävention aufzufrischen bzw. sie sich grundsätzlich anzueignen. Die Angebote sind da und werden von Jahr zu Jahr

besser und mehr. Bitte nehmt sie war! Denn wenn jetzt dann doch – und das hoffentlich sehr bald – das erste große Tiefdruckgebiet einen schönen weißen Teppich über die Berge legt, heißt es bei aller Freude auch: Vorsichtig sein! Der ganze herrliche Winter liegt noch vor uns – es muss nicht gleich die Monster Line am ersten Skitag sein!

Wir wünschen uns und Euch also Schnee. Schnee bis über die Ohren! Schnee von jetzt gleich bis Ende April. Hammer Lines, schöne Touren, erhabene Gipfelerlebnisse und jede Menge Spaß im Schnee – wo, wie und mit was auch immer! Und natürlich viel Spaß beim Lesen der 302 Gramm Bergstolz!

Liabe Griaß

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P
Sports Medien, Ralf Jürgens
Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee
email: jurgens@sports-medien.de

Redaktion
Ralf Jürgens

Anzeigen
Sports Medien | Ralf Jürgens
email: jurgens@sports-medien.de

Grafik | Bildredaktion
Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Lektorat
Johanna Jürgens

Fotografen
Anton Brey, Christoph Jorda, Flo Albert, Benjamin Zanon, Daniel Zangerl, Franz Faltermaier, Thaller, Pally Learmond, Bert Astl, Klaus Polzer, Tom Bause, Sepp Malaun, Alex Kaiser, Sam Strauss, HOMESPOT, Eva Walkner, Philipp Steurer, D. Daher, LORI

Autoren

Björn Heregger, Benjamin Zanon, Silvan Rupprecht, Günter Scholz, Franz Faltermaier, Roman Rohrmoser, Stefan Becker, Jürg Buschor, Flo Orley, Eva Walkner, Lorraine Huber, Ralf Jürgens

Druck

Mayer & Söhne | www.mayer-soehne.de

Web Design

Nagel Werbeagentur | Marco Marchese

Redaktions-Anschrift

Bergstolz
c/o Sports Medien
Ralf Jürgens | Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee
email: jurgens@sports-medien.de
Tel: +49 (8021) 506-1945
Fax: +49 (8021) 506-1947

www.bergstolz.de

Bergstolz® ist eingetragener Markenname von Nicolas Nagel. Bergstolz® ist ein geschützter Titel nach §5 Abs.3 MarkenG von Nicolas Nagel (NAGEL Werbeagentur) © 2008-2014 N.N.

Cover Foto: Anton Brey | Skier: Roman Rohrmoser | Location: GA-PA

uvex

FOR PRO FASHIONALS

PERFECT GEAR, MATCH AND STYLE
So sieht's aus – wenn alles passt.

Pro-Freerider Felix Wiemers trägt das **uvex JAKK PAKK** mit revolutionärer octo+ Helm-Technologie und perfekt abgestimmter Goggle.

WATCH THE VIDEO:
uvex-sports.com/jakppakk

MADE IN GERMANY

uvex-sports.com **protecting people**



DYNASTAR
Chemins Mont Blanc



• CHAM 97 2.0 •

Der neue Cham 97 2.0 ist der ideale Allround-Ski für ambitionierte Freerider. Sowohl im Powder als auch bei harten Bedingungen bietet er eine Top-Performance. Die 97 mm Breite und der lange Tip-Rocker erzeugen einen hervorragenden Auftrieb. Seine Wendigkeit wird durch einen leichten Tail-Rocker kombiniert mit dem 5-Punkte-Sidecut erreicht. Nutzerfreundlichkeit, Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit – dafür steht der Cham 97 2.0!



© Copyright: Studio Kalkas, Jason Thompson

Eine ganze PISTE nur für dich und deine Freunde

Hochfügen bietet diese Saison einen sehr exklusiven Service: Die Skiliftgesellschaft reserviert exklusiv jeden Donnerstag ab Januar von 07:30 – 08:30 Uhr den 8erJet mit den dazugehörigen Pisten 6, 7 & 10 für private Gruppen. „Privaten Piste“ ein einzigartiges Produkt geschaffen, für ein besonderes Erlebnis unter Freunden,“ so Geschäftsführer Helmuth Grünbacher. Reservierte VIP-Parkplätze direkt vor dem Lift gibt es kostenlos dazu. Ebenfalls mit im Preis enthalten ist ein reichhaltiges Frühstück ab 9.00 Uhr auf der 8er Alm, um den weiteren Skitag in Hochfügen gestärkt fortzuführen. „Größere und kleinere Gruppen kommen gerne zu uns nach Hochfügen und für diese Zielgruppe haben wir mit der „Private Piste“ ein besonderes Erlebnis unter Freunden,“ so Geschäftsführer Helmuth Grünbacher. Reservierte VIP-Parkplätze direkt vor dem Lift gibt es kostenlos dazu. Ebenfalls mit im Preis enthalten ist ein reichhaltiges Frühstück ab 9.00 Uhr auf der



www.hochfuegenski.com

TIEFSCHNEE statt Tapete

Als der Powder-Kalender vor zehn Jahren das erste Mal erschien, galt für ihn noch der smarte Claim »Ein Jahr Tiefschnee zum Preis einer Tageskarte«. Nun, für knapp 30 Euro gibt es heute kaum noch eine Tageskarte, doch an der Raufasertapete herrscht weiter Preisstabilität: nach wie vor kostet der XXL-Kalender mit den fantastischen Skimotiven im Format 47 x 67 Zentimeter solide 29,95 €. Bilder aus Japan, Chile, Island, den USA und natürlich dem gesamten Alpenraum nehmen Sie mit auf eine fantastische Reise um dem Globus, immer dem »Endless Winter« auf der Spur. Vor der Linse geben unter anderem Athleten wie Richard Amacker, Jochen Mesle, Dave Treadway, Chad Swayers Max Kroneck, Piers Solomon ihr Bestes, hinter der Kamera Mattias Fredriksson, Reuben Krabbe, Stephane Godin, Michael Neumann und Stefan Schlumpf. Zu bestellen beim TMMS-Verlag unter www.mountain-elements.de.

www.mountain-elements.de



DYNAFIT NACHTSPEKTAKEL

15 LOCATIONS FÜR FEIERABEND-SKITOUREN

Zum sechsten Mal „nachtspektakel“ der Skitourenausrüster DYNAFIT. Zusammen mit Fachhändlern, Hüttenwirten und Partnern vor Ort, organisiert das Team von DYNAFIT Skitourenveranstaltungen und Aufstiegsmöglichkeiten für den Abend. Auch dieses Jahr können Skitourenfans nach Feierabend ihre Bretter anschnallen und nach dem Anstieg mit Stirnlampe bei 15 Hüttenwirten im deutschen Alpenraum einkehren. Das Nachtspektakel wird an verschiedenen Wochentagen und an unterschiedlichen Orten angeboten – eine gesicherte und präparierte Aufstiegsmöglichkeit macht die Skitour vor allem für Einsteiger unkompliziert. An den Skitouren-Abenden und entlang der gekennzeichneten Tourenstrecken sind keine Schneekanonen oder Pistenraupen im Einsatz. Wer dabei Skitouren-Ausrüstung testen oder leihen möchte: DYNAFIT und die lokalen Fachhändler stellen Testmaterial für die nächtliche Skitour bereit. Dabei wird die Test-Ausrüstung am frühen Abend beim Sportfachgeschäft vor Ort ausgeliehen und am nächsten Tag wieder zurückgebracht. An drei Terminen ist das Team von DYNAFIT ab 17 Uhr selbst vor Ort und stellt aktuelle Skimodelle zum Testen bereit.

www.dynafit.com oder www.facebook.com/dynafit



WOMEN'S PROGRESSION DAYS

by Lorraine Huber

2008 begann Profi-Freeriderin Lorraine Huber Freeride Camps für Frauen anzubieten, inzwischen genießen die Women's Progression Days große Beliebtheit. In Zusammenarbeit mit einigen der besten Skiführerinnen und Freeriderinnen am Arlberg und in Kooperation mit Blue Tomato, veranstaltet Lorraine Huber vom 07.-10.01.2016 ein Freeride Camp der Extraklasse in Lech am Arlberg für ambitionierte Freeriderinnen. Das Women's Progression Days Team besteht aus Lorraine Huber, Geli Häusl, Liz Kristoferitsch und Lisi Steurer. Die Guides und Coaches der Women's Progression Days haben nicht nur mehrere Siegerpodeste bei internationalen Freeride-Bewerben in der Tasche, sondern können als aktive, staatlich geprüfte Skiführerinnen auf viel Erfahrung mit Führen von Gruppen im Gelände zurückgreifen. In diesem Camp soll ihr Wissen, ihr Können, ihre Erfahrung sowie ihre Leidenschaft an den Teilnehmerinnen weitergegeben werden.

www.lorrainehuber.com/womens-progression-days-by-lorraine-huber



Foto: Lisa Fail

SmartLoft Corbet 120 Jacket



SmartWool, bekannt als Spezialist für Bekleidung und Sportsocken aus hochwertiger Merinowolle, bietet mit der SmartLoft Corbet 120 Linie außergewöhnliche Midlayer an: Außen wasserabweisend, innen Merino, dazwischen ein leichtes Wollvlies als Isolation. Mit ihrer DWR Ausrüstung im vorderen Rumpfbereich und am Hals trotz sie Wind und leichten Regen- oder Schneeschauern und schützt bestens vor Kälte. Das HyFi-Material an Ärmeln und Rücken ist höchst atmungsaktiv und sorgt für sehr guten Klimakomfort. Die Fasern wärmen auch noch im feuchten Zustand, was vor allem bei Stop-and-Go Aktivitäten von Vorteil ist. Sie ist enorm leicht und sorgt mit einem superelastischen Gewebe mit einem hohen Merino-Anteil am Rücken sowie den Ärmeln für die nötige Bewegungsfreiheit beim Sport. Ein „Midlayer“ für fast immer und fast überall: Ski- und Bergtouren, beim Langlaufen, Wandern oder beim „Outdoor“-Bummel in der Stadt.

www.smartwool.com



www.marmot.eu | facebook.com/marmot.mountain.europe
Marmot PRO: Roman Rohrmoser | Location: Kleinwalsertal, Österreich
Anton Brey



WHAT GIVES YOU LIFE?

Roman Rohrmoser
Freerider

Marmot[®]
FOR LIFE

Marmot



LANGE
ULTIMATE CONTROL. FEEL IT

Freeridecamps.at | Kostenfreies Coaching by Freeride Pros für junge Rider

Junge Skifahrer und Snowboarder, die fürs Freeriden brennen, sollten sich ganz flott einen Termin der „Freeridecamps.at powered by Raiffeisen Club“ raussuchen, denn das Ausbildungslevel sucht seinesgleichen: Das prominente Team aus elf Pro-Coaches wie Vizeweltmeister Flo Orley, Matthias Haunholder, Chris Schnabel oder Melissa Presslauer gibt seine langjährige Erfahrung abseits der Pisten in zwei- bis dreitägigen Camps weiter – und das kostenfrei! Die Nachwuchsfreeri-

der im Alter zwischen 14 und 18 Jahren lernen von ihren Idolen zunächst Sicherheitsaspekte. Matze Pristach, Initiator: „Für uns ist es wichtig, die jungen Rider für die Gefahren des Sports zu sensibilisieren. Bei den Rossignol Junior Camps legen wir die ersten Schritte zur Selbstständigkeit im freien Gelände. Auf dem Junior Advanced Level werden die Sicherheitsinhalte nochmals vertieft und der Riding Style ausgebildet. Die Königsklasse des Freeride Coaching sind unsere

Sweet Protection Line Camps. Dort schulen wir die bestmögliche Vorbereitung auf einen Wettkampf!“ Alle Camps inklusive Skipass sowie ABS- und LVS- und Rossignol Ski-Testausrüstung sind für die Teilnehmer kostenfrei. Ermöglicht haben das: Raiffeisen Club, Blue Tomato, Rossignol, Sweet Protection, Ortovox, ABS, Recco und Sportunion Tirol. Erster Stopp der Junior Camps: 9./10.1.2016 Saalbach Hinterglemm.

www.freeridecamps.at



Sweetsticks Poles

In einem winzigen Kellerzimmer in St. Anton am Arlberg wurden mit handverzierten Skistöcken die Anfänge für Sweetsticks geschaffen. Die Euphorie der "Skibum"-Szene ist und bleibt Inspiration und Motivation für die Produkte von Sweetsticks. Auch die legendäre Idee, vom Skistock in Holzoptik entstand damals, blieb aber geheim bis zur Erteilung des Europäischen Geschmacksmuster Schutzes. Seit 2013 realisieren die Jungs hinter Sweetsticks gemeinsam ihren Traum: Fotografen, Filmer, Amateur- und Profisportler, DJs und Künstler sind der Ursprung und die Identität der Marke. „Zusammen mit der "Freeski Crew" aus Innsbruck und vielen anderen Ridern arbeiten wir ständig an der Verbesserung unseres Angebots“, erklärt Julian Lösche. Design und Funktion tragen stets die Unterschrift "Skibum for Life!"

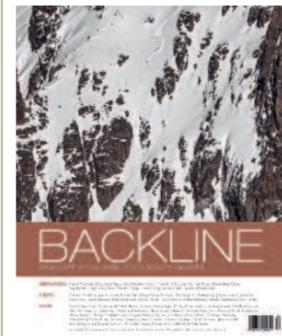
www.sweetsticks.eu



BACKLINE

feiert Jubiläum

Passend zum Winterauftakt entführt die fünfte Ausgabe von BACKLINE in traumhaft schöne Regionen: nach Norwegen, Georgien, Schweden, USA, Kanada, Argentinien, Russland, Schottland, Türkei, Albanien, Österreich, in die Schweiz und in die Allgäuer Alpen in Deutschland. Auf 154 Seiten können die Leser die abenteuerlichen Skibesteigungen und Erstbefahrungen passionierter Skisportler im Backcountry anschaulich miterleben. Über 100 herausragende Aufnahmen exzellenter Fotografen unterstreichen die einmaligen Momente im tiefen Weiß. Bilder und Stories entstanden mit vollem Einsatz, viel Geduld und Mut zum Verzicht, ohne Lifthilfe und Helikopter. Sensible Blicke auf außergewöhnliche Landschaften, fantastische Berge - und auf Menschen, die ihrer Passion folgen und dabei ungewöhnliche Spuren hinterlassen. Fast ein Kilogramm Winter Impressionen



BACKLINE ist ab 28. November im Buchhandel, an Flughäfen und ausgewählten Kiosken, über amazon sowie online auf www.backline-magazin.com erhältlich.

www.backline-magazin.com

DER 66. WARREN MILLER



Mit CHASING SHADOWS bringt uns Warren Miller wieder ins Herz verschiedenster Winterwelten: In Alaska, Utah, Chamonix oder im Himalaya zeigen die weltbesten Snowboarder, Monoboardeer und Freerider, wie schnell sie wirklich sind. Fernab der Zivilisation, inmitten der schönsten Berge, sind Profis wie JT Holmes, Seth Wescott, Caroline Gleich oder Steven Nyman in ihrem Element.

Wie Warren Miller einst sagte: "A pair of skis is the ultimate transportation to freedom". Zur Freiheit gehören aber natürlich auch die Randgruppen des Wintersports: Wer noch nie von Monoskiing, Powsurfing oder Speedriding gehört hat, wird überrascht sein, wie kreativ man den Berg hinunterkommt. Und auch das U.S. Freestyle Team zeigt in Warren Miller's CHASING SHADOWS, wie grenzenlos die Möglichkeiten im Schnee (und in der Luft) sind.

CHASING SHADOWS nimmt euch mit auf eine Reise durch die Welt in weiß und zeigt euch die schönsten Wege, seinen Schatten zu jagen! Alle Termine der Warren Miller Filmtour findet Ihr auf www.warren-miller.eu

www.warren-miller.eu

ODLO – The art of Layering



Odlo verbindet modernes Design und funktionelle Materialien auf effektive Weise. Beste Naturstoffe wie Wolle und Seide werden mit Funktionsfasern zu einem innovativen Produkt verwoben, das als erste Schicht direkt auf der Haut die Grundlage von Odlos Layering-Prinzip bildet. So bietet das Vallee Blanche Originals Warm Unterhemd mit Facemask Style, Wärme, Komfort und Funktion auf höchstem Niveau: Die Innenseite des Unterhemd ist angenehm angeraut und bietet auch bei größter Kälte eine erstklassige Wärmeleistung, während die ausgezeichnete Feuchtigkeitsregulierung die Haut den ganzen Tag trocken hält. Ein verlängert geschnittenes Rückenteil sorgt auch in der Skiposition für kompromisslosen Schutz, und der Hals und Kopf werden von der Facemask geschützt. Darüber ist man mit der Odlo FAHRENHEIT, einer leichten, wärmeisolierende Primaloft®-Jacke mit Performance-Schnitt gut beraten. Diese warme Winterjacke von ODLO ist wasserabweisend und winddicht, wendbar und zweifarbig - somit bekommt man mit nur einer Jacke gleich zwei verschiedene Styles. Sie kann als Hardschell-Jacke oder bei grausigen Bedingungen als Midlayer getragen werden. Funktion & Style kombiniert – für uns ganz klar: Daumen hoch!

www.odlo.com



XT 130

CHOOSE YOUR WAY

LANGE XT stellt ein neues, vielseitiges Konzept vor: Mehr Downhill-Performance, mehr Komfort beim Hiken und weniger Gewicht. Das neue Ski-Hike-System 2.0 mit der patentierten Power V-Lock-Technologie garantiert unvergleichliche Kraft bei der Abfahrt dank einer neuen Metall-auf-Metall-Verriegelung. Für mehr Gehkomfort ist der neue XT mit den Rocker WTR-Sohlen kompatibel und dank einer Überarbeitung so leicht wie nie. Der absolute Hochleistungsskischuh mit Hike-Funktion für Freerider. Erhältlich in zwei Leistenbreiten.

ULTIMATE CONTROL. FEEL IT

WWW.LANGE-BOOTS.COM

GANZ TIROL FÜR EINEN WINTER



91 Skigebiete
> 1100 Lifte
> 4000 Pistenkilometer
von 01.10.2015
bis 15.05.2016

snowcard.tirol.at

Tirol

VÖLKL FREERIDE OPENING in Sulden am Ortler

Nach dem großen Erfolg des 1. Völkl Freeride Opening in Sulden veranstaltet die Bergwelt Oberstaufen am 17. - 20. Dezember 2015 wieder ein Opening für Freeride-begeisterte Skifahrer. Die Teilnehmer erwartet ein 3-tägiges Freerideprogramm vom Allerfeinsten, denn das Gebiet rund um den Ortler, die Königsspitze und den Monte Zebur bietet eine Vielzahl atemberaubender Tiefschneeabfahrten, die in kleinen homogenen Gruppen erkundet werden. Zum Saisonstart liegt den Guides rund um Wolfi Schmid die Thematik „Sicherheit“ besonders am Herzen: Die staatlich geprüften Berg- und Skiführer geben während der Touren nützliche Tipps zur richtige Tourenplanung, die Spuranlage, Orientierung im Gelände und viele weitere sicherheitsrelevante Themen. Und damit auch das Material paßt, sind Völkl und Marker mit einem Freeride Testcenter und BCA mit der Lawinen-Verschütteten-Suchstation. Vorträge, Bildervorträge und das gute südtiroler Essen im Hotel Julius Payer runden das Wochenende ab.

www.bergwelt-oberstaufen.de



FRITSCHI Vipec 12

DIE NEUE

Für Fritschi Swiss steht Sicherheit und Kundennutzen immer an erster Stelle. Konsequenterweise hatte das optimale Verhältnis Sicherheit - Performance - Gewicht bei der Entwicklung der Vipec 12 erste Priorität. Die Vipec 12 ist die leichteste Pin-Bindung mit einer definierten Auslösung und bietet dem Benutzer mit dieser Technologie effektiven Mehrwert. Beim aktuellen Modell wurde speziell der Einstieg verbessert: Der Schuh wird jetzt mit Führungshilfen in die Einstiegsposition geführt, an welcher sich die Pins über einen Verschlussmechanismus präzise in die Inserts einrasten lassen. In der Aufstiegsposition ist der Schuh in der Mitte fixiert, das System wird jedoch nicht blockiert und löst bei grosser Krafteinwirkung seitlich aus. Der TÜV hat die Bindung auch nach Norm DIN/ISO 13992 für Tourenbindungen zertifiziert. Fritschi hat die Rückmeldungen aus dem Markt rasch in technische Lösungen umgesetzt und seine Pin Bindung sinnvoll weiterentwickelt.



www.diamir.com

ARC'TERYX

LITHIC GLOVES

Handschuhe sind die Krönung des Schneiderhandwerks. Nach wie vor – seit der Premiere der ersten vollständig getapten, anatomisch geschnittenen Gore-Tex®-Handschuhe von Arc'teryx im Jahr 2010 – sind die Kanadier weltweit die einzigen, die diese „Hardshells für die Hände“ herstellen. An Handflächen und Fingern setzen sie jetzt ein hoch abriebfestes, hydrophobes Gore-Tex® Laminat als Oberstoff ein. Um absolute Wasserdichtigkeit zu garantieren, testet Arc'teryx jeden einzelnen Handschuh nach dem Nähen und Tapen. Das Innenleben der Lithic Gloves ist ebenso aufwändig wie das Äußere: drei verschiedene Typen hochwertiger Primaloft® Isolations-Vliese werden verwendet, um gezielt für mehr Wärme bzw. viel Fingerspitzengefühl zu sorgen. Ausgezeichnet mit dem Ispo Gold Award 2015!



www.arcteryx.com

SPLITBOARD-TESTEVENT



Ob Splitboard-Einsteiger oder schon langjähriger Tourenger – für Snowboarder, die ins Backcountry wollen, ist das CTM vom 29.-31.1.2016 aus mehreren Gründen „the place to be“. Man stelle sich vor: Eingeschnitten auf über 2000 Metern Höhe liegt der Berggasthof Piz Buin am Silvretta Stausee, der von Freitag bis Sonntag die Basis für den größten Produkttest rund um Splitboards bildet. Rund 60 Snowboarder waren letztes Jahr begeistert von dem Angebot an Freeride Runs, der Unterkunft, dem Essen und dem hauseigenen Lift, wo am Samstag im Schnitt jeder unglaubliche sechs bis acht verschiedene Splitboards, diverse Bindungen und weiteres Zubehör ausprobieren kann. Möglich ist das nur durch die große Materialvielfalt und das eingespielte Schrauberteam von Splitboards Europe mit elf Jahren CTM-Erfahrung. Das neue umfassende Programm wird jeden Snowboarder interessieren: Freeride Filme, LVS-Lehrgang, MountainEXPO, Splitboard-Race und das Gewinnspiel, bei dem u.a. ein Prior Splitboard zu den Preisen gehört. Nach dem Testtag geht es sonntags auf eine Traumtour in die Silvretta, wahlweise mit Guide.

www.climb-the-mountain.com

Alp-Con

Cinema Tour 2015

Die Alp-Con CinemaTour 2015, präsentiert von Alpina, zeigt ab Anfang November zum fünften Mal die besten Outdoorfilme in höchster Qualität in deinem Kino – im deutschsprachigen Raum, über 100 Stopps, in über 30 Städten. Es gibt drei Filmblöcke: Filmblock A: der Mountainbike-Filmblock, Filmblock B: der AllMountain-Filmblock und Filmblock C: der Freeride-Filmblock. Die besten Athleten der Welt unterwegs in den atemberaubendsten Bergen dieser Erde. Die gemütliche Atmosphäre dazu liefern ausgewählte Kinos in Österreich, Deutschland und Italien. Headliner an den Veranstaltungstagen sind Top-Produktionen wie Teton Gravity Research, Matchstick Production, Sweetgrass Productions, Sherpas Cinema, Anthill Films, Bergwelten – ServusTV, Bergkult Productions, FreeRidersLife, Midiafilm, Cut Media, LM Media und Die Freireiter. Tickets gibt es in den jeweiligen Kinos vor Ort.

www.alp-con.net/cinematour





Fotos: Eiel Hinderts erste Tiefschnee-Abfahrt des Tages. Wasatch Backcountry, Utah. Jay Beyer © 2015 Patagonia, Inc.



Reconnaissance
Jacket



Frei atmen.

Bei anstrengenden Tiefschnee-Exkursionen im Backcountry muss man frei atmen können. Wie unsere neuen Reconnaissance Jacket und Pants - unsere dampfdurchlässigste Außenbekleidung für Wintersportler. Sie kombinieren leichtes, elastisches und robustes Softshell-Material mit wasserdicht-dampfdurchlässigem 3-Lagen Hardshell-Material in stark exponierten Bereichen. Die für absolute Bewegungsfreiheit bei Aufstieg und Abfahrt plus besten Wetterschutz konstruierten Recons gehören zur umfassenden, neuen Backcountry Touring Kollektion von Patagonia: Alpin-Ausrüstung zum Anziehen. Weitere Informationen unter patagonia.com/de/backcountry

patagonia[®]

MELT – El Gitano mit NO WAXING Base

Ein Ski, den man nicht mehr wachsen muß? Klingt sehr interessant, aber funktioniert das auch? Um das zu testen sind wir im Mai noch auf dem Stubai Gletscher gefahren. Bewaffnet mit einer Lichtschranken-Zeitmessanlage und fünf Melt Ski mit unterschiedlichen Belägen. Es traten herkömmliche Beläge, frisch gewachst, mit verschiedenen Strukturen gegen den neuen Nivylon Nano Carbon Belag an. Und da hatten wir einen frisch vom Service und einen, der schon ein paar Tage gefahren war dabei. Das Ergebnis: Der Belag funktioniert sowohl morgens auf harten Untergrund als auch nachmittags im Gatsch genauso gut bzw. besser als herkömmliche Beläge. Und der Ski an sich? Macht mit seinen 98mm unter der Bindung auf der Piste einfach nur Spaß, wird auch bei höheren Geschwindigkeiten nicht unruhig und zieht Nachmittags durch den Sulz, dass das Wasser nur so spritzt. Powder haben wir Mitte Mai leider keinen mehr gefunden, aber den Test werden wir schnellstmöglich nachholen!

www.melt-ski.com



SKI with Geli

Angelika „Geli“ Häusl wurde in Strengen am Arlberg, einem kleinen Dorf in der Nähe von St. Anton am Arlberg geboren.

Sie ist dort aufgewachsen und lebt mit ihrem Mann, Freeride Profi Stefan und ihrer Tochter Jana dort. Der Arlberg ist ihre Heimat und Ihr Lieblingskigebiet. Geli arbeitet selbstständig als staatlich geprüfte Diplomskilehrerin und Skiführerin im Winter und als Bergwanderführerin im Sommer. Geli organisiert spezielle Freeride Camps für Gruppen, welche zusammen Skifahren und sich verbessern wollen. Einige nur für Damen, einige für Jederman(n) – alles mit einem Haufen Spaß und einzigartigen Erlebnissen!



www.geliskiing.com

BIG MOUNTAIN HOCHFÜGEN



Der Zillertaler „Big Mountain“ findet heuer am 30. Januar 2016 auf der gefürchteten Hochfügener Ostwand mit einem Gefälle bis zu 40 Prozent statt. Die spektakuläre Wand bietet der internationalen Nachwuchselite der Freerider und Freeriderinnen zahlreiche Möglichkeiten für perfekte Lines. Das 70 Rider umfassende Starterfeld wird wieder unglaublich stark sein, denn auch die großen Namen der FWT-Szene nutzen den Contest gerne für einen ersten Test. Nur RiderInnen mit einem umfangreichen Trick-Arsenal, innovativem Style, Kreativität und Fahrkönnen auf Spitzenniveau werden in der Lage sein, sich das Preisgeld in Gesamthöhe von 10.000 Euro und wichtige World Tour Punkte zu holen. Zuschauer finden im Zuschauerbereich bei der 8er Alm ideale Bedingungen, den hochkarätigen Freeride Contest hautnah zu verfolgen. In der angrenzenden Expo Area der Aussteller und Sponsoren werden Neuheiten aus dem Freeride-Sektor präsentiert.

www.bigmountain-hochfuegen.com



FISCHER CLASSIC TRANSALP

by „Die Bergstation“



„Die Bergstation – Freeride & Alpin Center Dachstein“ bietet Freeride, Freeski Mountaineering und Skitouren Camps, und Lawenschulungen - und als Highlight eine geführte Alpenüberquerung von Osttirol ins Berchtesgadener Land. Eine Woche lang von Hütte zu Hütte, vom Virgental über den Großvenediger, vorbei an Kitzbühel, durch den Pinzgau bis zum Watzmann und dem Königssee. Die Route haben die beiden Bergstation-Masterminds Stephan Skrobar und Peter Perhab im Winter 2011 für die Fischer Transalp ausgetüftelt und erstmals begangen. „Und weil sie gar so schön war, bieten wir sie im kommenden Winter erneut und exklusiv unseren Gästen an“. Als Voraussetzung geben die beiden nur Skitourenenerfahrung, Kondition (Aufstiege bis zu 1.800Hm), gutes Skifahren in allen Schnee- und Wetterbedingungen an. Sicher ein einmaliges Erlebnis!

www.diebergstation.at

PINDUNG® braucht Unterstützung!



„Nichts ist bewegender als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Die Rede ist von der PINDUNG®, einer gefähigen Freeridebindung mit integriertem Pin-System im Vorderbacken, die auf dem Markt für Tourenbindungen eine absolute Neuheit darstellt. Die PINDUNG® vereint die Vorteile des rahmenlosen Pin-Systems (geringes Gewicht, hoher Gehkomfort) mit der Sicherheit und Abfahrtsperformance einer Alpinbindung (perfekte Kraftübertragung, Z-Wert). Bei der Fertigung setzt Markus „BamBam“ Steinke unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte auf kurze Wege zu den Produzenten und Zulieferern.

Die PINDUNG® ist daher „Made in Bayern“. Um diese innovative und nachhaltige Bindungskonstruktion in der Skibranche zu etablieren, braucht es finanzielle Unterstützung. B.A.M. geht diese Herausforderung mit Crowdfunding an. Unter www.startnext.com/pindung können Interessenten dieser Bindungsinnovation zur Marktreife verhelfen und sich für ihre Unterstützung ein Dankeschön aussuchen.

www.bavarianalpinemanifest.com



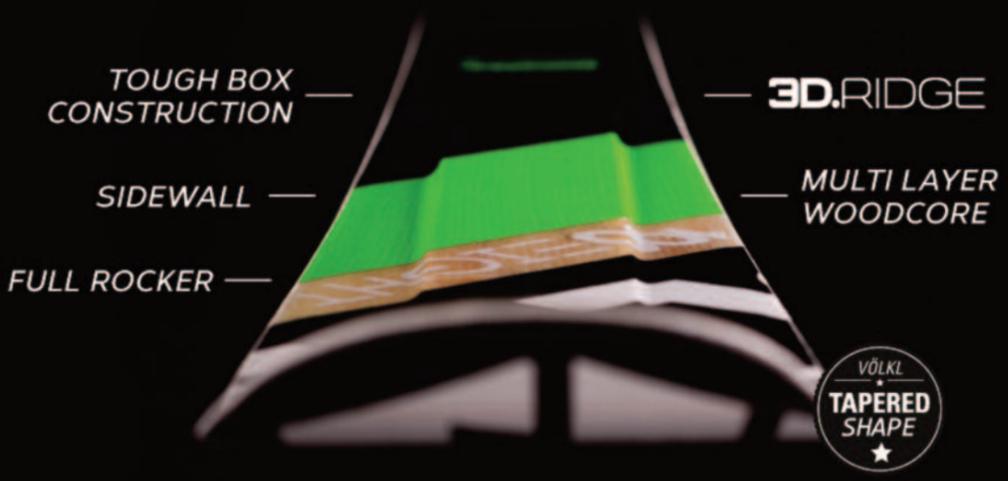
state of elevenate

www.elevenate.com



WIR ENTWICKELN DIE ZUKUNFT DES ALL MOUNTAIN FREERIDING

LIGHTWEIGHT-TECHNOLOGIE FÜR ÜBERZEUGTE FREERIDER.
HANDGEFERTIGT IN STRAUBING.



100EIGHT



100EIGHT PINK



90EIGHT



VOELKL.COM

POWERED BY
MARKER

risk'n'fun

ALPINE PROFESSIONALS freeride

22 Tage Ausbildung für FreeriderInnen

Bereits am vergangenen Wochenende erfolgte im Rahmen der Alpinmesse der Auftakt zur kostenlosen risk n fun Workshopreihe. Von 18.-28.11. bietet Blue Tomato gemeinsam mit dem Ausbildungsprogramm risk n fun weitere kostenlose „Freeride Starter Workshops“ für eine optimale Vorbereitung auf die kommende Poudersaison an. Bereits ab 15:00 ist das risk n fun Team in den jeweiligen Shops und startet dann um 17:00 die 2 stündigen Workshops, in denen ein erster Einblick in das richtige Handling des Materials geboten und alle relevanten Bereiche zum Thema „Vorbereitung“ thematisiert werden. Im Anschluss an die Workshops ist noch genügend Zeit für Fragen und Inputs, Materialvergleiche und Erfahrungsaustausch.

Ab Mitte Dezember geht's dann mit Ausbildungsterminen in ganz Österreich weiter. Sölden, Kaunertalergletscher, Sonnenkopf, Kitzsteinhorn, Tauplitz, Fieberbrunn, Kühtai, Hochkönig, Serfaus-Fiss-Ladis und erstmals auch Saalbach-Hinterglemm stehen am Tourplan. Backcountry Pro Termine gibt es wieder im Zillertal und mit dem Level 4 folgt heuer erstmals eine Silvretta Durchquerung. Mit vier inhaltlich aufbauenden Levels bietet risk n fun schon seit vielen Jahren die Möglichkeit, sich die notwendigen Skills für Powderruns im Gelände anzueignen. Geniale Veranstaltungsgebiete und ein inhaltliches Konzept, das eigenverantwortliches Entscheiden in den Vordergrund stellt, bieten die Basis für Ausbildungstage der besonderen Art.

Alle Infos und Anmeldung zu risk n fun FREERIDE unter: www.risk-fun.com

RISK'N'FUN ON TOUR

LEVEL 01 | TRAININGSSSESSION

Sölden	Fr 18.12.2015 – Di 22.12.2015
Kaunertal	Sa 02.01.2016 – Mi 06.01.2016
Hochkönig	Mo 01.02.2016 – Fr 05.02.2016
Saalbach-Hinterglemm	Mo 08.02.2016 – Fr 12.02.2016
Kühtai	So 14.02.2016 – Do 18.02.2016
Tauplitz	Sa 20.02.2016 – Mi 24.02.2016
GIRLS Serfaus – Fiss – Ladis	Sa 27.02.2016 – Mi 02.03.2016

LEVEL 2 | NEXT LEVEL

Serfaus – Fiss – Ladis	Sa 23.01.2016 – Mi 27.01.2016
Kitzsteinhorn Kaprun	Di 02.02.2016 – Sa 06.02.2016
Sonnenkopf	Mo 14.03.2016 – Fr 18.03.2016

LEVEL 3 | BACKCOUNTRY PRO

Zillertal 1	Mi 24.02.2016 – So 28.02.2016
Zillertal 2	Mo 14.03.2016 – Fr 18.03.2016

LEVEL 4 | ALPINE PROFESSIONALS

Silvretta Durchquerung	Mo 11.04.2016 – So 20.03.2016
------------------------	-------------------------------

Chill Out

Fieberbrunn	Fr 18.03.2016 – So 20.03.2016
-------------	-------------------------------

RISK'N'FUN AUSBILDUNGSTERMINE 2015/2016

KOSTENLOSE FREERIDE SEASON STARTERS | BLUE TOMATO SHOPS:

Bregenz	Mi 18.11.2015
Innsbruck	Do 19.11.2015
Wörgl	Fr 20.11.2015
München	Sa 21.11.2015
Salzburg	Mi 25.11.2015
Wien	Do 26.11.2015
Graz	Fr 27.11.2015
Linz	Sa 28.11.2015



ANGSPURT

by Björn Heregger



9

NEUN

Foto: Anton Brey

Ganz ehrlich – ich verstehe es nicht. Es ist ja wirklich nicht so, das ich nicht versuchen würde es zu verstehen. Ganz im Gegenteil, ich gebe mir allergrößte Mühe und versuche gewissenhaft alle Vor- und Nachteile abzuwägen. Das mit der Vorfremde und der Leidenschaft und dem langen Warten, dass nun endlich ein Ende hat, kann ich ja alles in einem gewissen Maße nachvollziehen, aber verstehen – nein – verstehen kann ich es nicht.

Ich versuche mich auch zu erinnern, wie das denn damals so war. Hatte diese Verücktheit auch damals schon diese unheimlichen Ausmaße angenommen, oder ist das vielmehr eine neue Entwicklung, ein Spiegelbild einer Gesellschaft, der die Geduld zu mühsam geworden ist, für die es nicht schnell genug voran gehen kann? War denn der Sommer wirklich so lang und vor allem, dauert der Winter nicht noch lang genug? Kann mir ernsthaft

jemand schlüssig erklären, dass es Spaß macht, wenn man sich mit zig tausend anderen auf einem der Gletscherskigebiete unserer Alpenregion eine Piste teilt, die man in einem Skigebiet eine Frechheit schimpfen würde, weil zu eng und am späten Vormittag eh schon mehr harte Buckel-Rutschpartie als griffiger Carvingteppich. Ganz zu schweigen von denen, die die ersten Schwünge ins Gelände legen – nachdem es im Oktober das erste mal 30cm auf die Unterlage, die der heiße und niederschlagsarme Sommer hinterließ, geschneit hat. Kopfschütteln – heftiges und bestimmtes Kopfschütteln! Aber in den sozialen Netzwerken werden die Videos geteilt, kommentiert und mit einem Likebestätigt.

Seit einigen Wochen werden einem immer wieder dieselben Fragen gestellt. Ob man sich denn schon auf den Winter, freue und ob man es denn noch erwarten kann und

wie viele Tage man denn schon mit Skiern unterwegs war? Natürlich freue ich mich auf den Winter aber ich kann auch warten, bis der Winter auch in den Tälern angekommen ist, bis einem der Winter ein unmissverständliches Zeichen gibt, dass es wieder an der Zeit ist, auf und mit den Brettern, die für viele von uns die Welt bedeuten, zu tanzen und sich dem Wechselspiel von Schwerkraft und deren scheinbarer Abwesenheit hinzugeben. Ob ich schon mit Skiern unterwegs war? Nein – weil es mir die Natur nicht erlaubt! Ganz subtil spricht diese ein Verbot aus und lockt mit stabilen Herbstwetter und einer atemberaubenden Farbenpracht in die menschenleere Bergwelt.

Anpassen an einen Zyklus. Ich frage dann im April nach, ob ihr denn noch auf Skiern unterwegs seid ...

PICTURE



www.picture-organic-clothing.com

FREDRIK SCHENHOLM

LORRAINE HUBER

Bergans
OF NORWAY

HIGH QUALITY OUTDOOR EQUIPMENT SINCE 1908



ALPIN & TELEMARKE

Neu Myrkdalen Jacket & Hafslo Pants

Eigens für Skifahrer und Telemarker entwickelte 3-lagige Jacke. Wasser- und winddichtes Modell aus weichem, bequemem 2-Wege-Stretchmaterial, das maximale Bewegungsfreiheit gewährleistet. Die preisgekrönte Dermizax®NX Membran sorgt für hervorragende Atmungsaktivität.

Dermizax

RECCO
ADVANCED RECCO TECHNOLOGY

EKSTREM TURGLEDE

bergans.de



Hotel LAC SALIN SPA & MOUNTAIN RESORT ★★★★★

2 Nächte für 2 Personen in Livigno



Nahe dem Dreiländereck von Italien, Österreich und der Schweiz leitet Familie Giacomelli im italienischen Ferienort Livigno die Hotelgruppe Lungolivigno. Zum Familienunternehmen mit über 50-jähriger Tradition gehören drei Hotels, mehrere Ferienwohnungen und sieben Boutiquen, in denen exklusive Mode zollfrei eingekauft werden kann. Lungolivigno bietet komfortable Ferienquartiere für jedes Budget, vom Vier-Sterne-Superior Hotel über das traditionsreiche Mittelklassehotel bis zum herzlichen Familienhotel.

Chakren der Yogalehre Pate standen. Das 4-Sterne-Hotel Concordia liegt zentral in der Fußgängerzone und zugleich nur wenige Schritte vom Ortsrand und den Skipisten entfernt. Das Hotel Parè bietet familiäre Gastlichkeit und direkten Zugang zu den Skipisten im Winter. Wer die ganze Vielfalt der Restaurants der Lungolivigno Hotels, vom Gourmetmenü über Herzhaftes aus der Bergbauernküche bis zum Fondue, genießen möchte, kann das Dine Around Angebot nutzen.

Das Hotel Lac Salin SPA & Mountain Resort (4-Sterne-Superior) ist das "Flagship" der Gruppe mit exklusivem Wellnessangebot im über 900 m² großem Mandira Spa und feiner Gourmetküche. Eine Besonderheit sind die sieben Feeling Rooms, für deren Gestaltung die sieben

Im Winter stehen den Gästen zwei Skigebiete mit 150 Pistenkilometer sowie 40 Loipenkilometer jede Menge Freeride Terrain zur Verfügung die unsere Gewinner für zwei Tage erkunden können.

www.lungolivigno.com/de

MARKER Phoenix Otis & Projector

MARKER
PROTECTIVE SNOW EQUIPMENT

Die ultimative Kombination aus Performance und maximaler Sicherheit. PHOENIX OTIS mit neuer MAP Technologie ist das Spitzenmodell im Marker Programm und Messlatte für alle anderen Helme am Markt. Neben sämtlichen Vorteilen des AMPIRE besitzt der PHOENIX OTIS zusätzlich die einzigartigen, sehr großen MAP PROTECTION PADS. Diese Temperaturunempfindlichen, angenehm weichen Schockabsorber aus Spezialschaum sitzen an den kritischen Bereichen von Hinterkopf, Stirn und Schläfen und sorgen bewiesenermaßen für bis zu 22% mehr Sicherheit im Vergleich zu regulären EPS-Helmen. Passend dazu, im ultimativ-minimalistisches High Tech Design, verlosen wir die Projector Goggle, die ein sehr breites Sichtfeld und gestochen scharfe Optik bietet. Das MarkAIR VENT SYSTEM sorgt für absolute Beschlagfreiheit und die integrierte 3mm MAP PROTECTOR Schicht schützt bei einem Crash die empfindlichen Bereiche rund um die Augenhöhlen und Backenknochen. Bei allen PROJECTOR+ lassen sich die Wechselscheiben durch das FRAMELESS DESIGN blitzschnell tauschen. Das Gewinnspiel findest Du auf unserer Website:



www.marker.com

8848 Altitude Frame Jacket & Guard Pant



Die schöne 8848 Skikombi besteht aus dem technisch ausgereiften Frame Jacket aus Duratec Supreme Stretch Material, welches ausgezeichnete Atmungsaktivität, hervorragenden Komfort und Bewegungsfreiheit bietet. Mit dem Unterarm Belüftungssystem kann man beim Aufstieg die Temperatur regulieren. Die vier Außentaschen, Skipasstasche und ein Smartphone Innentasche bieten reichlich Stauraum. Der idesal „Match“ ist die Guard Pant. Auch Sie ist auch Duratec Softshell Advanced das winddicht und wasserabweisend ist aber eine hervorragende Atmungsaktivität bietet. Das Material ist hell, ruhig und hat eine ausgezeichnete Strecke Qualitäten. Der Latz ist abnehmbar und er dann benötigt Gürtel bereits im Lieferumfang enthalten. Diese stylische Kombi könnt Ihr bei uns auf der Homepage gewinnen.

www.8848altitude.com

ARVA Evo4



In das EVO4 hat ARVA mehr als 30 Jahre Know-How und Erfahrung gesteckt - herausgekommen ist eines der besten Lawinenschütteltestgeräte: Mit der neuen Gruppentestfunktion wird das EVO4 nochmal verbessert, ohne dabei die Effizienz und Benutzerfreundlichkeit zu beeinträchtigen. Ein zusätzlicher Bonus dieses hocheffizienten Gerätes: Dank des « Clip-and-Safe »-Systems schaltet sich das Gerät automatisch ein sobald man es anlegt. Zudem sorgt die Displaybeleuchtung auch bei Sturm oder Dämmerung dafür, dass man nie den Überblick verliert. Das EVO4 ist das ideale LVS-Gerät für alle Nutzer, die höchsten Wert auf Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit legen.

www.arva-equipment.com

Salomon Q-105



Der Q-105 ist der ideale All Mountain-Ski für ambitionierte Skifahrer, die Powder und Harsch lieben, aber gleichzeitig nicht auf aggressive, präzise Performance auf der Piste verzichten wollen. Der Utility Rocker im vorderen Skibereich sorgt für hervorragenden Auftrieb.

Die Vorspannung im hinteren Bereich ermöglicht solides Carving und Power beim Ausfahren von Turns. Ein Holzkern bietet Stabilität und sicheres Fahrgefühl. Auch in unserem Skitest waren die Tester vom Q-105 begeistert: Insgesamt ein sehr stimmiges Konzept. Der Q 105 ist leicht zu kontrollieren und macht in jedem Terrain Spaß. Ein Toller Allrounder für alle die etwas mehr im Gelände als auf der Piste unterwegs sind.

Die Verlosung findet Ihr wie immer auf der Bergstolz Website.

www.salomon.com

BMW
Powder Ride



Freude am Fahren



WIE AUS EUREN BESTEN FREERIDE MOMENTEN NOCH BESSERE WERDEN.

ZEIGT UNS EURE FREERIDE FOTOS UND VIDEOS
UND FLIEGT ZUM HELISKIING NACH ISLAND.

bmw-mountains.com/powderride





JOCHEN REISER & FLO HINTERLANG | ANDERMATT

CHRISTOPH JORDA

„Beim Fotografieren geht es hauptsächlich um den Ausdruck von Gefühlen.“

Christoph Jorda geboren und aufgewachsen in Kaufbeuren im Allgäu wo er noch heute lebt und arbeitet. Der Autodidakt will mit seiner Fotografie und Talent nicht nur schöne Bilder machen sondern auch Menschen bewegen und zum Nachdenken anregen. Deshalb reist er regelmäßig mit NGOs wie humedica, Ärzte ohne Grenzen, Grünhelme und Zimrelief in Krisengebiete und die dort herrschenden Umstände zu fotografieren. Die dort gemacht Bilder und Eindrücke werden in Ausstellungen und Vorträgen gezeigt und wurden schon von der European Newspaper Award für die beste Reportage ausgezeichnet. In der Sportfotografie/Lifestylefotografie arbeitet Christoph Jorda mit diversen namhaften Marken, Agenturen und Magazinen zusammen. Diesen Winter sind einige besondere Projekte mit seinem Zwillingbruder Matthias Jorda (Snowboard) geplant. Christoph wird unterstützt von Patagonia, EVOC, Profoto.

www.christophjorda.com



CHRISTOPH JORDA



MATTHIAS JORDA | PITZTAL



JOCHEN REISER | ANDERMATT





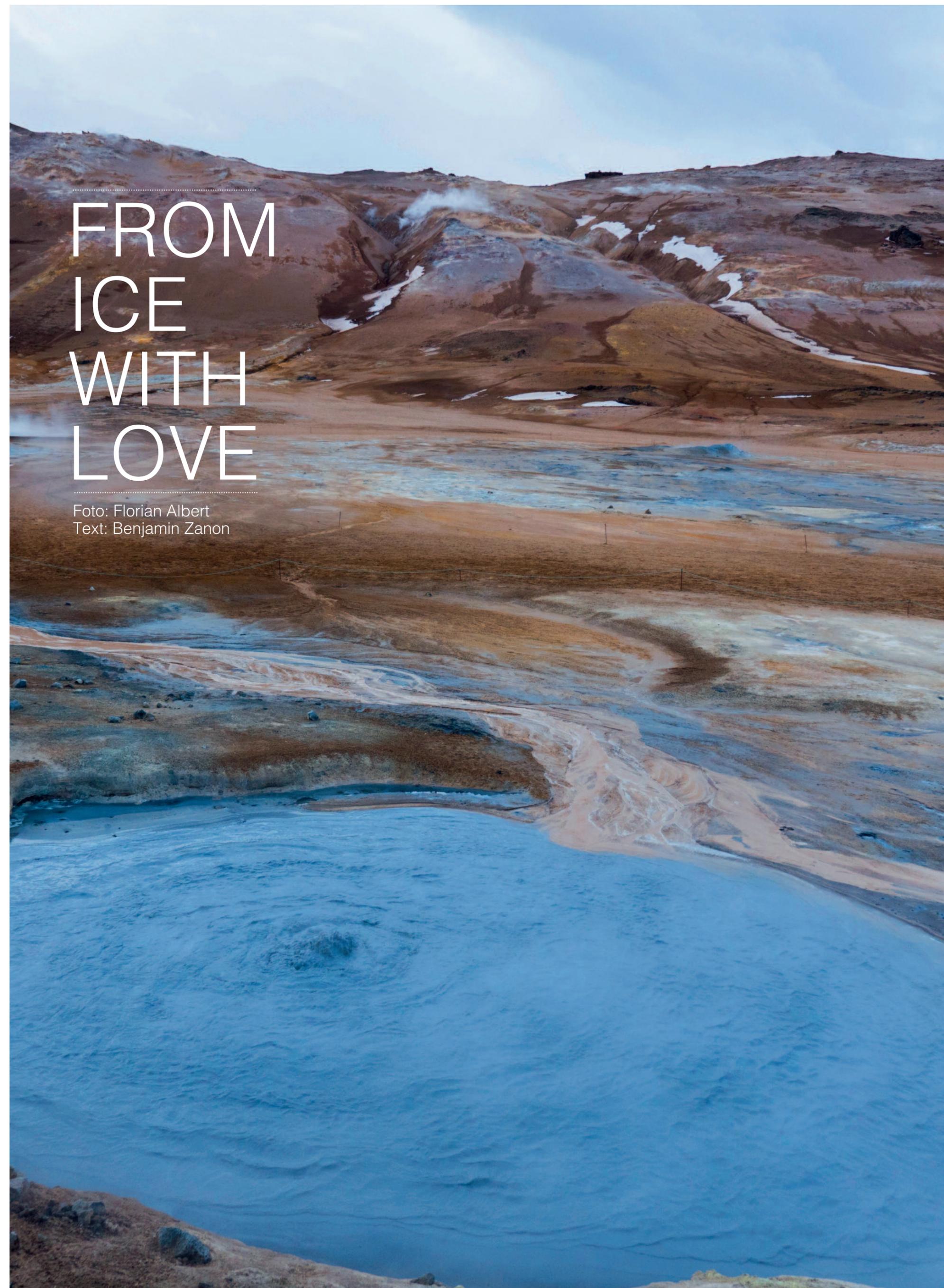
FLO HINTERLANG | CHANDOLIN



JOCHEN REISER | ANDERMATT

FROM ICE WITH LOVE

Foto: Florian Albert
Text: Benjamin Zanon





Intensiv – beschreibt dieses Land wohl am besten! Doch keiner von uns konnte jemals voraussehen, was wir erleben sollten! Alles startete ganz harmlos, als Benni und Sebi in Island ankamen. Man erwartete uns am Flughafen mit unserem Auto... STOP! Ein Auto wie wir Europäer es kennen, gibt es in Island eher selten zu sehen, vielmehr findet man dort die Menschen in überdimensionalen amerikanischen Pickup Trucks inklusive aufgeblasener Ballonreifen. So war auch unser 6,7 Liter Hemi Dodge nicht von schlechten Eltern und bald sollte sich heraus stellen, dass wir dieses Monster auch mehr als benötigten.

Denn schon am nächsten Tag fuhren wir mit dem Rest der Truppe von Reykjavik hinauf in den hohen Norden, die „2. Hauptstadt“ Islands, Akureyri! Die Fahrt dorthin war jedoch jenseits aller Erwartungen, von sich rasend schnell wechselnden Bedingungen geprägt! Von trocken auf Eis oder von nasser Fahrbahn plötzlich durch Meter hohe Schneeverwehungen war alles dabei! Als wir dann nach 7 stündiger Autofahrt endlich um Mitternacht ankamen, fielen wir auch nur noch ins Bett.

„Jetzt konnte unser Abenteuer starten!“ Eigentliche Mission war es, einen Freeride Film zu drehen, das gelang uns schlussendlich auch, doch was wir auf dem Weg dorthin alles erleben sollten, war schlicht und einfach unglaublich! Nach einem ausgedehnten Frühstück fuhren wir zunächst in Akureyris Skiresort Hlidarfjall um uns, bei den ortsansässigen Liftbetreibern und Pistenrettern, über die diesjährige Schneesituation zu informieren. Nach einigen Tassen Kaffee und wichtigen Infos, gingen wir direkt eine kleine Tour im oberen Teil des Resorts.

„Als wir mit unseren Boards an den Füßen zum Meer sahen, haben wir zum ersten Mal realisiert, wo wir uns gerade befinden.“

Der Aufstieg war bei über 100 km/h Windgeschwindigkeit, und das auf vereisten Pisten und windgepresstem Schnee, kein Zuckerschlecken, doch unsere erste Abfahrt in Island machte allen Spaß! Am Abend kamen wir in unserer Base, dem Akureyri Backpackers Hostel, wo man übrigens bestens versorgt wird, beim abendlichen Wettercheck für den nächsten Tag zum Entschluss, das Sightseeing vorzuziehen, denn es sollte ein Downday folgen. Wir machten sagenhafte Aufnahmen und kassierten noch mehr atemberaubende Eindrücke, als wir uns die mystische Landschaft um Myvatn und die größten Wasserfälle der Insel ansahen.

„Brodende Vulkane, tosende Wasserfälle, unendliche Steppen, das Meer, heiße Quellen und Gletscher – der jüngste Erdteil bietet alles, was das Herz eines Outdoorfreaks höher schlagen lässt!“ Die Landschaft dieses Hexenkessels ist schlichtweg unbegreiflich schön!

Am nächsten Tag war es dann soweit, unsere erste Splitboardtour in der Nähe von Siglufjordur von Null auf knapp 1200 Meter stand an.

„Ich werde nie das Gefühl vergessen das mich überkam, als ich zum ersten Mal einen Gipfel in Island bestiegen hatte“ erinnert sich Benni noch immer gerne! Dieser Ausblick auf das Meer, aus dem die schneebedeckten Berge steil empor ragen, war so überwältigend für die ganze Crew, dass wir uns direkt in dieses Land verliebten. Daran konnte auch der orkanartige Wind nicht viel ändern und davon gibt es im nördlichen Atlantik jede Menge. Doch



wir hatten den ganzen Tag über Sonne und eine Abfahrt bei perfekten Frühjahrsbedingungen knapp um die fünf Grad. Am Rückweg machten wir einen kurzen Stop in der Base von Viking Heliskiing, dachten wir zumindest...

„Wie uns die Einheimischen entgegen gekommen sind und mit welcher Gastfreundlichkeit sie uns, wo es nur ging, so selbstverständlich unterstützt haben, hatten wir uns in so einem kalten Land alle nicht erträumen können!“

Denn als wir ankamen, empfingen uns Björgvin und Johann mit einem riesigen Abendessen und einer Einladung, zu der wir nicht nein sagen konnten. Die nächsten vier Tage verbrachten wir in einer der fünf hauseigenen Lodges inklusive Hot Tub und einem Kühlschrank voller Bier! Da war es dann auch egal, dass wir drei Nächte lang nur wenig





Schlaf bekamen, als wir zu beschäftigt waren, die tanzenden Nordlichter über unseren Köpfen zu verarbeiten.

Wir fühlten uns definitiv beflügelt und so lag es nahe, dass wir nach schönen Splitboard-touren mit gestelltem Guide Stefan und einem Tag mit einem Pistenbully access, auch den Heli nutzen sollten.

Tag 8 – Flytime!!! Wir beanspruchten knapp zweieinhalb Stunden Flugzeit, um die krassesten Peaks anzufliegen, abzufahren und unsere Filmaufnahmen zu machen und das über den ganzen Tag verteilt! Den ersten Flug hatten wir um 6.00 Uhr in der Früh und unseren letzten Drop um 22.00 Uhr Nachts! Der ganze Tag war von strahlendem Sonnenschein bestimmt und wir konnten die besten und steilsten Abfahrten bei super Firn hinunter shreden!

„Es war eine unglaubliche Zeit bei Viking! Das noch sehr neue Unternehmen macht einen ausgesprochen gelassenen, aber zugleich sehr professionellen Eindruck“, schildert Flo Orley in unserem Freeride Roadmovie „Sidustu Jadar – Die letzte Grenze“. Gefilmt und geschnitten wurde alles von Bennis langjährigem Freund Florian Albert aus Nauders, der derzeit noch studiert, aber schon jetzt ein unglaubliches Talent besitzt, die entscheidenden Momente auf Kamera einzufangen.

Top ausgerüstet und mit seinen Tourenskiern sehr schnell im Gelände unterwegs, war er eine unbezahlbare Bereicherung im Team, rund um Chris, Flo O., Sebi und Benni. Zurück in Akureyri verbrachten wir einen gemütlichen Abend mit Pasta und der Planung unserer nächsten Tage. Dabei lernten wir zwei französische Freerider kennen, die uns von einem Berg in der Nähe von Uhdur erzählten und das sollte unser letztes Projekt im Norden der Insel werden!

„Wir taufte ihn Alien Peak – so sieht er auch aus!“ Ein mächtiger Pfeiler, der bis zum Gipfel empor ragte, teilt diesen Berg in zwei Hälften, dabei bietet er gerade noch eine einige Meter breite Rinne, um bis knapp unterhalb des Gipfels aufzusteigen. Das letzte Stück war an diesem Tag aber auch für Freerideprofi Chris Schnabel und Flo O. unerreichbar, da ohne Steigeisen nichts mehr ging. Doch knapp 20 Meter unterhalb des Gipfels

**MONS
ROYALE**
MERINO



war es dann soweit und so dropte Flo als erster in die Rinne hinein und machte seine Turns in dem 50° steilen Couloir – kurz danach folgte Chris! Mehr als froh, dass alles gut gegangen ist, kamen sie bei Benni und Sebi auf dem Safety-Spot an, die von dort aus die zwei Freeride Worldtourfahrern und Snowboardschulbesitzern gespottet hatten und im Ernstfall zur Stelle gewesen wären.

Nach getaner Mission ging es ab in den Süden! Sechs Stunden aufregende Autofahrt trennten uns von einer neuen Unterkunft in Hveragerdi.

Wir hausten in einem ländlichen Hostel inmitten von Nichts, dabei entdeckten wir beim Wettercheck, dass der Surfforecast perfekten Swell für den darauffolgenden Tag vorher sagte. Wie so oft auf diesem Trip, nützten wir unsere Connections und als Ingo von Arctic Surfing erfuhr, dass wir einen Film drehten, war gleich Equipment und ein Spot Guiding der lokalen Surfszene organisiert! Ingo scherzte: „I never surf above 4° Celsius water temperature!“ Am nächsten Tag kassierten Chris und Flo O. nicht nur perfekte double over head waves, sondern auch ein wohlverdientes Bad in einem heißen Fluss, nach der super Session bei mehr als harten Bedingungen! „Feuer, Wasser, Wind und Erde, nur in dem Land der Trolle findet man diese vier Elemente in ihrer reinsten Form!“

Direkt im Hintergrund der Surfsession sah man auch schon den Mount Hekla, Islands zweitaktivsten Vulkan, auf den wir am Folgetag mit zwei Einheimischen unsere letzte Splitboardtour machten!

Dazu mussten wir mit einem Superjeep ein weites Stück ins Nichts fahren, bevor wir endgültig auf dem ewigen Eis des sich darauf befindlichen Gletschers angekommen waren. Straßen dorthin gab es keine. „Wir waren an einem Punkt angekommen, von dem es auf allen Seiten nur noch bergab ging, das musste einfach der Gipfel sein!“ erklärte Chris mit einem Grinsen bis über beide Ohren!

Der Tag hatte sich mit starkem Wind und wechselhaften Bedingungen präsentiert, die uns nach knapp 3 stündigem Aufstieg auf dem nebelverhangenen Gipfel zur Abfahrt zwangen. Windgepresster Schnee, wie man ihn bei uns oft auf der Wildspitze findet, machte diese Tour allerdings mehr zum Erlebnis als zum Genuss!

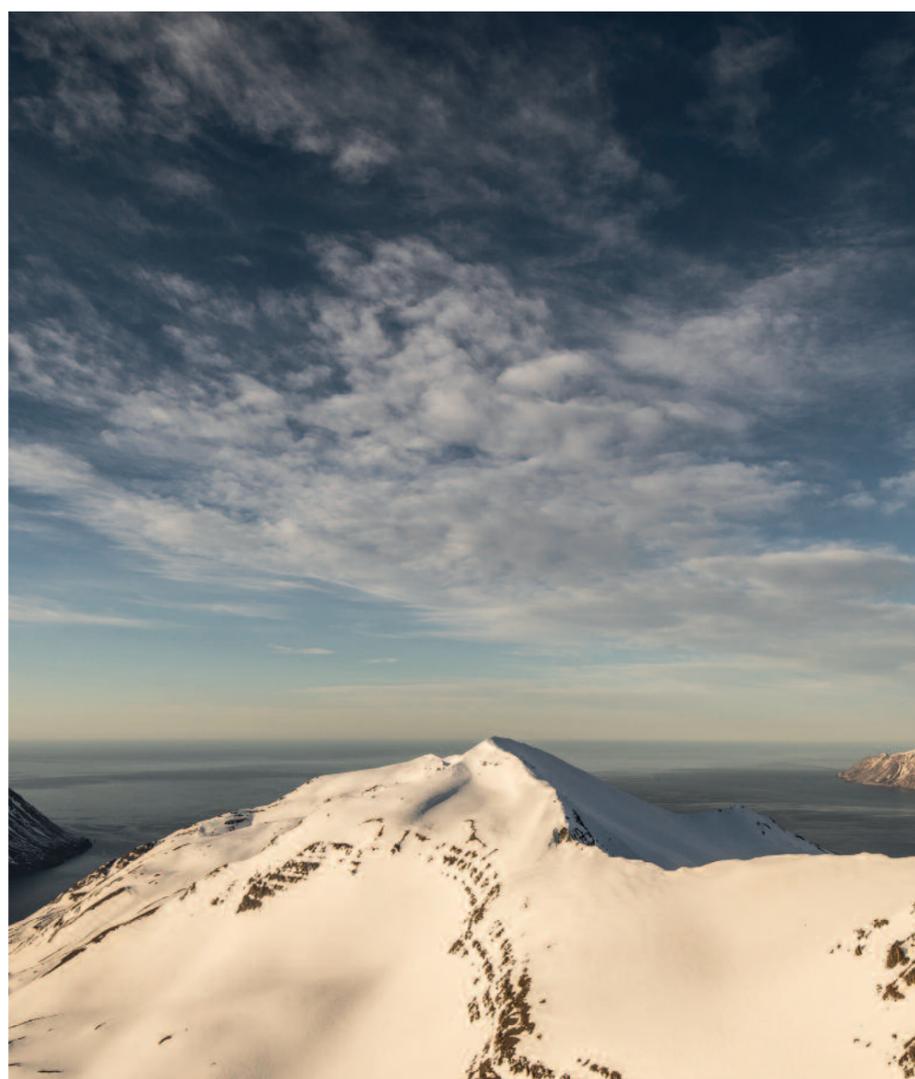
Sichtlich erschöpft von unserem bis in die letzte Minute voll ausgenützten Trip, ging es nur noch zurück nach Reykjavik, wo wir uns, bei einem deftigen Abendessen mit all unseren neugewonnenen Freunden, für eine letzte gemeinsame Nacht stärkten.

„Das Partyleben auf der Insel ist einsame Spitze!“ schwärmt Sebi noch heute, der leider samstags früh schon abreisen musste. Die restliche Crew traf sich am letzten Tag noch mit Islands Frau des Jahres 2015, Anita Margrét Aradóttir.

Sie ließ uns in einem Stall, den sie betreut, einige Aufnahmen mit Ihren Pferden machen und wir ließen den Zügeln freien Lauf! Natürlich durfte bei diesem Trip ein ordentlicher Abgang nicht fehlen!

„Unser Abenteuer Island war geprägt von Intensität durch und durch. Es fing beim Wetter an und hörte damit auf, dass wir uns Hals über Kopf in das Land und die Leute verliebten.“

Benni, der Initiator des Trips, blieb noch zwei Wochen länger auf dieser mystischen und sagenumwobenen Insel. Unter anderem fuhr er mit dem Snowboard vom Vulkan Eyjafjallajökull ab, sah Buckelwale, war bei den Geysiren und fühlte sich ganz klein, neben Europas größtem Gletscher, der brachial ins Meer kalbt.





K2SKIS.COM
 @K2_SKIS
 #SERIOUSFUN



SERIOUS FUN

DIE BESTEN TAGE AM BERG MESSEN WIR NICHT AN GEWONNENEN RENNEN, SONDERN AN HIGH-FIVES, FIST-BUMPS, BREITEM GRINSEN, SPASS UNTER FREUNDEN UND DER BESTEN LINE IM TIEFSCHNEE.



pinnacle 95

BUILT WITH
 K2

KONIC
 TECHNOLOGY

15% weniger Schwunggewicht durch
 Umverteilung des Kernmaterials

All-Terrain Rocker
 Metall Laminat



2015/2016
 Yearbook Offpiste



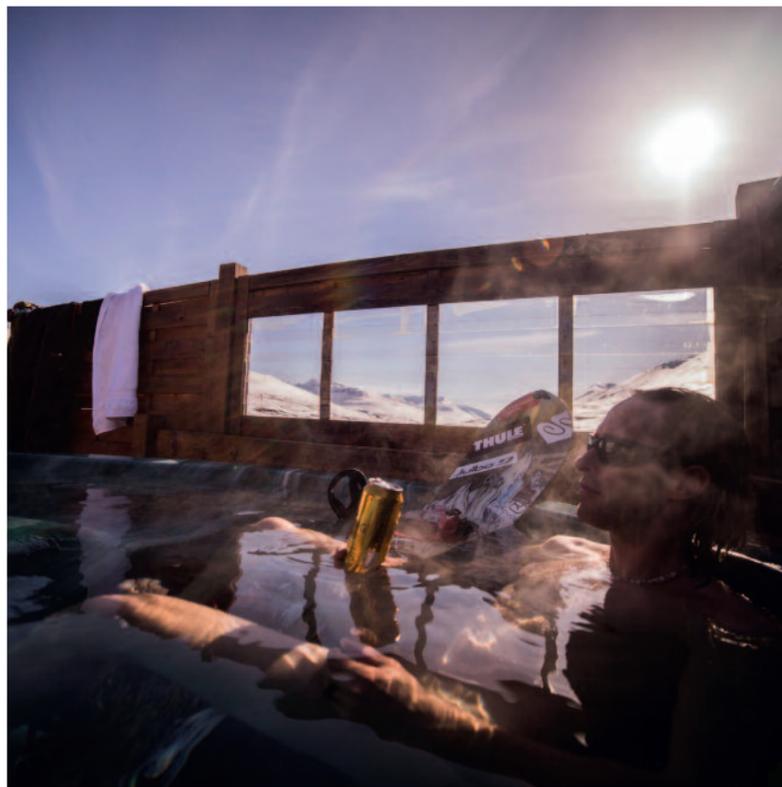
01/2016
 Offpiste



2015/2016
 Allmountain Free



Ski Offpiste &
 Allmountain



FROM ICE WITH LOVE

Infobox:

Unterstützt von:
goodboards | bca | K2 | Thule | Surfers Paradise | Fanghouse
Sweet Protection | Ortovox | Patagonia | Into the White | Grounded
Splitsticks

Partner:
Akureyri Backpackers | Anita Margrét Aradóttir | Arctic Surfing , Ingo
BCA | Eggert Thor Olsson | Go Car Rental | Hjalti Egilsson
K2 | Sveinn Gudjonsson | Viking Heliskiing

Reiseroute:
Reykjavik – Akureyri – Hlidarfjall – Myvatn – Siglufsjördur – Olafsjördur
Akureyri – Hlidarfjall – Urdhir – Hveragerdi – Þorláks- höfn
Hveragerdi – Mt. Hekla – Reykjavik

Film Premieren:
• Onlinepremiere am 23. November um 20 Uhr.
• Freeride Filmfestival Amsterdam
• Bergfilmfestival Salzburg
• Filmfest St Anton
• Adventure Outdoorfest
• Bansko Filmfestival
• Freeride Filmfestival



Teilnehmer:

Sebi Paschinger | 30 |
Landeck | Soulsnowboarder

Chris Schnabel | 31 |
Amstetten | Freerideprofi & Besitzer einer Snowboardschule am Arlberg

Flo Orley | 40 |
Innsbruck | Freerideprofi & Urgestein der Österreichischen Snowboardszene

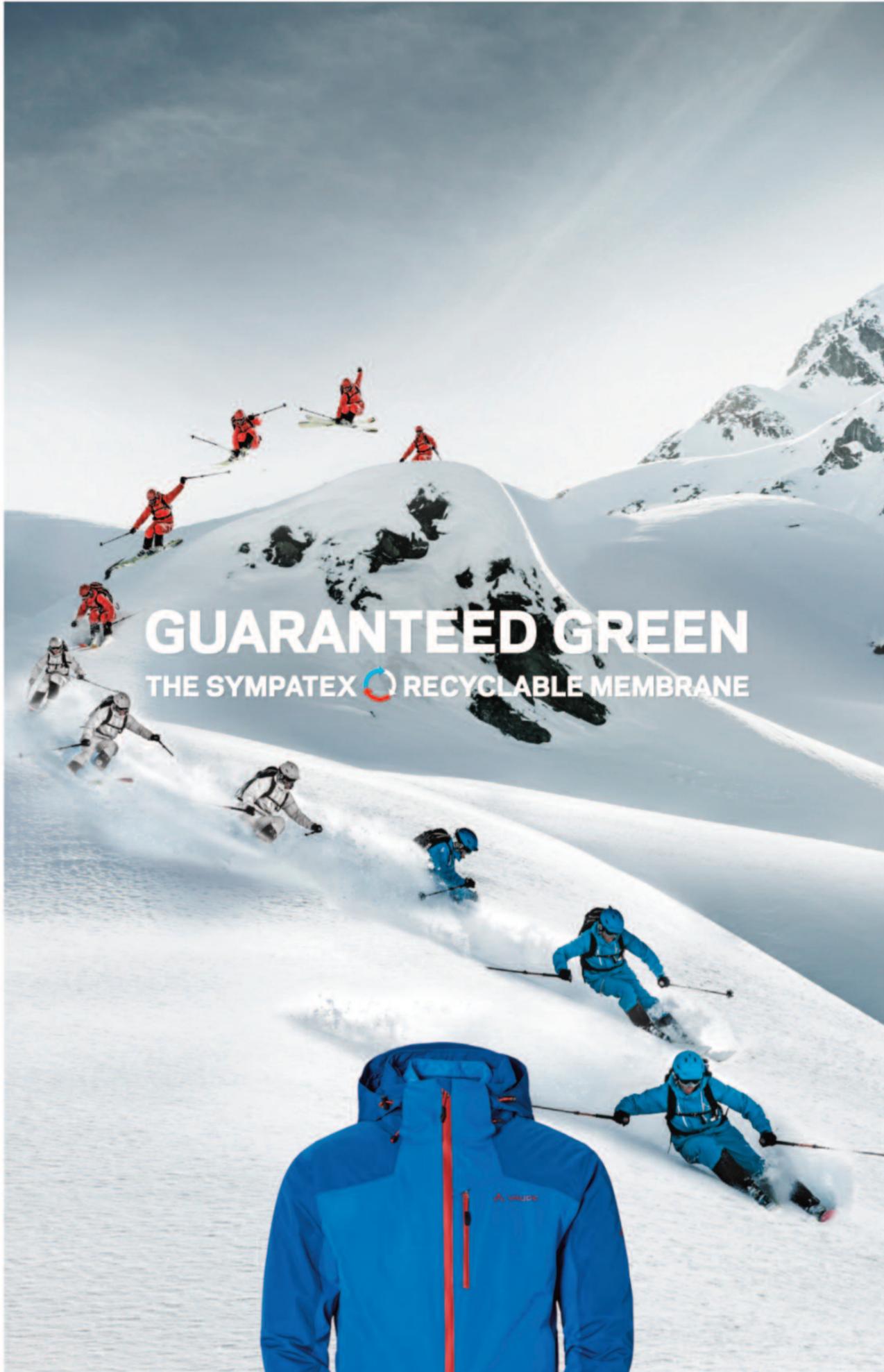
Florian Albert | 26 |
Nauders | studiert an der FH Salzburg MultiMediaArtd

Benjamin Zanon | 28 |
Zams | Sommer & Winter Guide in Westtirol | Initiator des Trips

Kontakt: b.zanon@hotmail.de



SYMPATEX.COM



GUARANTEED GREEN

THE SYMPATEX  RECYCLABLE MEMBRANE

DYNAMIC PERFORMANCE



WATERPROOF BREATHABLE WINDPROOF



SKITEST

2015/16

BIG GUNS

Der gemeinsame Skitest von freeski.net, dem powder-magazin.com und dem Bergstolz Ski & Bike Magazin hat sich in den letzten Jahren zum größten Freeride Skitest der Alpen entwickelt. Sage und schreibe 32 Skihersteller sind im März 2015 unserer Einladung gefolgt und haben Ihre neuesten Freeride Waffen mit ins Kaunertal gebracht.

Der Kaunertaler Gletscher bietet uns seit Jahren das ideale Testareal für den Skitest. Direkt vom Lift sind alle Arten von Gelände zu erreichen. Die Tester können kurze Stücke auf der Piste fahren, traversieren, ein paar Buckel fahren und natürlich findet sich immer auch noch das weiße, unverspurte Powderglück. Besonders für die Kategorie „Big Guns“ sind Tiefschnee und weite Hänge essentielle Testbedingungen. Und wir hatten sie – was die Bilder im Skitest eindrucksvoll beweisen.

Wie immer hatten wir den Skifirmen keine großen Vorgaben gemacht. Jeder Hersteller hat seine eigene

Philosophie und Herangehensweise an das Thema Skibau. So variieren Mittelbreite und Shape in der Testkategorie „Big Guns“ stark. Aber genau darauf wollen wir mit unserem Skitest eingehen: Es gibt nicht die eine Mittelbreite, den einen Shape oder die eine Länge. Die Ski präsentieren sich völlig unterschiedlich und jeder Skifahrer sollte den Ski kaufen, der zu seinem Fahrstil und seinen Vorlieben passt. Genau deswegen verzichten wir auch auf ein Ranking, da wir der Meinung sind, dass es nicht „den besten Big Mountain Ski“ gibt. Sondern nur den, der am besten zu Dir ganz persönlich passt. Und um genau den zu finden, soll Dir unser Skitest helfen.

Wenn Du die Ski lieber selber mal fahren willst, bieten wir Dir im März 2106 bei zwei Events die Möglichkeit dazu: In Warth-Schröcken sind wir am 05.-06. März und im Kaunertal am 12.-13. März mit dem FreerideFestival 2016 powered by BMW xDrive mit dem neuen Equipment 2016/17 zu Gast.



VÖKL TWO

Gefahrene Länge: 186 cm | \varnothing R= 28,2 m
 Taillierung: 146 | 124 | 138 mm
 Gewicht: 4890 g
 Preis: 679,95 Euro

Unser Eindruck:

„Giftgrün“ ist für einige Tester zuviel, doch die Mehrheit findet es gut. Auf der Piste merkt man die 124 Millimeter unter der Bindung doch sehr stark. Doch mit etwas Kraft wird auch hier sauber auf der Kante gefahren. Im verspurten will er mit Mut und Geschwindigkeit gefahren werden, ist aber dank dem starken Rocker gut zu steuern und zu beherrschen. Im Pow ist er dann zu Hause. Sehr verspielt fährt der Ski seine Turns. Auftrieb und Spurtreue sorgen für genug Sicherheit.



Rossignol Squad 7

Gefahrene Länge: 190 cm | \varnothing R= 30,0 m
 Taillierung: 145 | 120 | 126 mm
 Gewicht: 4500 g
 Preis: 749,99 Euro

Unser Eindruck:

Der Wabenleichtbau und die Optik machen die ganze Reihe von Rossignol zu einem Hingucker. Die Performance auf der Piste kann die Tester jedoch nicht überzeugen. Die Schaufel flattert zu schnell. Im Powder hingegen spielt er seine Vorteile aus. Die Schaufel schwimmt schön auf und lässt Backcountry-Jibber-Heizer höher schlagen. Ein sehr agiler Ski für jede Art von Powder, mit dem auch Tiefschnee-Novizen schnell und leicht zurecht kommen.



K2 Pinnacle 118

Gefahrene Länge: 184 cm | \varnothing R= 23,0 m
 Taillierung: 145 | 118 | 135 mm
 Gewicht: 4660 g
 Preis: 729,95 Euro

Unser Eindruck:

Auch wenn sich der Ski nicht direkt und schnell drehen lässt, kann sich die Pistenperformance sehen lassen. Sehr ruhig fährt er auf der Kante um die Kurve. Selbst bei hohem Tempo bringt ihn nichts aus der Ruhe. Im Tiefschnee reagiert er ähnlich. Kurze Schwünge brauchen Kraft, doch lange und schnelle Turns machen Spaß. Er gibt sich Harmonisch und ist leicht zu fahren. Technisch gute Fahrer, die mit High-Speed durch den Powder wollen, sind hier richtig.



DYNASTAR Cham 2.0 117

Gefahrene Länge: 190 cm | \varnothing R= 22,0 m
 Taillierung: 147 | 117 | 127 mm
 Gewicht: 4500 g
 Preis: 799,99 Euro

Unser Eindruck:

Auch die Neuauflage vom Cham kann so einiges. Design und Shape typisch Dynastar, stylisch und zeitgemäß. Die Piste ist nicht sein Lieblingsterrain. Da er etwas steif ist, lässt er sich nicht sehr leicht drehen, was ihm im Verspurten natürlich wieder zu gute kommt: Er zersägt alles was ihm vor die Schaufel kommt. Auch im Powder kann er überzeugen. Durch die Steifheit sind Spurtreue und Laufruhe kaum zu überbieten. Fahrspaß bis ins hohe Tempo ist garantiert, ohne dabei die Sicherheit zu verlieren.



BLACK CROWS Anima

Gefahrene Länge: 194 cm | \varnothing R= 21,0 m
 Taillierung: 143 | 115 | 129 mm
 Gewicht: 4500 g
 Preis: 699,95 Euro

Unser Eindruck:

Weite, offene Hänge mit Speed machen viel Spaß. Er schwimmt schön auf und durch den langen Radius ist der Anima eine Waffe für Big Turns. Auch auf der Piste haben die Tester den Ski als sehr angenehm zu fahren bezeichnet. Der weite Einsatzbereich machen den Ski zu einem guten Allrounder für gute Fahrer, die es schnell und steil mögen. Einer der Top Ski im Test.



BLACK DIAMOND Boundary 115

Gefahrene Länge: 185 cm | \varnothing R= 22,0 m
 Taillierung: 142 | 115 | 123 mm
 Gewicht: 4600 g
 Preis: 700,00 Euro

Unser Eindruck:

Ein Ski, der super geeignet ist zum Surfen und die großen Radien. Im verspurtem Gelände sollte der Fahrer immer auf der Hut sein, führt man ihn aber bügelt durch den Schnee. Im Powder passt der Auftrieb und er kann durch schnelle Richtungswechsel und die guten High-Speed-Eigenschaften punkten. Laufruhe sowie Spurtreue sind hier die Schlagwörter! Ein nicht ganz einfach zu fahrender Ski, der für Backcountry-Highspeed-Spezialisten sehr interessant ist.



BLIZZARD Gunsmoke

Gefahrene Länge: 193 cm | \varnothing R= 23,0 m
 Taillierung: 140 | 115 | 130 mm
 Gewicht: 4800 g
 Preis: 599,95 Euro

Unser Eindruck:

Egal ob Piste, gepflügter „Gemüsegarten“ oder tiefer Powder, mit dem Gunsmoke lässt sich jedes Gelände gut fahren. Sogar auf der Piste und trotz der 114 Millimeter unter der Bindung, lässt er sich erstaunlich gut fahren. Doch im Gelände fühlt er sich wirklich zu Hause. Bodenwellen oder Spuren schluckt er einfach weg. Durch den guten Auftrieb schwimmt der Ski schön auf. Er lässt sich einfach und sicher fahren, auch wenn es mal schneller zugeht. Wieder ein toller Ski aus Mittersill.



DPS Lotus 120

Gefahrene Länge: 189 cm | \varnothing R= 33,0 m
 Taillierung: 140 | 122 | 126 mm
 Gewicht: 3950 g
 Preis: 1.199,00 Euro

Unser Eindruck:

DPS bleibt sich bei schlichtem Design mit auffälligen Farben treu. Auf der Piste muss der Ski mit Vorsicht genossen werden. Auch wenn sich der Ski gut drehen lässt, muss doch viel Druck auf die Kante ausgeübt werden. Im Powder jedoch ist es sehr leicht, den Lotus zu bewegen. Er lässt sich locker drehen und auch die Spurtreue kann überzeugen - der Auftrieb sorgt für den Rest. An fetten Powdertagen haben gute Freerider mit dem Ski eine gute Wahl getroffen.



DYNAFIT Hokkaido 118

Gefahrene Länge: 189 cm | \varnothing R= 28,0 m
 Taillierung: 142 | 118 | 131 mm
 Gewicht: 4400 g
 Preis: 750,00 Euro

Unser Eindruck:

Schon beim Design und Shape macht der Ski Lust auf mehr. Keine Frage, der Hokkaido ist eine Powderwaffe. Unebenheiten werden weggeschluckt, lauffruhig lässt er sich durch das Gelände bewegen. Mühelessurft er durch den Powder ohne die Spur zu verlassen. Auch die Speedrider werden nicht enttäuscht. Auf der Piste ist die Performance nicht viel schlechter. Nur wenn es zu schnell wird, fängt da die Schaufel an zu flattern. Ein sehr guter Einstand für Dynafit in den Big Mountain Bereich.



ATOMIC Bent Chetler

Gefahrene Länge: 192 cm | \varnothing R= 20,5 m
 Taillierung: 142 | 120 | 134 mm
 Gewicht: 4380 g
 Preis: 700,00 Euro

Unser Eindruck:

Klar, dass ein Atomic-Ski auch auf der Piste funktioniert, selbst wenn es ein Powderski ist. Er bevorzugt mittlere bis lange Radien, kann den Carvingschwung aber nicht bis zum Ende durchziehen. Im Tiefschnee bricht er, dank des großen Rocker, nicht zu tief ein und schluckt Schläge sehr schön weg. Unsere Tester beschrieben den Ski als drehfreudig, deftig, würzig, gut! Rider, die im Gelände spielerisch unterwegs sein wollen und nicht auf High-Speed-turns fokussiert sind, haben hier genau den richtigen Ski gefunden.





FACTION Candidate 4.0

Gefahrene Länge: 183 cm | Ø R= 25,0 m
 Taillierung: 150 | 122 | 140 mm
 Gewicht: 3750 g
 Preis: 699,00 Euro

Unser Eindruck:

Auf der Piste ist der Candidate nicht der stärkste. Auch wenn er sich leicht drehen lässt, greift die Kante nicht besonders gut. Im Gelände hingegen ist der Ski bei hohem Tempo ruhig und bleibt stabil. Durch das gute Gewicht lässt er sich leicht steuern und lädt zum Jibben ein. Backcountry Freestyler wissen das nicht erst seit „One of those days“.



FISCHER RANGER 108

Gefahrene Länge: 188 cm | Ø R= 20,0 m
 Taillierung: 140 | 108 | 130 mm
 Gewicht: 4200 g
 Preis: 549,95 Euro

Unser Eindruck:

Cooler Design, das mit starken Akzenten punkten kann. Der robuste Eindruck vom Ski täuscht nicht. Er lässt sich einfach auf die Kante stellen und sofort carvt er wie verrückt. High-Speed ist für den Ranger auch im Tiefschnee kein Hindernis. Extrem Laufruhig lässt er weite, steile Hänge hinter sich. Spielerisch bewegen gute Freerider den Ski durch jedes Gelände, ohne große Kompromisse eingehen zu müssen.



G3 Empire

Gefahrene Länge: 185 cm | Ø R= 17 m*
 Taillierung: 145 | 155 | 126 mm
 Gewicht: 3300 g*
 Preis: 859,00 Euro

Unser Eindruck:

Der Ski ist sehr leicht. Durch die Optik wirkt er hochwertig und robust. Mit Laufruhe und Kantengriff kann der Ski auf der Piste leider nicht punkten. Doch im Gelände ist es leichter, den Ski zu kontrollieren. Er lässt sich – wie auch auf der Piste – leicht drehen. Zwar wird er bei höheren Geschwindigkeiten etwas unruhig, jedoch mit angepasstem Tempo ist jede Abfahrt zu genießen.



GOODSKI Babalus

Gefahrene Länge: 187 cm | Ø R= 18,0 m
 Taillierung: 154 | 125 | 131 mm
 Gewicht: 5000 g
 Preis: 699,00 Euro

Unser Eindruck:

Die Optik wirkt durch das Holzdesign sehr wertig. Der sehr Powder orientierte Shape macht es schwerer, den Ski auf der Piste zu fahren. Erst spät reagiert er auf Richtungswechsel. Im Powder macht es dann jedoch um so mehr Spaß. Super Auftrieb und Spurtreue lassen den Ski auch bei Vollgas nicht unruhig werden. „Powderjunkies“, die es sehr tief lieben, haben hier den richtigen Ski gefunden.

*bei einer Skilänge von 170cm

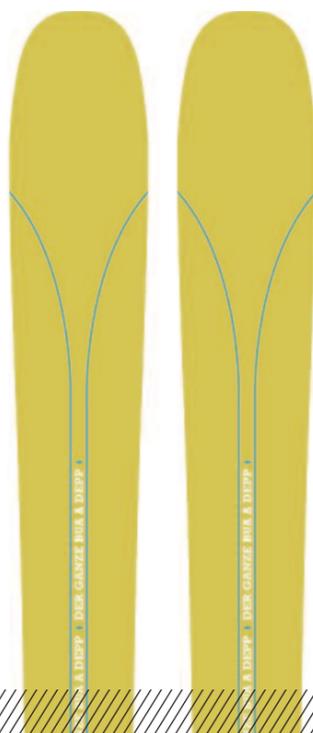


KÄSTLE BMX 115

Gefahrene Länge: 185 cm | Ø R= 24,0 m
 Taillierung: 141 | 115 | 130 mm
 Gewicht: 4660 g
 Preis: 799,00 Euro

Unser Eindruck:

Auf der Piste ist der Kästle, trotz der 115 unter der Bindung, gut zu steuern fühlt sich aber etwas träge an. Im verspurten herrschte Verwirrung – Für die einen Tester sehr drehfreudig, für die anderen schwer zu steuern, für die einen sehr stabil, für die anderen überhaupt nicht. Im Powder waren dann wieder alle einig: Der Auftrieb ist top, Wendigkeit und Spurtreue sorgen für die Sicherheit und auch eine High-Speed-Line macht dem BMX 115 auch nichts aus. Ein Ski der im Powder glänzt und dort alles sehr gut kann. Als „Allrounder“ eher ungeeignet.



LIEBLING LEE 114

Gefahrene Länge: 201 cm | Ø R= 24,5 m
 Taillierung: 145 | 114 | 129 mm
 Gewicht: 4760 g
 Preis: 649,00 Euro

Unser Eindruck:

Die coole Farbe und die kleinen, dezenten Linien lassen den Ski sehr wertig aussehen. Auf der Piste ist es schwer, den Ski zu fahren. Nur mit viel Krafteinsatz lässt er sich drehen. Die 201cm lassen grüßen! Im Powder entspannt sich die Situation ein wenig. Auch wenn er sich hier leichter drehen lässt, werden schmale Stellen dennoch zur Herausforderung. Bei Speed hält er natürlich bombig die Spur und bleibt auch von dem einen oder andern Cliff völlig unbeeindruckt. Fortgeschrittene Fahrer, die straight die Hänge runterschießen, sind bei dem Ski richtig.



LINE Magnum Opus

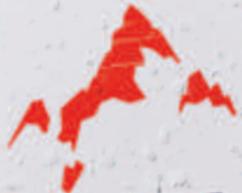
Gefahrene Länge: 185 cm | Ø R= 17,0 m
 Taillierung: 148 | 124 | 146 mm
 Gewicht: 3900 g
 Preis: 729,95 Euro

Unser Eindruck:

Das Design „gefällt“ gut und der Shape wirkt „vertrauenserweckend massiv“. Liegt wohl an der 124mm Mitte. Der Kantengriff ist gut und der Ski lässt sich in langen Turns über die Piste bewegen. Im Gelände sieht das anders aus. Hier reagiert der Ski schnell und wirkt verspielt – perfekt für Treeruns. Aber auch bei hohem Tempo bleibt er stabil und immer kontrollierbar. Ein Backcountry Spaßgerät mit Allround-Qualitäten.



**GESCHAFFEN, UM DEM
ALLTAG
ZU ENTKOMMEN:
DIE FLIEHKRAFT.**



Silvretta Montafon



MOVEMENT Fly Smasher 115

Gefahrenre Länge: 185 cm | \varnothing R= 19,0 m
 Taillierung: 138 | 115 | 133 mm
 Gewicht: 4300 g
 Preis: 629,95 Euro

Unser Eindruck:

Beim Design waren sich die Tester nicht einig. Von „super cool“ bis „nicht so mein Fall“ war jede Meinung vertreten. Die Performance lässt jedoch keine Wünsche offen. Auf der Piste fährt sich der Fly Smasher dank dem starkem Rocker sehr spielerisch und verzeiht gerne Fehler. Im Verspurten das gleiche Bild: Zuverlässig und gut. Wird es zu schnell, ermahnt einen die Schaufel auf die Bremse zu steigen. Im Powder fühlt er sich besonders wohl. Der Auftrieb ist super und die Agilität ist auch sehr stimmig. Ein sehr guter Allrounder für alle, die einen breiten Einsatzbereich bevorzugen.



NORDICA Patron

Gefahrenre Länge: 193 cm | \varnothing R= 21,0 m
 Taillierung: 143 | 113 | 132 mm
 Gewicht: 5000 g
 Preis: 599,95 Euro

Unser Eindruck:

Der Patron punktet bei den Testern durch coole Optik und ansprechendem Shape. Auf der Piste kann der Ski gut und sicher bewegt werden, wenn es nicht zu schnell wird. Zu einem richtig gutem Begleiter wird er dann im Gelände. Wenn es so richtig deep wird, da fühlt er sich wohl. Er bleibt sehr stabil und lauf ruhig und liefert dank dem weichen Rocker die richtige Priese Verspieltheit. Für sportliche Freerider ist der Patron eine super Powderwaffe.



ARMADA Magic J

Gefahrenre Länge: 180 cm | \varnothing R= 20,0 m
 Taillierung: 138 | 143 | 126 | 134 mm
 Gewicht: 4600 g
 Preis: 679,00 Euro

Unser Eindruck:

Der Ski kann durch leichtes Gewicht und hoher Performance punkten. Die Piste darf nicht zu hart sein, dann wird er etwas unruhig. Doch sobald es in den Tiefschnee geht, hat man seinen Spaß. Auch kleine Fehler verzeiht der Majic J. Egal wie tief der Schnee wird, beim Auftrieb, Drehfreude und Spurtreue macht er eine sehr gute Figur. Der sehr verspielte, agile Ski gefällt Fahrern, die sich auf den Ski stellen und nur auf der Suche sind, im Backcountry zu jibben.



ELAN BOOMERANG

Gefahrenre Länge: 190 cm | \varnothing R= 27,7 m
 Taillierung: 140 | 120 | 130 mm
 Gewicht: 4400 g
 Preis: 649,95 Euro

Unser Eindruck:

Tarnfarben müssen eben gefallen und trotzdem ist es ein außergewöhnliches Design. Auf der Piste lässt sich der Ski überraschend gut bewegen. Auch wenn die Kante nicht immer optimal greift, ist er drehfreudig und Lafruhig. Im Gelände kann er dann seine Stärken ausspielen. Er schwimmt gut auf und bügelt Unebenheiten glatt. Ein toller Powderski für Jedermann.



SURFACE Balance

Gefahrenre Länge: 184 cm | \varnothing R= 16,0 m
 Taillierung: 151 | 122 | 151 mm
 Gewicht: 4445 g
 Preis: 599,00 Euro

Unser Eindruck:

Ein Ski, der sehr klassisch und ohne große Highlights da steht. Das Gewicht passt für die Abmessung. Auf der Piste kann der Ski durch Drehfreude punkten. Im Gelände kann der Ski, mit angemessener Geschwindigkeit, gut bewegt werden. Drehfreudig wedelt der Ski durch den Pow. Backcountry Freestyler werden an dem Ski ihre Freude haben.



SWAY Dr. Gonzo

Gefahrenre Länge: 187 cm | \varnothing R= 24,5 m
 Taillierung: 138 | 115 | 128 mm
 Gewicht: 4300 g
 Preis: 1.190,00 Euro

Unser Eindruck:

Der „Handmade“-Ski überzeugt die Tester mit schlichter Holzoptik. Auf der Piste läuft der Ski sehr ruhig, das doch etwas hohe Gewicht trägt sicher dazu bei. Im Gelände bügelt er alles glatt. Besonders bei höheren Geschwindigkeiten bleibt der Ski spurtreu. Hier findet der Ski auch seine Drehfreude wieder. Ein Ski für gute Skifahrer, die viel im Gelände unterwegs sind und dabei eher Gas geben, als gemütlich zu cruisen.





SALOMON Rocker 2 122

Gefahrene Länge: 184 cm | \varnothing R= 26,0 m
 Taillierung: 144 | 122 | 132 mm
 Gewicht: 4840 g
 Preis: 629,00 Euro

Unser Eindruck:

Optisch kann der Ski nicht jeden Tester überzeugen, auch das Gewicht ist für einen Ski mit dem Maßen absolut OK. Sehr drehfreudig und wendig lässt er sich über die Piste bewegen, der Kantengriff könnte etwas besser sein. Neben der Piste lässt der Rocker2 seine Muskeln spielen. Drehfreude und Laufruhe bleiben sehr gut und der Auftrieb sorgt für das nötige Surfgefühl. Powder-Fans, die trotzdem eine gewisse Allround-Tauglichkeit suchen, sind hier genau richtig.



SCOTT Scrapper

Gefahrene Länge: 190 cm | \varnothing R= 18,0 m
 Taillierung: 149 | 124 | 139 mm
 Gewicht: 4560 g
 Preis: 549,95 Euro

Unser Eindruck:

Auf der Piste ist es nicht einfach, den Ski zu fahren. Viel Kraft und Konzentration ist gefragt. Im Powder geht es doch deutlich besser. Wuchtiger Antrieb und eine gute Spurtreue lassen den Ski schön durch den Powder gleiten. Lange Turns mit hoher Geschwindigkeit machen am meisten Spaß. Sportliche Fahrer mit vielen Powdertagen können sich auf einen Vollgas-Ski freuen.

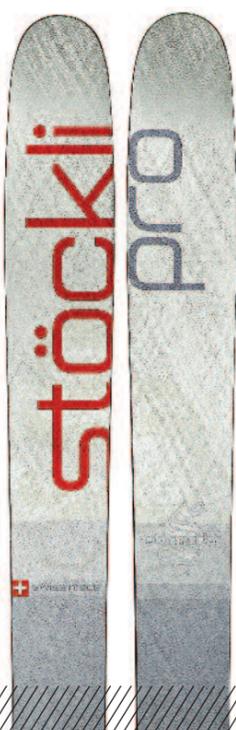


SOUL SKIS Black

Gefahrene Länge: 186 cm | \varnothing R= 17,0 m
 Taillierung: 149 | 112 | 139 mm
 Gewicht: 3900 g
 Preis: 850,00 Euro

Unser Eindruck:

Das Design ist so schwarz wie der Kaffee am morgen, sieht aber stark aus. Die Performance der „Handmade“ Ski kann sich sehen lassen. Am Besten natürlich im Powder: Große Radien, in gemütlichem Tempo, machen richtig Spaß. Der Auftrieb passt und auch die Agilität ist prima. Auf der Piste ist er noch unausgereift und doch ist der Kantengriff ausgesprochen gut. Saubere Technik sollte vorhanden sein, aber dann ist der Ski eine Empfehlung für jeden.



STÖCKLI Stormrider PRO 115

Gefahrene Länge: 195 cm | \varnothing R= 28,0 m
 Taillierung: 137 | 115 | 128 mm
 Gewicht: 4390 g
 Preis: 999,00 Euro

Unser Eindruck:

Die sehr pistenorientierte Optik sieht auf dem Freerider Shape doch sehr interessant aus. Auf der Piste stimmt die Performance. Sehr laufruhig fährt er seine Turns geschnitten auf der Kante, verlangt dabei aber Druck und Führung. Verspurtes Gelände gibt es für diesen Ski nicht. Im Powder hat er ordentlich Auftrieb und zieht einen förmlich in die Falllinie. Vollgas ist sein Motto! Die High-Speed-Freaks unter den Testern hatten einen neuen Freund gefunden.

ALPINA

PERFECT MATCH



CHEOS



BIG HORN

alpina-sports.com



4 FRNT KYE 120

Gefahrene Länge: 189 cm | Ø R= 27,0 m
 Taillierung: 138 | 123 | 133 mm
 Gewicht: 5000 g
 Preis: 799,95 Euro

Unser Eindruck:

Cooler Optik und Shape sind ein erster Blickfang. Auf der Piste muss man sich mit dem großen Radius anfreunden, doch sonst läuft er direkt und einfach. Im ruppigen Tiefschnee kann der Ski dann das erste mal so richtig seine Stärken ausspielen. Schläge dämpft er ohne weiteres weg, muss aber kontrolliert werden. Im Powder geht's dann richtig los. Er schwimmt Top auf, ganz easy zu driften und auch hohes Tempo ist kein Problem. Gute Fahrer haben ihren Spaß in allen weichen Bedingungen. Speed is your friend!

WHITE DOT Ragnarok

Gefahrene Länge: 190 cm | Ø R= 30,0 m
 Taillierung: 143 | 118 | 130 mm
 Gewicht: 4570 g
 Preis: 699,00 Euro

Unser Eindruck:

Der sehr stabil wirkende Ski kann auch mit der Optik punkten. Auf der Piste ist ein gewisser Krafteinsatz gefragt, doch dann läuft er souverän auf der Kante. Auch im Powder zeigt er ein tolles Fahrverhalten. Er lässt sich zwar nicht sehr leicht drehen, doch weite Turns mit hohem Tempo meistert er problemlos. Ein reinrassiger Freerider, der guten Skifahrern ein sicherer Begleiter ist.



KAUNERTAL
 GLETSCHER & FENDELS

Ein herzliches Dankeschön an die Kaunertaler Gletscherbahn, den Tourismusverband Tiroler Oberland und Kaunertal Tourismus für die nette Unterstützung bei unserem Skitest!

www.kaunertaler-gletscher.at
www.kaunertal.com

FREE RIDE TESTIVAL 2016

12./13. MÄRZ
KAUNERTAL
5./6. MÄRZ WARTH-SCHRÖCKEN

Presented by



xDrive
Das intelligente Allradsystem.



ZWEI MAL ZWEI TAGE FREERIDE OHNE LIMIT
SCHON HEUER DAS NEUESTE FREERIDE-EQUIPMENT
DER WINTERSAISON 2016/2017 TESTEN

KOSTENLOSER BMW-SHUTTLESERVICE

Im brandneuen BMW X1 bringen wir dich schnell, komfortabel und sicher vom Ende der besten Freeride-Runs zurück zum Lift.

KOSTENLOS TESTEN BIS ZUM ABWINKEN

Mehr als 20 Marken sind mit der neuesten Ausrüstung aus der Wintersaison 2016/2017 (!) vor Ort.

JEDE MENGE SIDE-EVENTS

Zum Thema Lawinenkunde und Sicherheit, Fahrtechnik, Ski-Mountainneering und vieles, vieles mehr.

ALLE INFORMATIONEN ZUM FREERIDE FESTIVAL PRESENTED BY BMW xDRIVE
WWW.FREERIDE-TESTIVAL.COM





FREERIDETOUREN IM
PAZNAUN
Foto & Text Franz Faltermaier



Vielen ist das Paznaun lediglich durch das Epizentrum Ischgl als Party- und Pisten-Hochburg bekannt. Wir überzeugten uns davon, dass die Gegend noch mehr als Carvingschwünge und Cocktailgläser zu bieten hat.

Die Schrat Wollmütze bis weit über die Augenbrauen gezogen. Ein Bleistift auf Halbmast gespitzt steckt, warum auch immer, hinter dem Ohr und zeigt scheinbar an der Backe klebend schräg nach unten. Fast unpassend, das Accessoire. Wenn es ein Joint wäre okay. Aber ein Schreibgerät? Mit Schlabber T-Shirt und Hose hätte man ihn in den Neunzigern eindeutig als Snowboarder gebrandet. Zu der Zeit war Hannes Mader maximal ein Teenager. Mittlerweile ist der Neunundzwanzigjährige Berg- und Skiführer.

Und das seit fast zehn Jahren. Mit Achtzehn, in einem Alter, wo andere sich fieberhaft Gedanken machen, was für einen Lehrberuf sie ergreifen oder doch auf eine weiterführende Schule gehen um Zeit zu schinden, war für ihn bereits alles klar: Bergführer! Aus, Punkt, Amen. Nach zwei Jahren Abschluss. Seinerzeit war er der Jüngste seiner Zunft in Österreich. Ach was! Vermutlich auf der ganzen Welt. Die jugendlichen Jahre nehmen ihm keineswegs Selbstbewusstsein. „Wir haben momentan schwierige Schneeverhältnisse was die Lawinenlage betrifft. Auf warme Tage folgte üppiger Schneefall, welcher durch Stürme in die Niederungen geweht wurde. Wir haben es mit der Gefahrenstufe drei, eher vier zu tun. Wenn wir morgen losziehen, haltet euch bitte an das, was ich euch sage. Also dann, gute Nacht!“ Wir verabschieden uns mit einem Gebrummel wie

„nein, nein wir passen schon auf“, oder „Sicherheit geht vor“ und „wir sind ja auch keine Anfänger“.

Anderntags treffen wir uns also mit ihm am Fuße des heimlichen Hauptplatzes von Ischgl, der Idalp. Fast hätten wir ihn in seinem himmelblauen Skilehrer Outfit nicht erkannt. Die Alpin Uniform der Ischgl. Er ist wohl nicht ganz happy über sein Beinkleid und meint sofort „morgen bei der Tour zieht er was leichteres an. Aber heute werden wir nur Freeriden. Alle Spots, welche wir erreichen wollen, benötigen nur ein paar Schritte“. Und: „Das ist das Tolle am Paznaun. Nur selten benötigt man hier Felle, um entlegenes und unverspurtes Areal zu erreichen. Die meisten hier begnügen sich mit den hervorragend präparierten Pisten und den Partytempeln“.





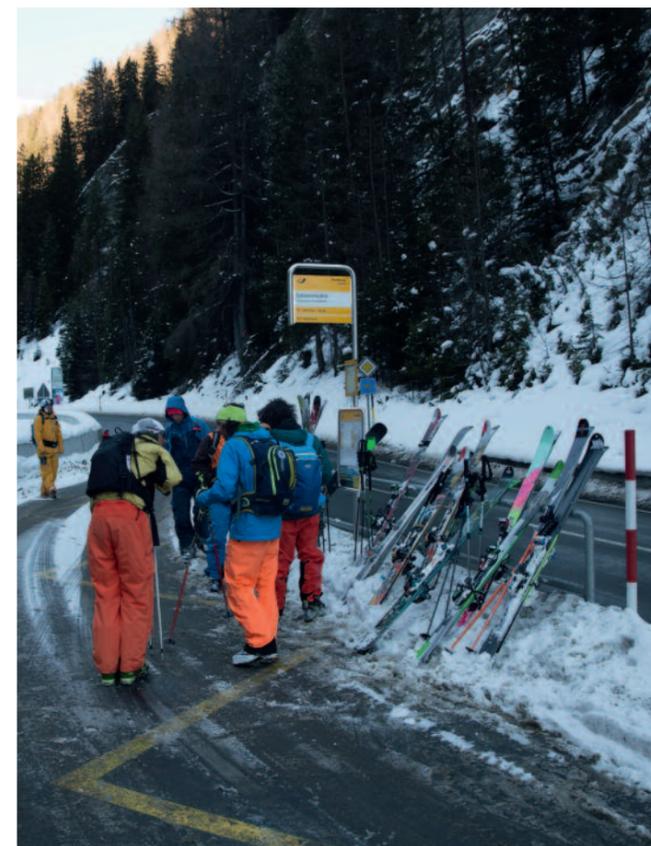
Vorerst aber reihen auch wir uns ein in die Masse der Pistencarver. Kurz überfliege ich auf dem Weg zur Höllkarbahn das Skimaterial der anderen Touristen. So gut wie gar kein breites Tiefschneewerkzeug. Auch fehlen die eigentlich notwendigen Rucksäcke mit der beinhaltenden Lawinenausrüstung oder gar Aufstiegsfelle. „Sehr schön“, denke ich klammheimlich. Alles noch beim Alten. Da bleibt viel Hinterland für uns. Zügig geht es weiter über die Palinkopfbahn auf Gipfelniveau. Von dort über einen Zieher, auf einem Grad ein paar Meter leicht bergab Richtung Zebblasjoch. Die Ski über den Rücken geschultert erreichen wir mit einem kurzen „Gestapfe“ den Salaaserkopf. Ein herrlich weites Tal öffnet sich uns. Kaum ist menschliches Schaffen zu entdecken. Dort drüben grüßt schon die Schweiz. Bald würden wir das Zollparadies Samnaun erreichen. Ich kenne die Gegend nicht nur vom Skifahren, sondern auch im Sommer mit dem Bike. Mit der Gondel kann man selbst schwere Downhillräder in luftige Höhen verfrachten. Die folgende Abfahrt ist nicht steil. Ich kann mich erinnern dass ich sogar ein paar Mal pedalieren musste. Darum wundert es mich, dass Hannes trotz des relativ schwachen Gefälles eindringlich

auf die Lawinengefahr hinweist. Toby ist der erste, welcher seine Bretter in die Vertikale drückt. Auf Hannes Anweisung sollen wir einzeln fahren. Und siehe da: als er leicht in einen Gegenhang einfährt und sich von diesem abdrückt, bringt er ein kleines Schneebrett in Gang. Bis es ihm gefährlich werden kann, ist er schon auf einer Anhöhe in Sicherheit. Nun sind wir gewarnt. Hannes fühlt sich wohl bestätigt in seinen Anweisungen, höllisch aufzupassen.

Obwohl wir uns noch durch ein enges, steiles Coloir, dem Ravaischer Salaaser, zwängen und an einem zugefrorenen Wasserfall vorbei mogeln, geht die Talfahrt ohne weitere Probleme von Statten. Zum zollfreien Einkauf in Samnaun ist kaum Zeit. Eilig hangeln wir uns über Ischgler Pisten weiter zum Schmuckstück der Ischgler. Der Piz val Gronda Bahn und ihrem gleichnamigen Freeride Berg. Tatsächlich lässt sich der Kollos nahezu von allen Seiten befahren. Für Normalo-Skifahrer, welche sich hierher verirrt haben, wurde zwar brav eine Pistenautobahn hinunter gewalzt, aber der Rest bleibt uns Tiefschneefreaks überlassen. Wunderbare weite offene Hänge. Eigentlich wäre alleine dieser Buckel schon einen Skiausflug wert.

Aber der Tag ist schon weit voran gerückt und wir fahren ab durchs Firmbertal. Hier wird es mitunter recht flach. Mit Stockschüben und Skating lässt sich dies aber schnell bewältigen.

Am zweiten Tag unseres Variantenabenteuers wird es etwas schweißtreibender. Wie gehabt starten wir mit der Silvrettabahn. Über die Gribeleakopfbahn erreichen wir schnell den eigentlichen Tourenstart. Ein großzügiges weites Tal erwartet uns. Es ist herrlich windstill und die Februarsonne brennt schon frühjahrsgleich auf unseren Pelz. Jeder schält sich so gut es geht aus seinen windsicheren Anoraks. Doch nicht nur angenehme Seiten haben die warmen Temperaturen. Hannes mahnt zu schnellem Aufstieg. Wir sollten uns nicht zu lange aufhalten. Nicht nur Skifahrer lösen Schneebretter aus, sondern auch schmelzende Hänge oder überhängende Wechten. Human geht es über mäßige Steigung hinauf auf den 2854 Meter hohen Malfraggkopf. Die lediglich halbstündige Skiwanderung hat uns nicht allzu viel abverlangt. Trotzdem schmeckt die Brotzeit gleich viel besser. Lange können wir diese nicht genießen. Erneut treibt





uns unser Bergführer voran. Schon steht er in fertiger Abfahrtsmontur auf einem kleinen Grad und gibt uns Unterweisungen: „Ja nicht links von meiner Spur fahren! Hier rechts im etwas flacheren müsste es problemlos gehen. Ich probiere hier mal was aus, aber fahrt mir auf keinen Fall nach und haltet wie gehabt 50 Meter Sicherheitsabstand!“ Hmm, was hat er denn wieder denke ich, als er sich schon abstößt. In einer Schussfahrt zieht er eine weite Rechtskurve, drückt sich im Hochtief Schwung dabei vom Schnee ab und... wumms! Zu einem riesigen alpinen Spinnennetz verändert sich plötzlich das Weiß um ihn herum. Unzählige Risse zischen schnell wie ein Stromschlag auseinander und setzen sich in kaum merklicher Zeitverzögerung talabwärts in Bewegung. Als würde das Netz seinen eigenen Verursacher jagen, verfolgt es die Spinne Hannes mit grollender Wut. Dieser hat den Vorgang hinter sich wohl bemerkt oder gar geahnt, denn er jagt seine Skier über den immer unruhiger werdenden Untergrund in Schussfahrt voran. Möge er nur nicht stürzen, fürchtet jeder von uns. Doch so leicht lässt sich der erfahrene Bergführer nicht unterkriegen. Schon erreicht er im Talschluss eine leichte Anhöhe erklimmt diese schnell und schwingt

Austrian
mountain
passion

ZANIER
GLOVES

zaniergloves.com

REVOLUTION.XZX®



oben locker ab. Fast wie ein Ritter vor dem Drachen steht er nun da und sieht zu, wie das weiße Monster vielleicht zwanzig Meter vor ihm ruhig zum stehen kommt und keinen Muckser mehr tut. Offenbar sind wir aufgeregter als unser Held. Andrea ruft ihn über das Handy an, ob wir nun wirklich kommen können. „Kein Problem“, meint er. „Jetzt hab ich alles abgeräumt, was gefährlich werden könnte“. Ohne weiteren Zwischenfall stehen wir kurze Zeit später neben ihm und gratulieren.

Nachdem es im ersten Drittel recht feines Pulver als Belohnung für den Aufstieg gab, setzte nun Wind und Sonne der Schneedecke ein wenig zu. Das feine Pulver versteckt sich unter einer gefrorenen Kruste und verlangt saubere Skiführung und konzentriertes Fahren. Später mündet der Hang in einen Ziehweg. Will man nicht zu schnell werden, wechseln wir zwischen Pflug fahren und Kurzschwüngen. Je nach dem wie lange der betroffene Muskel die stetige Belastung erduldet. Endlich erreichen wir Samnaun. Zollfrei schmeckt das Bier noch besser. Beim Warten auf den Bus gibt uns Hannes ein paar Tipps für widrige Wetterverhältnisse: „Nimm immer ein paar Meter Reepschnürl oder gar ein Kletter Halbseil mit. Wenn im Schnee Nebel aufkommt siehst du nichts mehr. Keine Kontur, „White out“, wie es heißt. Dann hängst an das Seil einen Eispickel oder Lawinenschaufel und wirfst es so weit es geht in den Abhang nach unten. Beim hochziehen erkennst du dann Steilheit und Beschaffenheit vom Gelände. Auch ob da Steine oder Eis raus gucken. Zudem kannst du dich damit zur Not auch ein paar Meter abseilen. Gerade mit einem stabilen Lawinerucksack geht das sehr gut.“ Hat sich doch gelohnt, einen Bergführer mit zu nehmen, denke ich im Stillen. Wer weiß ob man es mal brauchen kann.

Am nächsten Tag bestimmt nicht. Zumindest was Nebel betrifft werden wir abermals mit einem strahlend blauen Himmel begrüßt. Gut gelaunt treffen wir wieder einmal an der Idalp ein. Diesmal schaffen wir es vor dem großen Run der Liftansteher in die Gondel. Immer wieder interessant der Kontrast. Hier geschäftiges Treiben. Fast wie in einer großstädtischen Fußgängerzone. Mit modisch gekleideten Menschen aller möglichen Herkunftsländer. Als würde man sich auf einer alpinen Fifth Avenue befinden. Unnötige Hektik fährt jedem in die Knochen, als würde man sich auf dem Weg zu einem Geschäftstermin begeben. Dabei gilt es nur den Verbindungslift der Visnitzkopfbahn zu erreichen. Doch desto weiter wir uns von dem Tumult entfernen, desto ruhiger wird es. Nicht nur in Phon ausgedrückt, sondern auch vom Gemüt. Lediglich 15 Minuten Hatscher auf den Visnitzkopf mit 2745 Metern. Der hat es aber in sich. Wie auf einer steilen Treppe stapfen wir empor. Nur zu Beginn erlaubt das Gehen ein Gespräch mit den anderen Skifreunden. Bald benötigen wir die Luft, um zügig voran zu kommen. Geschafft! Wir freuen uns alle auf das Kommende. Bergfex Hannes hat heute ein ganz besonderes Ski Schmankerl für uns geplant: Wir werden von Ischgl bis zum Arlberg auf Skiern rutschen. Wer die Örtlichkeit kennt wird sich wundern. Mit dem Auto ist man dafür eine gute Stunde unterwegs. Wir machen aber quasi eine Abkürzung und fahren in der direkten Linie. Zuerst geht die Abfahrt ins Visnitztal nach Kappl. Hier überqueren wir die Bundesstraße und lassen uns von den Kappler Bergbahnen bis zum Lattenjoch buxieren. Gleich neben der brav gewalzten Piste blicken wir in ein weites Tal, dem Malfontal. Es könnte auch Kanada oder ähnliches sein. Keine Skispur belästigt die homogene weiße Pracht.

Nicht mehr lange. Der Erste von uns macht sich auf den Weg. Zuerst mit zaghaft vorsichtigen Schwüngen. Wer weiß. Die Sonne gebar so einige Bruchharschschichten in den letzten Tagen. Auf Lawinen sollte man auch achten. Wiewohl ist diese Gefahr in den letzten zwei Tagen auf erträgliche Stufe 2 gesunken. Ohne Probleme folgt einer dem anderen. Jeder versucht, noch weitere, schnellere Schwüngen zu machen als sein Vorfahrer. Traumhaftes Gleiten begleitet von einer zarten Pulverschneefontäne und hie und da einem Jauchzer derer Verursacher. Zu schnell erreichen wir den Talauslauf. Wieder mal wechseln sich Stockschübe und Wedelschwüngen ab. Doch nicht lange und wir erreichen Pettneu. Dort lässt es sich angenehm warten in der warmen Sonne. Schnell verschwinden unnötige Anoraks und Mützen im Rucksack. Dafür fischen Ralf und ich jeweils einen kleinen Flachmann mit Schnaps daraus hervor. Gerade reicht die Zeit noch für einen Schluck, da kommt auch schon das vorher bestellte Sammeltaxi, welches uns zurück nach Ischgl bringt.

Fazit: Wirklich ein paar gelungene Skitage bei herrlichstem Winterwetter. Wundervolle Möglichkeiten, wie man sich ohne allzu viel Aufstiegshöhenmeter, dafür aber etliche Abfahrtsmeter gönnen kann. So stelle ich mir Skifahren oder Freeriden oder Variantenfahren..... na wie auch immer, vor.

FREEDOM RS



RIDES FREE

LEICHTIGKEIT - VIELSEITIGKEIT - KOMFORT
Der FREEDOM RS ist der ideale Schuh für den anspruchsvollen Freerider mit höchsten Anforderungen an Abfahrtsperformance, Aufstiegskomfort und Bindungskompatibilität.

    WWW.SCARPA-SCHUHE.DE

 **SCARPA®**
NESSUN LUOGO È LONTANO™



ISPO AWARD
WINNER
2015/2016



Infobox:

ENTFERNUNGEN:

Innsbruck 105
München 190km
Zürich 240km
Stuttgart 320km

SAISON | PREISE:

26.11.2015 - 01.05.2016
Tagesticket: 46,50

VERBUNDKARTEN:

TopCard, Snowcard Tirol, Freizeitticket Tirol

FACTS:

- 238 Pistenkilometer
- 15 Skirouten
- 1400 - 2875 Meter über dem Meeresspiegel
- „Eleven“: mit 11 km die längste Piste des Skigebietes
- 45 Pistenanlagen (darunter der neue „Sportwagen“ Ischgl: die Padratschgratbahn mit 7m/Sek und 1251 Meter Höhenunterschied)
- 1600 Einwohner – 11.400 Gästebetten

EVENTS | TERMINE:

- 28.11.2015 Top of the Mountain OPENING Concert
- 28.03.2016 Top of the Mountain EASTER Concert
- 30.04.2016 Top of the Mountain CLOSING Concert

SKISCHULEN | GUIDES:

Skischule Ischgl | www.skischule-ischgl.at
Tiroler Alpin-Skischule, Gerald Kurz Ischgl | www.litzner.at

INFOS | BUCHUNGEN:

www.ischgl.com

FREERIDETOUREN IM PAZNAUN

Foto & Text Franz Faltermaier



© 2015 Polartec, LLC. Polartec, Polartec Alpha are registered trademarks of Polartec, LLC.

“WIR BRAUCHEN
WÄRME,
DIE STATT NASS
UND SCHWER,
TROCKEN
UND LEICHT IST.”



DYNAFIT
MEZZALAMA POLARTEC® JACKET MEN
MEZZALAMA POLARTEC® PANT MEN



POLARTEC® ALPHA®

Impossible Made Possible. Um eine Überhitzung oder einen Feuchtigkeitsstau zu verhindern, müssen Wärmeisolationstoffe über eine kontinuierliche Balance aus Wärme, Atmungsaktivität und Trocknungszeit verfügen. Polartec® Alpha® trocknet schneller, reguliert die Temperatur optimal und ist zusätzlich atmungsaktiv. Mit Polartec® Alpha® eröffnet Polartec die Kategorie „Active Insulation“ und verbessert spürbar den Tragekomfort. So müssen bei wechselnden Wetterbedingungen nicht mehr permanent Bekleidungsschichten an- oder ausgezogen werden.

 **POLARTEC®**
IMPOSSIBLE MADE POSSIBLE

POLARTEC.COM    

RIDER PROFILE

MATILDA RAPAPORT

„It was a dream coming true“

Matilda ist in Stockholm geboren und aufgewachsen. Im Alter von nur zwei Jahren stand sie das erste Mal auf Skiern, denn ihre gesamte Familie war verrückt nach Skifahren und verbrachte jeden Winterurlaub in Åre, wo sie auch schon sehr früh an Ihren ersten Skirennen teilnahm. Richtig angefixt vom Tiefschneeski fahren wurde sie allerdings während eines Austauschsemesters an der Universität in St. Gallen. „Ich habe jede freie Minute mit Skifahren verbracht!“ So war es dann auch fast logisch, dass Sie nach dem Ende Ihres Studiums 2009 in die Schweiz zog. „Ich hatte das Angebot, die Ski Lodge Engelberg zu managen und ergriff die Chance.“ Von 2009 bis 2012 war sie also Hotelmanagerin. „Ich hab eigentlich sieben Tage die Woche gearbeitet. Gott sei Dank war immer Zeit für ein paar Runs zwischendurch.“ Und so konnte sie nicht nur ihre Skills auf Ski verbessern, sondern auch etwas Deutsch lernen: „Ich spreche einen wilden Mix aus Hochdeutsch und Schwyzer Deutsch – aber die Leute in Engelberg scheinen das zu verstehen“. Je mehr sie im Backcountry unterwegs war, desto besser wurde ihr Style und irgendwann führte das zu der logischen Konsequenz: „Ich entschied 2013 mal ein „Testjahr“ als Freeride Profi zu starten, um einfach mal zu schauen,

wohin es mich führt.“ Na ja, sie gewann den Verbier Extrem und lebt seitdem Ihren ganz persönlichen Freeride-Traum. Zusammen mit Ihrem Freund, dem FIS Athleten Mattias Hargin, trainiert sie im Sommer „zu Hause“, bei der Familie in Stockholm.

Im Winter steigt dann jeder in seinen Rennzirkus ein. „Ich liebe und hasse es, Mattias bei Rennen zuzuschauen. Ich bin da 10mal nervöser wie bei meinen eigenen Rennen.“ Dass Mattias nicht nur im engen Spandex eine gute Figur macht, hat er letzte Saison am Bec de Rosses bewiesen: „Mattias hat eine Wildcard für den Verbier Extrem bekommen und sich gar nicht so schlecht geschlagen.“

Im Frühjahr ging es dann zusammen nach Alaska, wo beide ein paar massive Lines gefahren sind. Und was macht Matilda in fünf Jahren? „Wir verbringen unsere Winter in Engelberg, die Sommer in Schweden. Wir haben eine kleine Familie und eine Coaching und Beratungsfirma, mit der wir Personen und Firmen helfen, Ihr volles Potential zu verwirklichen. Aber das natürlich nur, wenn wir nicht Skifahren“.

Fotos: li. Peak Performance

Action: FWT15 Fieberbrunn Thaller



Alter: 29
 Homespot: Engelberg
 Sponsoren: Peak Performance, POC, Red Bull, Nordica
 Erfolge: 2nd place Fieberbrunn FWT 2013 & Chamonix 2014
 Winning Verbier Xtreme 2013
 1st Scandinavian
 Big Mountain Championships 2011

CONTEST VISOR PRO HELMETS

#Pro series #freeride #hip style

You'll just have to ski like a Pro!
 Matches perfectly with Cébé Origins goggle line.

Integrated ventilation / Lining with 3D mesh panels for improved breathability / Integrated visor / Comes with a neckwear / Roll neck.



CÉBÉ
 PURE ADRENALINE

facebook.com/CebeAddict

@cebe_eyewear

youtube.com/user/CebePureAdrenaline

@cebe_eyewear

cebe.com

EVA WALKNER // SKI FREERIDE

„Manchmal sind wir sogar kleine Felsen gesprungen.“

Fabio Studer ist das, was man einen „kompletten Skifahrer“ nennt. „Mit 2 Jahren habe ich angefangen. Meine Eltern waren beide Skilehrer - da konnte ja eigentlich nichts schief gehen.“ Es folgten die Klassiker: Skiclub, Skiinternat in Schruns/Tschagguns, FIS Rennsport. „Als ich noch Rennläufer war, kannte ich das stylische Springen nur mit den Boards, aber als ich dann mal im Eurosport Halfpipe fahren mit den Ski gesehen hatte, wusste ich, was ich machen will.“ Also hat er sich mit 16 vom Stangenfahren verabschiedet und hat seine Rennski in Freeski eingetauscht. „Am Anfang bin ich viel im Park gefahren und zum Filmen sind wir dann meistens in den Back Country gegangen, aber ich bin eigentlich immer schon viel im Gelände gefahren. Schon als Kind hat mich mein Papa mit zum Tiefschnee mitgenommen und manchmal sind wir sogar kleine Felsen gesprungen.“ Über die Jahre häufte er eine große Anzahl beeindruckender Video-Segmente an, in denen auch schon einige tolle Freeride Lines zu sehen waren. „Mit Anfang 20 bin ich dann auch immer öfters Powder Contests mitgefahren, am Anfang waren es Red Bull Linecatcher und Red Bull Cold Rush und irgendwann bin ich dann in der FWT gelandet.“ 2013 bestritt Fabio seinen ersten Wettkampf auf der Freeride Worldtour und zeigte gleich beim zweiten Tourstopp in Chamonix mit einem großartigen zweiten Platz auf. „Die Saison 2013/14 war auch mein bestes Jahr auf der Tour. Da ging es mir richtig gut. Vor allem in Chamonix, wo ich

Freeride mit Freestyle gut mischen konnte. Und im Frühling bin ich dann noch zu den 9Knights gegangen und wurde Dritter.“ Seitdem gehört er zu den Konstanten auf der FWT und ist mit seiner Mischung aus technisch starkem Skifahren in steilem Gelände und kreativen Tricks über Cliffs oder Windlippen stets ein Kandidat auf einen Podiumsplatz.

Letztes Jahr, auf dem Filmtrip mit Legs Of Steel in Kanada, hat er seinen skifahrerischen Horizont noch mal erweitert: „Ich bin das erste Mal Ski-Touren gegangen! Und ich war sehr überrascht, wie gut es mir gefallen hatte, denn ich dachte, das ist nur was für ältere Leute“. Gott sei Dank hat er da seine Meinung schnell geändert. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht neben dem Heliskiing und ich werde auch dieses Jahr öfters gehen.“

Und so hat sich seine Skisaison in den letzten Jahren wirklich geändert: „Ich bin jetzt immer nur kurz im Herbst und im Frühling im Park und sonst versuche ich immer da zu sein, wo der Powder ist“. Und so macht ihm das Skifahren am meisten Spaß: „Park fahren, wenn es keinen POW gibt und POW fahren, wenn er da ist!“

Für heuer will Fabio sein Video Projekt „POW“ (Point Of Where) fertigstellen, auf der FWT voll Gas geben und hofft wie wir alle „dass endlich der Jahrhundert Winter kommt, von dem alle reden“.

Portrait: Johannes Sautner | Action: Pally Learmond

RIDER PROFILE

FABIO STUDER



- Alter: 29
 Homespot: Silvretta Montafon
 Sponsoren: Völkl, Marker, Dalbello, The North Face, Gloryfy, Blue Tomato, Silvretta Montafon, Pieps, Capo, Leki Elements
 Erfolge: 2013:
 4. Red Bull Linecatcher Les Arcs
 5. FWT Courmayeur
 2. FWT Chamonix
 1. Swatch Skiers Cup
 6. FWT Fieberbrunn
 5. FWT Final Verbier
 3. Nine Knights
 5. FWT Overall Ranking



Watch the Video
fulltiltboots.com/evolution-shell

FIT IN, STAND OUT

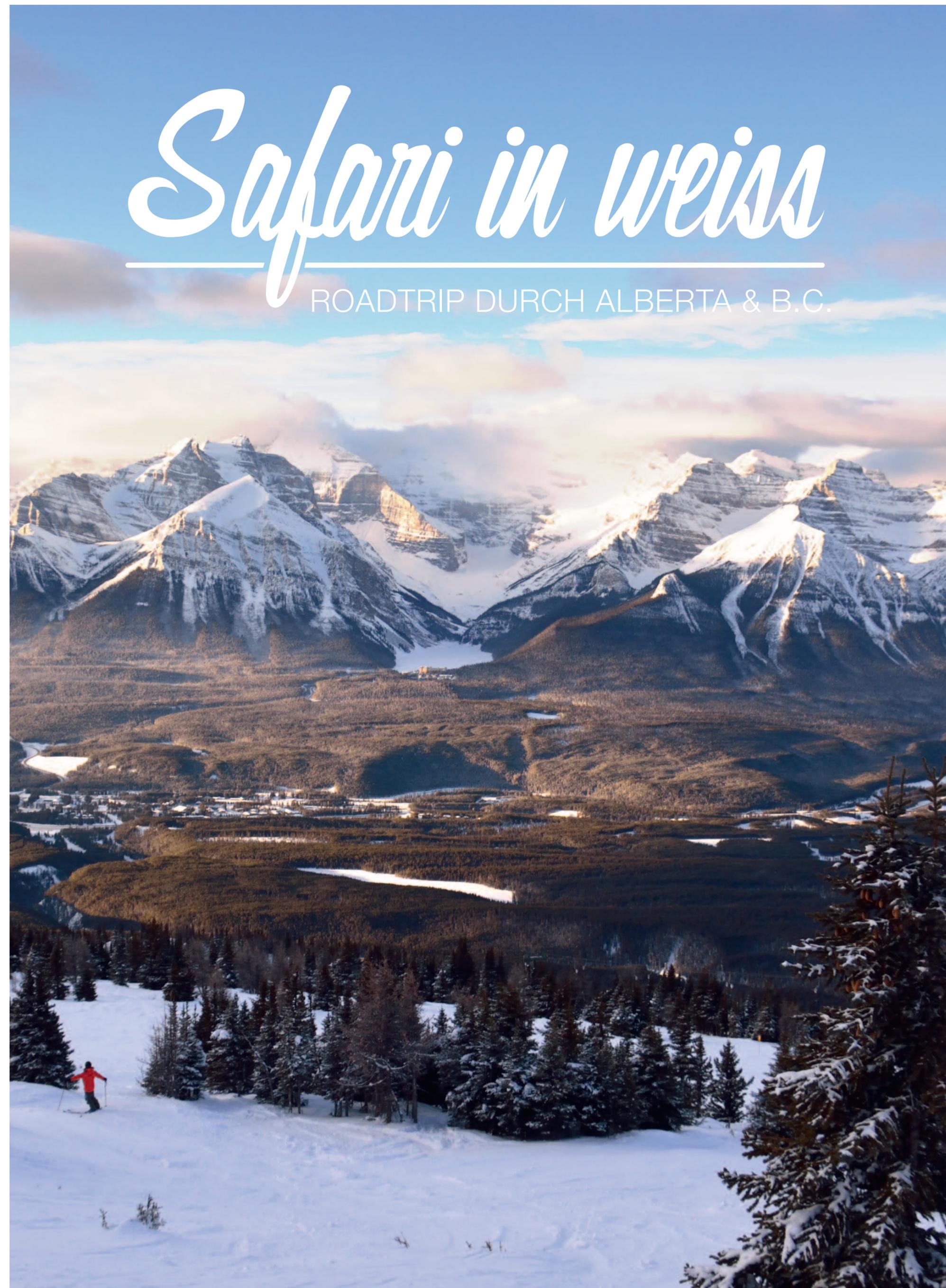
An entirely new boot from Full Tilt. Our award winning 3-Piece DNA with a new look, better function in a wider fit. Introducing the all-new **Descendant Series**.

FT
FULL TILT BOOTS



Safari in weiss

ROADTRIP DURCH ALBERTA & B.C.





Mein Kopf und mein Bauch rebellieren. War wohl alles ein bisschen viel die letzten 48 Stunden. Der Flug von Deutschland nach Calgary, der Transfer nach Banff, der erste Skitag hier in Alberta und jetzt noch das Abendessen im 'The Grizzly House' - Banff's legendären Fondue Restaurant. Ich lieg also nach einem Dreigänge-Fondue-Menü und einigen Kanadischen Bier mit einem dicken Bauch in meinem King Size Bett und versuche einzuschlafen. Ortszeit, kurz vor ein Uhr Nachts, Zeit in meinem Kopf 19.00 Uhr.

Tja, die letzten 48 Stunden hatten es in sich. Der Flug ab München ging um 8.40 Uhr, ich hätte also keine Streß gehabt, wäre ich rechtzeitig losgefahren und wären nicht die kompletten 100km wegen Schneetreiben auf 60km/h beschränkt gewesen. Kurz hinter München stellte sich also die Frage: Führerschein riskieren oder Flug verpassen. Na ja, die Tatsache, dass dieser Bericht erscheint, zeigt, dass ich mich für ersteres entschieden habe und dass, Gott sei Dank, am Sonntag früh die festen Blitzer auf der A9 entweder nicht eingeschaltet oder zugeschnitten waren. Der erste Teil der langen Anreise nach Calgary war also ganz schön aufregend. Den zweiten Teil kennt jeder selbst: Sitzen, Warten, Filmprogramm, Lesen, Essen, den zweiten Film, noch mal Essen – was erst über Island.

In Calgary wurde unsere Reisegruppe direkt am Gate von unserem Tour Operateur 'Stumböck Club' in Empfang genommen. „Skiing with Friends“ steht auf dem weißen Ami-Truck, was in meinem Fall auch stimmt. Bert, der uns zusammen mit Mat die nächsten acht Tage durch Alberta und British Columbia fahren, begleiten und guiden wird, kenne ich schon seit mehr als 10 Jahren. Der Chiemgauer verbringt seine Winter seit 18 Jahren in Canada. Organisiert die Reisen, die Gruppen, hält Kontakt zu den Gebiet und Hotels und fährt Ski! Unsere zweiter Guide Mathew ist das, was man einen klassischen Skibum nennen kann – im Sommer verkauft er Hoodies aus eigenen Produktion auf Jahrmärkten, arbeite hier und dort und spart für den Winter. Sobald der Schnee fällt ist er zwischen seinem Heimatresort Kicking Hors und der Wahlheimat Revelstoke und all den Gebieten dazwischen unterwegs. Mit dem breitesten Grinsen und strahlenden Husky Augen erzählt er von seinem neuen Job: „Du glaubst es nicht – ich darf Skifahren und bekommen auch noch Geld dafür!“

Vor uns liegen 8 Tage in Canada. Ein Roadtrip von Calgary nach Banff, Revelstoke und Sun Peaks. Skifahren in Sunshine Village, Mount Norquay, Lake Louise, Revelstoke und Sun Peaks. Und als Highlight einen Helitag in Revelstoke, auf den wir uns alle – und Mat fast am meisten - freuen.

Leider war der letzte Winter auch in Kanada nicht von großen Niederschlagsmengen gesegnet. Den „Champagne Powder“, wegen dem die Skifahrer aus der ganzen Welt noch Kanada reisen, werden wir wohl eher nicht erleben aber, so versichert Mat, der eine oder andere coole Run wartet sicher auf uns. Und da wird er Recht behalten!

Gleich am ersten Tag in Alberta steht Sunshine Village auf dem Programm. Das Wetter und die Sicht lassen etwas zu wünschen übrig und so verbringen wir den Vormittag mit dem, wofür das Skigebiet eigentlich bekannt ist: Pistenskifahren. Natürlich geht der eine oder andere Ausflug links und rechts der Pisten aber als wir die Ski Mittags vor der Day Lodge abstellen, frag ich mich schon wieso ich eigentlich den fetten dabei habe! Nach dem Essen stößt dann Pistenchef Martin Papon zu uns – K2 Pontoon, die abgefücktesten Stöcke mit selbstgewickelter Griffzone und permanent das Funkgerät am Ohr. Und darüber kommt dann auch die verheißungsvolle Nachricht: Der Delirium Drive soll in der nächsten Stunde öffnen. Der „Drive“ ist eine der der steilsten Abfahrten Nordamerikas. 1000hm, durchschnittlich 39 Grad, mit „Gateway“ am Eingang an dessen Ende ein Mitarbeiter der Liftgesellschaft in einem kleine Häuschen sitzt, die Skifahrer einschätzt und entscheidet, ob man sich in den Drive stürzen darf oder







nicht. Das Tor zum Drive öffnet sich nur mit eingeschaltetem LVS gerät, der „Officer“ winkt uns durch und so stehen wir kurz danach auf der Stahl-treppe hinab zum Einstieg: Oben sehr eng und windverblasen öffnet sich der Hang nach unten. Es tut sich ein riesiger Bowl auf, der auch das liefert, wofür wir gekommen sind: Die ersten Turns im kanadischen Powder! Auf halben Weg halten wir noch bei Martins „Big Gun“ einem Raketenwerfen mit dem die Pistenpatrol ihre Sprengladungen in die Hänge des Delirium Drive schießt. Männerspielzeug 2.0!

Abends, beim ersten Pitcher sind alle glücklich und jeder grinst in sich hinein. Was für ein Auftakt!

Nach einem Vormittag – der bei den Schneebedingungen auch gereicht hat – im Hausgebiet von Banff dem Mount Norquay, geht es am nächsten Tag weiter nach Lake Louise.

Stolz präsentiert und dort Marketing Mann Pat seine Bowls. „Kennst Du den Hang da drüben? Solltest Du aus dem letzten Sweetgrass Film! Und den? Das ist der aus Matchstick Productions. Die Produktionsfirmen geben sich hier im größten zusammenhängenden Skigebiet Kanadas die Klinke in die Hand. Und das zu Recht. Die Bowls sind leicht zu erreichen, sicher und „ma-sive“ wie Mat immer wieder mit breitem Grinsen sagt. Der Lift ins Glück hat den bezeichnenden Namen „Paradise“. Weite Hänge, Cliffs, unten Tree-runs. Pat merkt schnell, dass er mit Mat, Bert und mir „Süchtige“ dabei hat und reiht Abfahrt an Abfahrt, Bowl an Bowl. Der Tag verfliegt aber Pat hatte eine genaue Choreographie im Sinn – langsam steigern zum Finale Grande! Der Letzte Offpiste Run vom Mt. Whitehorn, dann noch mal schnell mit dem letzten Lift ganz nach oben, die Aussicht im, laut USA Today „Landschaftlich schönsten Skiresort der Welt“, genossen und dann mit Highspeed und völlig alleine bei perfekten Pistenverhältnissen auf der Damen Abfahrtstreck ins Tal. Ein Hammer!

Das Apres Bier müssen wir leider in den Van verlagern, denn es steht der Transfer nach Revelstoke, B.C. an. Bert hat es da sehr eilig, denn „beim Rogers Pass weiß man nie!“. Der Rogers Pass ist bekannt für starke Schneefälle, jeden Winter fallen hier etwa zehn Meter Schnee. Wegen der steilen Berghänge sind Lawinen sehr häufig und Straßen Sperrungen, manchmal auch tagelang, nichts ungewöhnliches. Wir haben Glück und erreichen nach ein paar Stunden Fahrt unser Hotel am Rande von Revelstoke. Auf dem Park-platz stehen. - sehr verheißungsvoll - neben den üblichen Vans und Pickups auch ein paar Helikopter. Revelstoke ist die Gemeinde mit den meisten He-likopter pro Einwohner weltweit! Die Provinz British Columbia steht als Synonym für Heli-Skiing seit der Österreicher Hans Gmoser Mitte der 1960er Jahre vom Banff National Park aus die ersten Gäste mit dem Helikopter in die Bugaboo Mountains flog. Schon morgens wird man von den Maschinen aus dem Schlaf geholt. Zu unserem Hotel gehört das Heliunternehmen Sel-kirk Tangiers – die Schulung und Ausrüstung gibt es im Haus, der Heli landet direkt vor der Tür. Leider steht, bevor wir das erste Mal in den Bell 205 klet-



PIEPS
JETFORCE

**DIE REVOLUTION DER
LAWINENAIRBAG-TECHNOLOGIE**

PIEPS
JETFORCE
TOUR PRO ²⁴

PIEPS
JETFORCE
RIDER ²⁰

PIEPS
JETFORCE
TOUR RIDER ²⁴

ERSTES ELEKTRONISCHES SYSTEM

KEINE ZUSATZKOSTEN

MEHRFACHAUSLÖSUNGEN

PREMIUM ALPINE PERFORMANCE
www.pieps.com |

tern dürfen eine lange, für uns alle viel zu lange, Sicherheitsschulung im Schnee auf dem Programm. Natürlich geht Sicherheit immer vor, aber wenn der Heli schon da ist, will man fliegen und keinen LVS Geräte suchen! Bis wir endlich ins 2000km² große Fluggebiet abheben vergehen gefühlte Stunden. Zwei Gruppen teilen sich einen Heli. Aber das Gebiet ist so groß und die Möglichkeiten so unglaublich, dass wir die anderen nur einmal beim „Lunch in the Snow“ treffen. Ansonsten ist es genau so wie in den Prospekten, Videos und Träumen: Powder, Abfahrten in allen Schwierigkeitsgraden, Treeruns vom feinsten, und Aussichten, Natur, Berge ohne Ende. Es gäbe so viele Möglichkeiten, aber leider lassen der Höhenmeterzähler, die Gruppe und die Lawensituation keine „bösen Runs“ zu. Die machen Mat und ich dann einfach am nächsten Tag im Skigebiet in dem nicht umsonst die FWT ein paar Jahre zu Gast war. Mit 1713 Metern zwischen dem höchsten Punkt und der Talstation kann man am Mount Mackenzie den größten in einem nordamerikanischen Skigebiet möglichen Höhenunterschied fahren. Wir toben uns ordentlich in der North Bowl aus. Den „Spirit“ der Gebiets spürt man aber nicht nur am Berg, auch der Ort ist genauso wie man es sich vorstellt: in den Sporthops arbeiten nur Powderfreaks, die Bars sind wild und auf jedem zweiten Truck auf der Straße ist ein Snowmobile auf der Ladefläche verzurrt. Hier dreht sich wirklich alles und jeder ums Skifahren. Kein Wunder also, dass auch unsere Guide Mat hier seit zwei Jahren ein WG Zimmer hat.

Wie es immer ist, müssen wir uns viel zu schnell wieder verabschieden und unsere Reise zur finalen Destination dem Sun Peaks Resort fortsetzen. Leider war letztes Jahr der Name nicht Programm, die durchschnittlichen 2000 Sonnenstunden schienen scheinbar davor und danach. Regen im Ort, Schnee oben im Gebiet. Eine harte Landung nach dem Powder-Heli-Obertraum - und so endete der Tag schnell da, wo er bei so einem Wetter auch anderes auf der Welt enden darf: Bei ein paar Pitchern Bier, Nachos, ziemlich vielen Geschichten und einigen neuen Eindrücken in einer der Bars in Sun Peaks, B.C., Kanada.



INFOBOX:

Die Rocky Mountains erstrecken sich von den Vereinigten Staaten bis nach Kanada. Es gibt unzählige weltbekannte Skigebiete, sowohl in den USA als auch in Kanada.

SKISAFARI

Zehntägige Ski-Safari „Trans the Rockies“ in den westkanadischen Provinzen Alberta und British Columbia: Flug nach Calgary, Skifahren in Sunshine Village und Lake Louise, Kicking Horse, Revelstoke (optional mit Heli-Skiing) und Sun Peaks; Rückflug Kamloops–Calgary–Deutschland. Buchbar bei Stumböck Club ab 2498 Euro inklusive Flug, Frühstück und Skipässe (zusätzlicher Heli-Tag ab 644 Euro) www.stumboeck.com

SKIGEBIETE

Sunshine Village: 15 Minuten von Banff; 1660 bis 2730 Meter; 12 Lifte, Skipass pro Tag: rund 90 kanadische Dollar www.skibanff.com

Lake Louise: 40 Minuten von Banff; 1650 bis 2640 Meter; 10 Lifte, Skipass rund 100 kanadische Dollar pro Tag www.skilouise.com

Revelstoke: Heli-Skiing-Mekka in den Selkirk und Monashee Mountains auf 2000 Quadratkilometern; Skigebiet mit dem höchsten Höhenunterschied in Nordamerika www.selkirk-tangiers.com | www.revelstokemountainresort.com

Sun Peaks: 40 Minuten vom Regionalflughafen Kamloops entfernt; 1255 bis 2080 Meter; 11 Lifte, Skipass 84 kanadische Dollar pro Tag www.sunpeaksresort.com

Safari in weiss

ROADTRIP DURCH ALBERTA & B.C.





Proudly no waxing.

Wir mögen es am liebsten ganz natürlich. Deshalb verwenden wir als erster Hersteller für unsere Skier **Nivylon Nano Carbon-Belag**. Ein einzigartiger Belag, der nicht mehr gewachst werden muss und zu 100% recyclebar ist. Das macht es nicht nur einfacher, sondern auch umweltfreundlicher. Und du gleitest wie ein heißes Messer durch Butter ohne Spuren zu hinterlassen.

Shop online only: www.melt-ski.com



LECH ZÜRS

Foto: LechZuersTourismus Sepp Mallaun

INSIDER

Wer auf Freeriden, „Powder“-Spaß und Heliskiing steht, der muss nicht über den Atlantik, der muss nach Lech Zürs am Arlberg.

Die Bergwelt des zwischen 1.300 und 2.800 Meter gelegenen Wintersport-Dorados am Arlberg bildet die traumhafte Kulisse dieses exklusiven Skigebietes. 97 Lifte und Bahnen, 350 Kilometer Skiabfahrten und 200 Kilometer hochalpine Tiefschneeabfahrten sind Garant für schier unbegrenztes Ski- und Snowboardvergnügen. Hier kann man den Traum vom Freeriden leben! Glitzernder Pulverschnee, endlose Tiefschneeabfahrten, blauer Himmel und das Gefühl von Freiheit, wenn man als Erster seine Lines in den unberührten Tiefschnee setzt.

Für Abenteuersuchende bietet Lech Zürs als einziger Ort in Österreich Heliskiing zu zwei Gipfeln an. Dieses unvergessliche Erlebnis ist in Begleitung von Skiführern, an bestimmten Plätzen und ausschließlich unter der Woche möglich.

Doch Grundvoraussetzung für ein gelungenes Wintersporterlebnis ist risiko- und verantwortungsbewusstes Verhalten sowohl auf als auch abseits der Piste. Daher findet vom 4. – 6. Dezember 2015 im Tiefschneemekka Zürs am Arlberg die 4. Snow & Safety Conference unter dem Motto „WISSEN versus BEWUSSTSEIN“ statt. Unter der Leitung von staatlich geprüften Berg- und Skiführer werden alle Faktoren der Sicherheit in Theorie und Praxis vermittelt.

EVENTS:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------|
| • 4. Snow & Safety Conference | 04./06. Dezember 2015 |
| • Fantastic Gondolas | 12. Dezember 2015 |
| • Der Weiße Ring – Das Rennen | 16. Januar 2016 |
| • Close to heaven – Freestylecontest | 12.03.2016 |
| • Tanzcafé Arlberg | 03. - 16. April 2016 |
| • Weingondeln | 08. April 2016 |
| • Arlberg Weinberg | 06. - 09. Dezember 2016 |

Weitere Informationen zu den Events www.lech-zuers.at/veranstaltungen

Info & Kontakt:

Lech Zürs Tourismus GmbH

www.lech-zuers.at | info@lech-zuers.at



Foto: LechZuersTourismus Sepp Mallaun



Bergans of Norway / alexkaiser.at

CHRISTIAN RÖHRIG

Marketing Skilifte Lech

Was macht Lech Zürs (den Arlberg) so einzigartig für Dich? Der Arlberg hat in der Regel überdurchschnittliche Schneefälle und extrem gut erschlossenes und abwechslungsreiches Gelände wie sonst nirgendwo in Österreich. Lech ist ein wunderschönes, authentisches Bergdorf mit den höchsten Standards der Gastfreundschaft und eine starke Ski-Tradition von über 100 Jahren. Von Lech Zürs aus kann man außerdem die einzigen Heliski-Runs (Mehlsack oder Schneetäl) Österreichs unternehmen. Bei guten Schneebedingungen ein super Erlebnis!

Wann hat's bei Euch den besten Powder? Generell im Februar und im März.

Was ist Dein liebster Freeride-Run?

Trittkopf-Gondel ist perfekt, um 1.000Hm pro Run in die Beine zu bekommen mit mehreren Cliff-Drops aller Größen und verschiedene Lines, die man von der Gondel aus davor checken kann.

Gib uns einen Tipp: Kurzer Hike, lange Powderabfahrt. Der Erzberg in Zürs mit Abfahrt bis zum Flexenpass. Von hier gehts mit dem gratis Ortsbus wieder nach Zürs oder nach Valfagehr, um in Stuben, St. Christoph oder St. Anton Ski zu fahren.

Welche ist Dein Lieblingskitour?

Bei sehr sicheren Verhältnissen Wösterspitze. Eisen-scharte ist ein Klassiker, der auch bei mittleren Verhältnissen gut möglich ist.

Beschreib uns kurz den perfekten Tag in Lech Zürs.

Treffpunkt am Rüfikopf und mit der ersten Gondel gleich nach Zürs düsen, um zuerst die nach Osten gerichteten Hänge und dann die nach Westen gerichteten Hänge zu fahren. Abschluss über das Madloch mit obligatorischem Stopp bei der Balmalp für eine Hauspizza und falls wir in Stimmung sind, Apres-Ski in der Schneggarei in Lech.

Wo kehrst Du mittags ein?

Zum Beispiel im Hotel Flexen in Zürs oder für eine schnelle Mahlzeit das Seekopf Bergrestaurant.

Freunde kommen fürs Wochenende. Was macht Ihr?

Neben Skifahren besuchen wir das Huber Hus, das Heimatmuseum in Lech, wo meine Vorahren während den letzten 200 Jahren gelebt haben.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?

Ganz klar in der Balmalp! Unschlagbare Aussicht mit chilligem Sound.

Welchen Event darf man bei Euch auf keinen Fall versäumen?

Die Snow & Safety Conference, Fantastic Gondolas, den Close To Heaven und die Women's Progression Days.



ANGELIKA KAUFMAN

Skiführerin aus Lech

Was macht Lech Zürs (den Arlberg) so einzigartig für Dich? Skikultur, Pioniergeist, Tradition, Naturbewusstsein und Innovation eingebettet in einer charakteristischen, majestätischen Bergwelt...des gibt's nur bei uns und macht den Ort so einzigartig

Was ist Dein liebster Freeride-Run?

Wir haben unzählige, lässige Runs...Man muss nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein.

Gib uns einen Tipp: Kurzer Hike, lange Powderabfahrt. Buche die High Zürs Skiguide.

Welche ist Dein Lieblingskitour?

Nur eine??? Da heroben gibt's viele Skitouren, die landschaftlich so schön sind, dass ich meine Gäscht immer wieder dorthin entführen will...je nach Verhältnisse und Bedingungen, versuche ich die für diesen Tag schönste Skitour heraus zu suchen.

Beschreib uns kurz den perfekten Tag in Lech Zürs.

Tiefwinterliches Schneetreiben-alles ist weiß. Die Sonne blinzelt ab und zu durch und lässt die sechseckigen Neuschneekristalle durch die Luft funkeln. Die Geräusche der Lifte, des Ortes und der Menschen werden vom frisch angezuckerten Winterkleid verschluckt. Der Schnee staubt bis über beide Ohren und die Glücksgefühle zaubern uns einen Strahlen ins Gesicht. Die kalte, klare Luft lässt unsere Wangen erröten und der Hunger ist nicht zu stillen – dieses Gefühl wird bis zur letzten Minute ausgekostet. Zufrieden und erschöpft fällt man ins Bett.

Wo kehrst Du mittags ein?

Äpele oder Schualhus in Zug, beim Metzger in Lech und im Frühling auf der Schmelzhofterasse.

Freunde kommen fürs Wochenende. Was macht Ihr?

Die Abende beim Chef's Table in der Roten Wand und im Achtele sind schon reserviert.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?

Sundowner beim Rudi auf der Palmenalpe und den Tag lass ich beim Christian im Baristro ausklingen.

Welchen Event darf man bei Euch auf keinen Fall versäumen?

Die Snow & Safety Conference und die Fantastic Gondolas.



FLORIAN BISCHOF

Bergrettung Lech Zürs

Was macht Lech Zürs (den Arlberg) so einzigartig für Dich? Lech ist ein kleines Dorf. Dadurch lernt man sehr schnell Leute mit den gleichen Interessen und der gleichen Leidenschaft zum Wintersport kennen. Es gibt einen regen Erfahrungsaustausch und man ist immer informiert über die Neuigkeiten im Skigebiet, seien es Infos über Schneebeschaffenheit in den Varianten, Zustand der Pisten, neues Material oder einfach nur die Neuigkeiten im Dorf.

Was ist Dein liebster Freeride-Run?

Zu einem meiner liebsten Freeride-Runs zählen die „Klemm“. Vom Steinmader ist es nur ein kurzer Aufstieg zum Mohnensattel. Von dort aus geht's über leicht kopierte Gelände zum Buzensee. Ab dann wird's steiler durch ein paar Mulden, vorbei an einem vereisten Wasserfall und danach auf der linken Talseite hinaus Richtung Fellalp-Hütte. Danach noch ein paar gemütliche Schwünge auf verschneiten Almhängen bis hinunter nach Schröcken. Die neue Verbindung Zwischen Warth und Lech erleichtert diese Tour enorm. Leider ist dieser Run für Snowboarder nicht so geeignet, da es die eine oder andere längere Querung gibt.

Gib uns einen Tipp: Kurzer Hike, lange Powderabfahrt.

Kurzer Hike liegt im Auge des Betrachters. Empfehlenswert ist jedoch die eine Variante Namens „Guggis“. Mit der Muggengrat Bahn hinauf fahren. Vor dem ersten Steilhang im Zürsertäl nach links hoch hinaus queren.

Welche ist Dein Lieblingskitour?

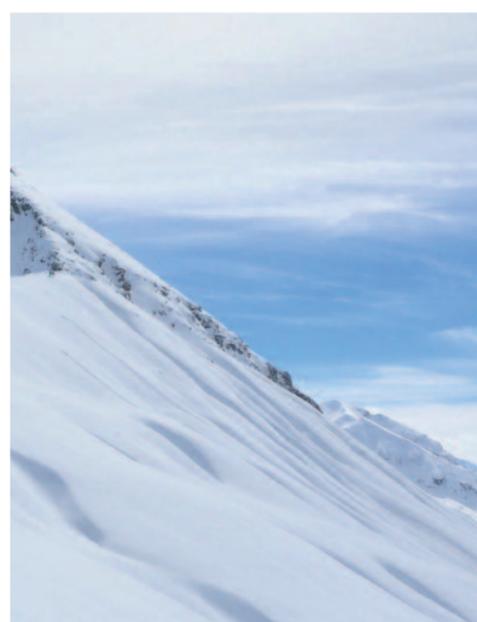
Am liebsten gehe ich vom Zugertal aus Richtung Göppinger Hütte. Man wird beim Aufstieg durch das atemberaubende Bergpanorama belohnt und hat danach eine spitzen Abfahrt zurück zum Zuger Äpele.

Wo kehrst Du mittags ein?

Man findet in Lech einige gute Restaurants, in denen man sehr gut essen kann und man nicht nur das übliche Hüttenessen bekommt. Die Balmalpe ist sehr zu empfehlen, aber Achtung. Als Gruppe sollte man vorreservieren. Ist meistens voll ausgebucht.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?

Im Frühling auf der Palmenalpe und sonst in der Schneggarei.



LORRAINE HUBER

Vize-Weltmeisterin Freeride World Tour

Was macht Lech Zürs (den Arlberg) so einzigartig für Dich? Der Arlberg ist einfach eine Legende und wird zu Recht „die Wiege des Skilaufs“ genannt. Hier bin auch ich der Faszination des alpinen Wintersports verfallen.

Wann hat's bei Euch den besten Powder?

Ab Weihnachten beginnt die Powder-Saison und diese hält sich bis in den März hinein. Danach kann man bis zum Saisonschluss Ende April die ebenso geniale „Firnzeit“ erleben.

Was ist Dein liebster Freeride-Run?

Die Hänge rundum die Bergstation der Kriegerhornbahn – mitten im Skigebiet von Lech gelegen und in allen Expositionen befahrbar. Von dort sind entweder lange Abfahrten bis ins Tal, oder kurze & knackige Wiederholungsfahrten möglich.

Gib uns einen Tipp: Kurzer Hike, lange Powderabfahrt.

Im Skigebiet von Lech: Auffahrt mit der Rüfikopfbahn. Mit den Ski ins „Ochsen Gümple“ fahren und einen kurzen Aufstieg Richtung Wösterspitzen zurücklegen. Auf den weiten Hängen abfahren bis man die Skiroute „Langer Zug“ erreicht.

Beschreib uns kurz den perfekten Tag in Lech Zürs.

Als Erster am Lift anstehen. Je nach Bedingungen Skifahren bis der Magen knurrt – kurze Stärkung in der Balmalp, Rud-Alpe oder im Panoramarestaurant Rüfikopf. Dort ist auch der Ausgangspunkt für die jeweils letzte Abfahrt des Tages über den Geheimtipp „Langer Zug“. Eine Skiroute mit 4,7 km Skivergnügen und einer 78% steilen Herausforderung.

Wo kehrst Du mittags ein?

Mittags muss definitiv Zeit sein, auf der herrlichen Sonnenterrasse bzw. in den urigen Stuben der Rud-Alpe einzukehren. Dort erlebt man Hüttenzauber in Perfektion.

Freunde kommen fürs Wochenende. Was macht Ihr?

Freeriden oder Skitouren gehen, Après Ski auf der Balmalp oder abends zur Rud-Alpe spazieren und dort den Skitag mit einem urigen Hüttenabend bei gutem Essen und ein Glas Wein ausklingen lassen.

Welchen Event darf man bei Euch auf keinen Fall versäumen?

Der Weisse Ring ist das wohl legendärste und eines der längsten Skirennen der Welt, welches jährlich Mitte Jänner stattfindet. Die Skirunde erstreckt sich über mehrere Abfahrten und Lifte und umfasst eine Gesamtlänge von nahezu 22 km und überwindet dabei insgesamt 5.500 Höhenmeter. Eine Challenge, die es nicht nur beim Rennen in sich hat.



Foto: LechZürsTourismus Sepp Mallau

ZWISCHENSTOPP ALPSPITZGEBIET

← Fotos Anton Brey | Text Roman Rohmoser →





Der Start in die Wintersaison 2014/15 war wieder mal genau das, was wir hier im Zillertal als „zach“ bezeichnen. Letztes Jahr mit ganz langem, gurgligem „ch“ hinten dran, für das wir Tiroler ja bekannt sind. Aber was soll man da machen? Der erste Schnee kam erst nach Weihnachten, Pistenfahren und Hintertux sind irgendwann keine Alternative mehr. Und wir wollten doch endlich Powder und mußten Bilder machen und dann stand auch noch die ISPO an...

Es war Anfang Februar (2015), ich bin gerade von einem Filmtrip mit Whiteroom Productions aus der Türkei zurückgekommen. Der Winter hatte ja bei uns wieder auf sich warten lassen, beziehungsweise noch nicht wirklich angefangen. Da hatten wir kurzfristig entschieden, in die Türkei zu fliegen, um dort auf fetten Powder zu stoßen, den es in den Tagen und Wochen zuvor dort geschneit hatte. Naja so, wirklich super war es dann dort vor Ort allerdings auch nicht, konnte ja niemand wissen, dass es 100km/h Wind sein würde. Dafür hatten wir ein Stehkle im Freien, wo einem beim morgendlichen Stuhlgang alles Mögliche (da unten) abgefroren ist.

Und wie es immer ist, wenn man sich entscheidet dem vermeintlichen Powder hinterherzufliegen, hatte es zuhause in den Alpen mittlerweile auch einiges geschneit und so kam ich leicht verspätet zu den ersten guten heimischen Powder Sessions der Saison 2014/15.

Dann hieß es aber abermals: Die ISPO 2015 lädt ein! Mir ging es wieder mal auf den Zeiger, da die Bedingungen gerade perfekt waren. Skifahren ist der einfachste Teil, wenn man als Freeride Pro seine Brötchen verdient. Aber es hilft ja nix, ich musste nach München und meine Termine bei meinen Sponsoren wahrnehmen! Für die ISPO hatte ich früher einmal einen Plan entwickelt, wie ich strategisch vorgehen kann, um soviel als möglich zu besprechen und zu verhandeln. Allerdings habe ich das bald wieder verschmissen, da sowieso niemand genau zu der Zeit an dem ausgemachten Ort ist und wenn, dann auch nur begrenzt Zeit zum reden hat. Der Plan für die ISPO 2015 lautete also: Schnell hin, zwei, drei Besprechungen, ein „Hallo wie geht's“ und den üblich Small Talk und dann straight München den Rücken zu kehren, um die Verführung, auf irgendeiner Party extrem abzustürzen, zu vermeiden!







Parallel hatte ich mit Photograph Anton Brey schon ausgemacht, dass wir, sobald es Powder hat und es safe ist, gemeinsam losziehen, um ein paar Fotos zu machen! Er wollte ins Zillertal kommen, da riet ich ihm ab, da bei uns gerade irgendwelche Schul-Ferien waren und die Wartezeiten an den Bergbahnen nicht zu ertragen waren und der Schnee auch nicht gerade super war.

Deshalb machte ich es umgedreht. Ich musste ja eh zur ISPO nach München und fuhr deshalb zu ihm nach Garmisch-Partenkirchen. Da hatte es über Nacht 40cm geschneit! Er meinte noch, ich soll Steigeisen und einen Eispickel mitnehmen. Seil hat er, wenn wir eines brauchen. Ich dachte mir er will mich verarschen und bin natürlich ohne jeglicher „alpin Ausrüstung“ angereist. Am Parkplatz meinte er, dass wir den Klettersteig „Via Ferreta“ zur Alpispitz aufsteigen. Von der Bergstation aus sind es 600 Höhenmeter zum Gipfel, eigentlich ist die Variante für trittsichere auch ohne Steigeisen und Pickel machbar, aber man geht sich halt leichter mit Steigeisen und im oberen Teil bietet der Eispickel etwas Komfort beim gehen in 45° steilen Gelände, meinte Anton. Ich dachte mir immer noch er verarscht mich! Wieso soll man das auch machen bei 40cm Powder, Sonne und kaum Leuten!? Er erklärte mir wieso und es klang auch plausibel, eigentlich! Allerdings hatte ich in der Gondel schon ein ungutes Gefühl,



Introducing the Mission Shell
Engineered with GORE-TEX®



 **Black Diamond®**
BlackDiamondEquipment.com





keine Ahnung wieso... Als wir an der Bergstation die Alpstizgondel ausstiegen und zum Einstieg der Alpstiz-Nordwand hinauf schauten, dachte ich mir nur, dass ist eigentlich nicht wirklich das, was ich bei 40cm Neuschnee jetzt machen will und vor allem Spuren! Da hätten wir sicher zwischen zwei bis drei Stunden gebraucht, um den Gipfel zu erreichen. Anton meinte: „Nicht der Aufstieg macht mir Sorgen, das ist Sicher, sondern die Zeit, die beim Spuren drauf geht.“ Es ist schwer zu sagen, wie der Schnee in drei Stunden im Osthang sein wird. Der Hang ist viel befahren, es ist Anfang Februar und es ist kalt. „Schauen wir mal zum Einstieg und dann entscheiden wir uns, es gibt ja noch zwei weitere Varianten vom Gipfel abzufahren.“

Als wir zum Einstieg rüber querten, sahen wir drei Kollegen von Anton, die das gleiche vor hatten und schon zu Spuren begannen. Wir hatten sie kurz beobachtet und beschlossen, schnell zwei Fotos neben dem Einstieg zu machen. Erstens, um etwas Gefühl für den Schnee und Stabilität zu bekommen und zweitens um zu warten bis die Jungs etwas gespurt haben.

Nach ca. 30 Minuten hatten die drei Locals nur sehr mühsam wenige Meter geschafft, das war für uns das Zeichen, unsere Unternehmung ein weiteres Mal zu überdenken. Schließlich entschieden wir uns gegen den Gipfel und entschlossen uns, das perfekte Foto-Licht zu nutzen.

Bis Mittag hatten wir einige gute Bilder zusammen und das Nebelmeer über Garmisch und den deutschen Voralpen Raum begann sich zu lichten. Die Kollegen von Anton hatten wir immer im Auge, man passt halt gegenseitig auf sich auf. Als diese nach guten drei Stunden am Ausstieg waren und wir unsere Photospots abgegrast hatten, beschlossen wir, überm Bernadainhang abzufahren und mit den Fellen zur Stuiben Hütte aufzusteigen!

Nach etwa 20 Minuten Aufstieg saßen wir an der Hütte und beobachteten die drei vom Klettersteig, wie sie sich mit einem Zwischenstopp am Grat über den Osthang ihre Spuren ins Oberkar zogen.

AEROSPACE

Up and Downhill goggle

Damit Sie beim Aufstieg einen kühlen Kopf bewahren können, hat Julbo die Aerospace entwickelt, die erste Skibrille, die beim Aufstieg genauso punktet wie bei der Abfahrt. Cleveres Detail: ihre Scheibe lässt sich ganz einfach nach vorn ausstellen, damit es einem bei anstrengenden Aufstiegen unter der Brille nicht zu warm wird und die Scheibe nicht von innen beschlägt. Ein neues Musthave für Freetouring-Fans, das Sie unbedingt entdecken müssen!

APACHE - Photos: © Mario Dinkel

GOLD WINNER
2015/2016

ISPO
AWARD

COL DE THORENS,
FRANKREICH

www.julbo.com

Julbo®
The world needs your vision



Als ich gesehen hatte, was für eine Flanke die einfahren, war ich ehrlich gesagt froh, dass ich bei Nudeln und Weißbier an der Hütte saß. Die Jungs waren Bergführer Anwärter und Locals und sind die Runs schon mehrmals gefahren. Ich hatte doch riesigen Respekt und hoffte die ganze Zeit, dass kein Schneebrett abgehen würde. In dieser Saison hatte ich schon ganz harmlosere Hänge gesehen, die einfach von alleine abgingen und ich hatte die Hose voll, alleine vom Zuschauen, als der Erste in den Gipfelhang einfuhr. Obwohl ich die Jungs nicht wirklich kannte, war ich heilfroh, als die endlich bei der Hütte ankamen.

Anton und ich beschlossen noch, dass wir für einen Fun Run zur Mauer-scharte aufsteigen. Der Ausblick da oben war wirklich einzigartig, auch für einen Tiroler Bergmensch wie mich. Ehrfürchtig zieht es meinen Blick zur höchsten Nordwand der Ostalpen am Hochwanner. 1400 Höhenmeter ragt sie aus dem Reintal empor, dies in Deutschland zu finden, war natürlich auch nicht schlecht! Selbiges war auch die Abfahrt, ohne Fotos zu machen, zurück ins Skigebiet von Garmisch-Partenkirchen.

Um kurz nach drei Uhr waren wir beim Auto und gegen vier Uhr hatte ich meinen ersten Termin auf der ISPO, zu welchem ich allerdings 30 Minuten zu spät kam, was aber Wurscht war, da sich der vorherige Termin um 45 Minuten verschob.

Viel Spaß auf der ISPO, wir sehen uns am Berg, hahah!



INFOBOX:

Garmisch-Partenkirchen liegt inmitten eines weiten Talkessels am Zusammenfluss der aus Tirol kommenden Loisach und der im Wettersteingebirge entspringenden Partnach, zwischen Ammergebirge, Estergebirge und Wettersteingebirge - mit Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze.

Höhe: 708 m über NN

Höchster Gipfel: Zugspitze 2.962 m über NN

Entfernungen: München: 90 km | Innsbruck: 55 km

Einwohner: 28.245 – Gästebetten: mehr als 9.500

Wintersportgebiete:

Zugspitze: Deutschlands einziges Gletscherskigebiet, Liftanlagen von November bis Mai in Betrieb, 22 Pistenkilometer, Tageskarte: 43,50 EUR

Classic Skigebiet: Liftanlagen von Dezember bis April in Betrieb, 40 Pistenkilometer, Tageskarte: 41,00 EUR, sowie 169 Pistenkilometer im Umland (Mittenwald, Seefeld,

Ehrwald, Lermoos, Biberwier, Bichlbach, Berwang, Heiterwang)

Top On Snow Card: ab 2 Tage 84,50 EUR

Pistengehern bietet die Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG als Betreiber des Skigebietes Garmisch-Classic seit der Wintersaison 2011/12 eine präparierte, teilweise beschneite und täglich betreute Aufstiegsspur:

K2 Tourenabend:

Auch in der Wintersaison 2015/2016 gibt es jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 17:00 und 22:00 Uhr auf der Drehmöser 9 den K2 Tourenabenden.

www.gapa.de | www.zugspitze.de



HOME of
LÄSSIG

Freeriden in
Österreichs größtem Skigebiet.
Echt lässig.

www.saalbach.com

FREERIDE MAP

HOHE TAUERN

Kooperation mit www.freeride-map.com

Ankogel | Ebnerscharte

Foto: Sam Strauss

Im Osten nichts Neues? Oh doch! Hier mausern sich gerade fünf Skigebiete zu einer der Top Freeride-Destinationen in Österreich.

Die Gebiete Heiligenblut, Mölltaler Gletscher, Sportgastein, Gastein (Schlossalm und Stubnerkogel) und Ankogel – Mallnitz finden sich daher auf der neuen Freeride Map Hohe Tauern Select wieder. Fünf Gebiete, vereinigt durch eine Karte. Mit Runs bis zu 1.900 Tiefenmetern, die den kommenden Winter kaum erwarten lassen. Und der kommt bestimmt! Denn bedingt durch die Höhe und die Lage im Bereich der Zentralalpen, findet das weiße Gold zielsicher seinen Weg in die Rinnen und Hänge von Ankogel, Kreuzkogel und Co. Das Spezielle dürfte die Vielfaltigkeit sein. Jedes der fünf Gebiete

glänzt mit einem anderen Charakter. Heiligenblut ist verschachtelt und hält auch nach einer Woche Freeriden noch Überraschungen bereit. Wenn die Wolken von Norden her aufstauen, scheint dort noch immer die Sonne. Der Mölltaler Gletscher und das Ankogel Gebiet machen durch epische Runs von sich reden. Runs die auf einer Seehöhe zwischen 2.800 m und 3.250 m starten und mit einer Länge von bis zu 1.900 Tiefenmetern, gefühlt endlos zu Tal ziehen. Oft führen diese Lines in andere Täler. Abenteuer inklusive. Dank Tauernschleuse jedoch mit komfortablem Rücktransport. Ähnlich der öffentlichen Verkehrsanbindung einer Großstadt. Zumindest fast. Erstmals mit dem heurigen Winter, bieten Mölltaler Gletscher, Ankogel und Sportgastein allen Powderhungrigen ein

verbindendes Freerideticket zur Wahl. Höchste Zeit - wie Kenner zustimmen werden. So gehört der Kauf einer extra Liftkarte, nach den 1.500 Tiefenmetern vom Schareck im Gletschergebiet Mölltal, bis hinunter direkt zur Talstation in Sportgastein, der Vergangenheit an. Sportgastein selbst bietet eigentlich nur eine Seilbahn. Jedoch erschließt diese ein gewaltiges Gebiet. Die Abfahrten vom Kreuzkogel bestechen durch Möglichkeiten jeglicher Schwierigkeit und Exposition. Die beiden zusammenhängenden Gasteiner Gebiete Schlossalm und Stubnerkogel hingegen, liegen mit Gipfelhöhen um die 2.200 m deutlich niedriger. Dies gilt jedoch nicht unbedingt für die Länge der Abfahrten. Kurze Fußaufstiege eröffnen Pulverfreuden mit bis zu 1.500 Tiefenmetern.

 Besuchen Sie uns auf facebook:
[facebook.com/kappl.tirol](https://www.facebook.com/kappl.tirol)

BERGBAHNEN KAPPL GMBH & CO KG
6555 Kappl • Au 483
Tel. +43 5445 6251
info@bergbahnenkappl.at


kappl
PAZNAUN - ISCHGL

15. - 17.01.2016

FREERIDE FESTIVAL

Alle Infos im Web auf www.kappl.com

Medienpartner:

 **freeheeler**  

Filmvorführungen in Kooperation mit der Königslinie Filmmacht München

www.kappl.com

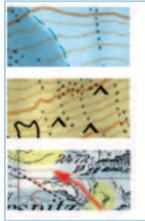
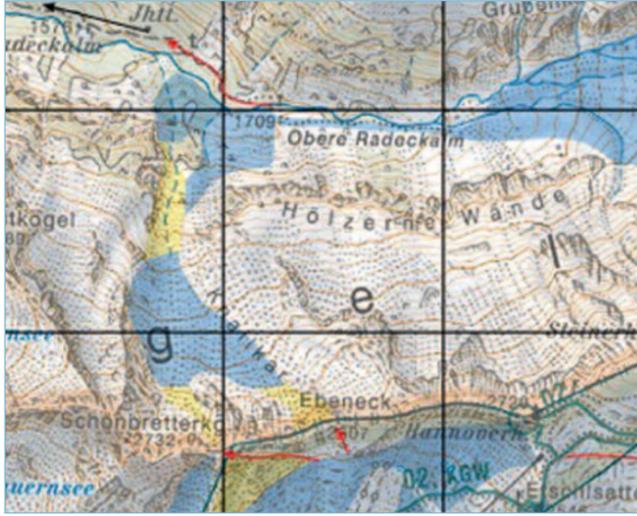
Strecke Mit der Ankogelbahn 2 zum höchsten Punkt des Skigebiets. Beim Ausgang der Bergstation nach links, dort 10 Höhenmeter aufsteigen. Ski/Snowboard anschnallen und hoch unter den Felswänden nach Westen queren. Oberhalb der Schleplifte Skier abschnallen und in die markante Ebeneckscharte aufsteigen. Das Knallkar fährt man über eine Rampe leicht nach links ein. Den weiten Hang je nach Spurwahl hinunter, wobei man sich immer leicht nach links orientiert. Auf einer Höhe von ca. 2200 Metern wird der Weiterweg etwas enger und steiler. Nun über diese Art Rinne hinunter, bis es nahe des Bachs wieder breiter wird. Hier nach rechts zum Bach und diesen an der geeignetsten Stelle überqueren. Vom Bach steigt man wieder ein paar wenige Höhenmeter auf, bis man zu einem Forstweg gelangt. Über diesen ca. 5 Kilometer langen Weg (bis auf wenige Stellen immer leicht abwärts) gelangt man zu einer ÖBB-Siedlung, in deren Nähe sich schon der Bahnhof Böckstein befindet.

Anschluß Mittels Bahn (stündlich) zurück nach Mallnitz und mit Bus/Taxi zurück ins Skigebiet Ankogel. Alternative 1: Mit dem Taxi zum Mölltaler Gletscher und von dort über eine der Variantenabfahrten nach Sportgastein und mit dem Zug zurück nach Mallnitz. Alternative 2: Mit dem Taxi vom Bahnhof Böckstein nach Sportgastein, Bad Gastein oder Schlossalm.

Diverses Informationen zu Wetter, Schneesituation und Lawinenlage unter www.mountaininfo.eu

Alpenschulen/Bergführer | www.freeride-hohetauern.at | +43 677 61162620

Gebiet Talort:	Hohe Tauern Mallnitz 1.191m
Skigebiet:	Ankogel – Mallnitz
Höhendifferenz:	Aufstieg 80 m Abfahrt 1100 m
Exposition:	Abfahrten Nord
Karten:	Freeride Map Hohe Tauern Select 1:25000 www.freeride-map.com
Benutzte Bahnen:	Talstation Ankogelbahn – Sektion I (1287 m), Ankogelbahn – Sektion II (1941 m).
Tageskarte:	Tageskarte Erwachsene EUR 44.00 Freerideticket (Gastein, Mölltaler Gletscher und Ankogel) EUR 53.00



Blau – fahrtechnisch einfaches Gelände.

Gelb – fortgeschrittenes bis hohes fahrtechnisches Können erforderlich.

Aufstieg

Schwierigkeitsgrade

Die farblich gekennzeichneten Freeride-Korridore zeigen die Bereiche, welche befahren werden können. Sie sind in zwei Schwierigkeitsstufen dargestellt:

Die Klassierung der Sektoren basiert ausschliesslich auf den Anforderungen an die Fahrtechnik. Die Routenwahl muss zwingend den herrschenden Schneebedingungen und der aktuellen Lawinensituation angepasst werden!



Die Freeride Map Hohe Tauern Select ist auch erhältlich für die Scout App. App & Karte sind erhältlich unter: www.outdoormediashop.com

Weitere Freeride Maps / Other Freeride Maps



Einen aktuellen Überblick und einen Blattschnitt aller erhältlichen Freeride Maps erhältst du unter www.freeride-map.com oder indem du den QR-Code scannst. Bestellungen und Informationen über Freeride Maps Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich und Italien unter www.freeride-map.com

Text: Jürg Buschor/www.freeride-map.com



ROOSTER
A LIVING LEGEND REDEFINED

The Rooster was our first ski helmet launched 15 years ago. With the Rooster we simply wanted to engineer the best ski helmet possible. Now completely redefined, it's an icon and our flagship leading the way in carbon fiber technology.

www.sweetprotection.com

RIDER: CHRISTOPHE HENRY PHOTO: JOHAN WILDHAGEN LOCATION: HELLBRONNER

HOMESPOT

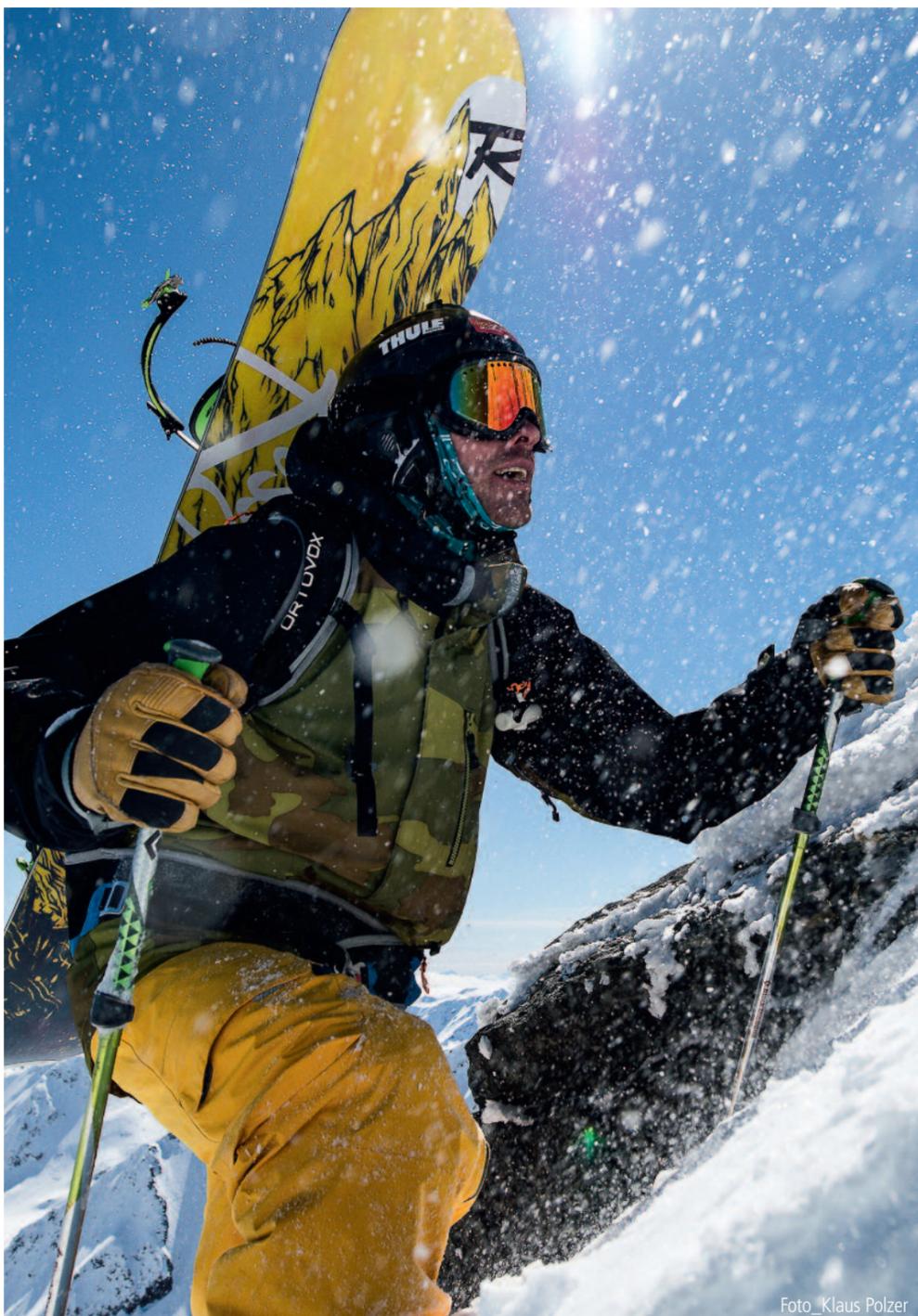
— FLO ORLEY —

INNSBRUCK





Foto_Tourismusverband Innsbruck



Foto_Klaus Polzer

FREERIDE CITY INNSBRUCK

Als ich vor genau drei Jahrzehnten im zarten Alter von zehn Jahren auf der Seegrube zum allerersten Mal ein Snowboard an meine Füße schnallte, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich eines Tages hier als homegrown Freeride Pro über die Berge rund um meine Heimatstadt schreiben darf. Dabei war Innsbruck schon immer eine Stadt voller Freerider, denn bereits lange vor dem Snowboardboom der 80er und 90iger Jahre wurden die traumhaften Hänge rund um die zweifache Olympiastadt von den Locals auf ihren Holzschiern befahren.

Heute haben sich die vier Top-Gebiete Axamer Lizum, Stubai Gletscher, das Kühtai und die Nordkette zusammengeschlossen und präsentieren sich zusammen mit der Stadt selbst im neuen Look als Freeride City Innsbruck. Jedes dieser Gebiete hat ein anderes Flair und durch ihre einzigartigen geografischen Lagen gibt es für uns immer irgendwo Powder – je nachdem aus welcher Richtung der letzte Schneefall kam!

DIE NORDKETTE – Hochalpin direkt über den Dächern der Stadt

Bei den Einheimischen liebevoll die „Gruabn“ genannt, bietet die Seegrube bei ausreichender Schneelage bis zur auf 800 Metern Seehöhe gelegenen Talstation auf der Hungerburg Freerideerlebnisse der Extraklasse. Nicht nur der Blick auf die Stadt von Gipfeln herunter ist atemberaubend, auch die Runs haben es mit bis zu 1.500 Metern Höhenunterschied in sich. Von den bis zu 45 Grad steilen Felsrinnen des Hafelkars über die weit offenen Wiesenhänge im Almenbereich bis zu den Woodruns im unteren Bereich ist alles dabei – allerdings in vielen Bereichen reserviert für Fortgeschrittene und Könnler! Es ist kein Zufall, dass mit Max Zipser, Alex Hofmann, mir selbst & Mitch Tölderer über die letzten Jahre vier Locals den Sprung von hier auf die Freeride World Tour geschafft haben. Rund um die Bergstation auf der Seegrube gibt es für Einsteiger natürlich auch etwas zahmere Hänge, wobei es nach einem fetten Nordstau mit viel Neuschnee an den Big Days und an Wochenenden bei den Gondeln schon mal zu längeren Wartezeiten kommen kann. Ich selbst lasse daher diese Tage oft aus und warte lieber auf jene Magic Days unter der Woche, an denen Innsbruck von einer dicken Nebeldecke begraben ist. Dann findet sich bei Sonnenschein meist gerademal eine Handvoll von Ridern ein, die sich dann mit kurzen Hikes zu den versteckten Powderspots aufmacht und diese alleine genießt. Und wenn rund um die Gondeln mal alles verspurt ist, dann wartet Richtung Norden mit dem Karwendelgebirge Mitteleuropas größtes unbewohntes Gebiet darauf, mit Tourenski und Splitboards erkundet zu werden.



Foto: Klaus Polzer



Foto_Tourismusverband Innsbruck



Foto_Tourismusverband Innsbruck



Foto_Bause

DIE AXAMER LIZUM – Freeride Magie am Fuße der Innsbrucker Dolomiten

Die spektakulären Bilder der letzten beiden Jahre vom 3* Freeride World Qualifier in der „Liazn“ haben viele Schifahrer und Snowboarder erst auf das tolle Freeridepotential im Olympiaschigebiet von 1964 und 1976 aufmerksam gemacht. Schon bei der Bergfahrt auf den Hoadl mit der ehrwürdigen Standseilbahn kann man sich seine Lines aussuchen, und mit ein paar Traversen erschließen sich im ganzen Schigebiet viele kleine Pockets mit Mini-Lines, Cliffdrops und feinen Woodruns. Durch die vielen Almwiesen als Untergrund kann man hier schon bei relativ geringer Schneelage im Frühwinter viel Spaß haben.

Meine Lieblings - Variante wartet auf jene, welche die 15 Minuten Aufstieg zum Hochtennboden nicht scheuen. Einige fette Schwünge führen in die große Bowl Richtung Osten, die man durchquert um dann nochmal 20 Minuten auf den Widdersberg aufzusteigen. Von dort warten dann 800 Höhenmeter kupiertes Gelände bis direkt hinunter zu den Liften mit fast immer gutem Schnee, da die traumhafte Kulisse der Kalkkögel die Hänge hier permanent beschattet.

Gegen Ende des Tages findet man die Locals am Hoadl oft beim „Gerade-Oder-Ungerade“ – Spielen, denn als letzter Run lockt die Abfahrt zur Kemater Alm hinunter. Der Verlierer muss die Crew dann am Ende der Rodelbahn mit dem Auto abholen, die Sieger dürfen die meist unverspurten Westhänge im Sonnenuntergang genießen....

DAS KÜHTAI – Gut verstecktes Tiefschnee-Paradies

Auf über 2000 Metern Seehöhe gelegen besticht das Kühtai in erste Linie durch Schneesicherheit von November bis Anfang Mai. Viele leicht erreichbare Varianten im Nahbereich der Pisten zu beiden Seiten des Tales machen es zum perfekten Einstiegsgebiet, da diese Runs nicht zu steil werden und auch gut einsichtig sind.

Doch auch für Experten gibt es tolle Möglichkeiten, wie zum Beispiel die immer verlockende Befahrung der großen Staumauer des Finstertaler Stausees. Mit einem perfekten Aufstiegs-Abfahrts-Verhältnis hingegen lockt die Tour auf den Gaiskogel: Von der Bergstation des Drei-Seen-Liftes aus steigt man in rund 45 Minuten auf den Gipfel, von wo aus man 1.200 Meter Abfahrt genießen kann. Da die Rinnen im oberen Bereich richtig steil sind, kann dieser Run allerdings nur bei geringer Lawinengefahr gemacht werden.

Für das Freestylerherz steht zwischen dem Alpenrosenlift und der Hohenmutbahn der KPark, ein in vier Bereiche geteilter perfekt geschapter Funpark. Rail- und Jibline, jede Menge verschiedene Obstacles für Anfänger und Fortgeschrittene, Easy- Medium- und Pro-Kicker münden in das absolute Highlight: Die gewaltige Superpipe mit 7,2m Höhe, 160m Länge und 19m Breite. Die Hohenmutbahn Bergstation ist auch der Ausgangspunkt für ein Schmankerl, wenn alles andere tracked out ist: Die nordwestseitige Abfahrt Richtung Längentalspeicher. Auch hier muss man sich allerdings wieder einmal zuerst ausmachen, wer von den Kumpels die anderen am Ende des Runs mit dem Auto wieder abholt.

DER STUBAIER GLETSCHER – Powdern von September bis Juni

Was wäre Innsbruck ohne sein eigenes Gletschergebiet? Nicht nur die Weltelite der Freestyler pilgert jedes Jahr im Herbst zu den Monster-Kickern des Stubai Zoo Parks, sondern auch die Freerider haben dank des Powder Departments vollen Support am Stubai, Österreichs größtem Gletscher Skigebiet. Neben vielen empfohlenen Runs ist DER Klassiker dabei die Abfahrt über den Daunferner, dank des neuen Sesselliftes nun mit einer Gehzeit von unter einer Minute zu erreichen, angenehm weit weg vom Trubel der Pisten und Lifte sowie für Einsteiger gut bewältigbar. Ganz anders ist das Gefühl auf der Schaufelspitze, die von Liften umringt inmitten des Schigebietes thront und einem auf ihrem Gipfel stehend das Gefühl gibt, der Welt und den Menschen darunter ein bisschen entrückt zu sein.

Hier sollte man sich erst bei ausreichender Schneelage und als erfahrener Freerider hinaufwagen, denn nach dem Hike von der Bergstation der Schaufeljochbahn, der fast immer ohne Aufstiegshilfen möglich ist, geht es mit über 40 Grad Neigung die Nordostflanke hinunter, direkt auf die staunenden Pistenbefahrer im Auslauf zu.

Wem auf über 3000 Metern der Sauerstoff nicht zu knapp wird, der bucht am besten Patrick vom Freeridecenter Stubai als Guide und macht sich auf den Weg zum Zuckerhütl. Eine der schönsten Touren in den Stubai Alpen mit atemberaubendem Panorama und meine Lieblingstour nach den ersten soliden Schneefällen des Jahres. Bitte denkt am Stubai immer daran, dass ihr euch auf einem Gletscher mit Eisdicken bis zu 100 Metern befindet und gerade im Frühwinter Gletscherspalten oft nur hauchdünn mit Schnee zugedeckt sind.

DOWNTOWN INNSBRUCK – Im Herzen der Szene

Rund 30.000 Studenten, und davon etwa die Hälfte internationaler Herkunft, machen Innsbruck zu einer sehr jungen Stadt, und so mancher hat sein Studium schon um ein paar Jahre verlängert, um die Freeridemöglichkeiten rund um die Stadt lange genug ausnützen zu können. Mit Legs of Steel, der Freeski Crew, White Room Productions und den Pirates haben einige der renommiertesten Filmcrews Mitteleuropas ihre Base hier, sie alle schätzen die einzigartig Kombination aus urbanem Leben direkt in den Bergen.

Auch das Nightlife in Innsbruck kann sich sehen lassen, und wer die Freerideszene treffen will geht dabei am besten am Mittwoch Abend ins legendäre Jimmys. Von dort zieht man weiter zur berühmten Bogenmeile, wobei es angeblich bis heute niemand geschafft hat, an einem einzigen Abend jeweils einen Drink in jeder dieser dicht nebeneinander liegenden Bars und Clubs zu konsumieren.....aber vielleicht bist ja DU der Erste? Sicher ist nur, dass sich so manche Bar etwas früher leert, wenn der nächste Tag wieder frischen Powder verspricht – schließlich muss man als Freerider Prioritäten setzen im Leben!

FACTBOX Innsbruck | www.freeride-city.com

DIE GEBIETE:

- www.nordkette.com
- www.axamer-lizum.at
- www.stubaier-gletscher.com
- www.kuehtai.info

INFRASTRUKTUR DER VIER GEBIETE ZUSAMMEN:

- Lifтанlagen: 54
- Pistenkilometer: 202

REVIER TIPPS:

Nach Nordstau auf die Nordkette, nach Südstau auf den Stubaier Gletscher oder in die Lizum. Früh- und Spätwinter ist die beste Zeit im Kühtai.

REPARATUREN:

- Bei Andi in der Brettwerkstatt | www.schi-brettl-werkstatt.at

EVENTS (Auswahl)

INNSBRUCK:

- Freeride City Package für GebirgerLerne von den Pros und steige ein ins Thema Freeride 17.-21.02.2016 | 09.-13.03.2016 | www.freeride-city.com
- Nordkette Quartett, 20. März 2016 | Verbindende Veranstaltung von Winter & Sommer, www.nordkette-quartett.at

STUBAIER GLETSCHER:

- Powder Department Ladies Days: 29. bis 31. Januar 2016
- Split- & Freeridecamp Mit Aline Bock: 11.03.2016 - 13.03.2016 | 21.04.2016 - 24.04.2016

KÜHTAI:

- SAAC Sicherheitscamp: 05.12.2015 - 06.12.2015
- Shred down Austrian Masters Superpipe: 25.02.2016 - 28.02.2016

NORDKETTE:

- CLOUD 9 FRIDAY NIGHT PARTY
- Immer Freitagabends Cloud 9 Iglu Bar Seegrube | 18–23:00 Uhr

AXAMER LIZUM:

- Freeride Contest OPEN und 2*OPEN FACES JUNIORS: 07. Januar 2016
- 3*OPEN FACES Freeride World Qualifier Event: 09. Januar 2016

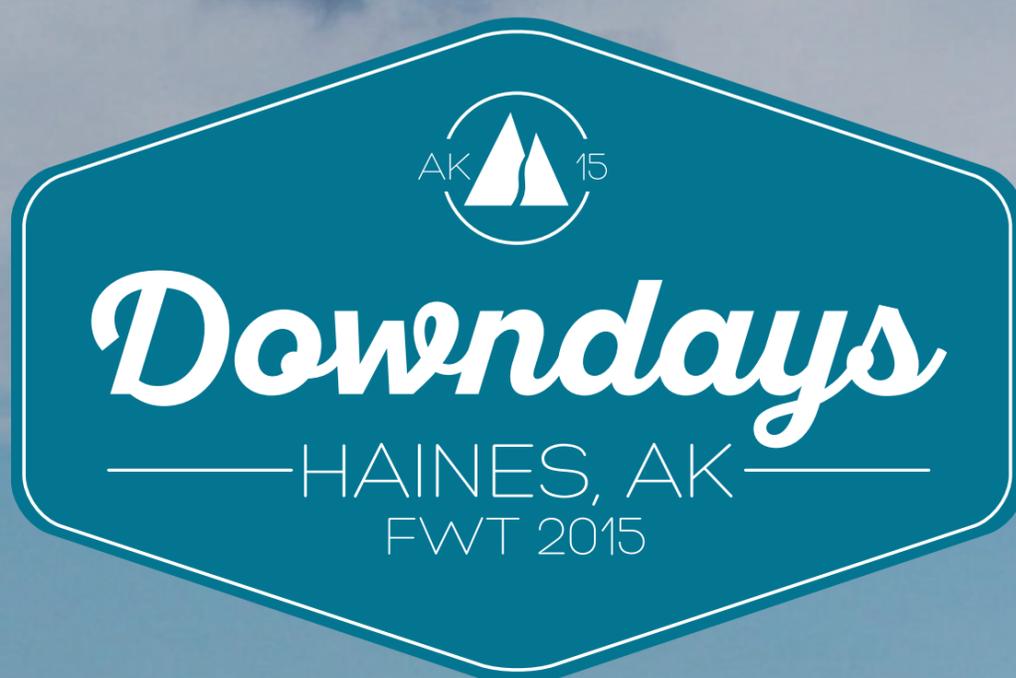
SCHIBUSSE:

Gratis in alle Schigebiete ab Innsbruck! | www.innsbruck.info/erleben/winterurlaub/gratis-skibus.html



**WE CAN
TAKE YOU
THERE**





AK  15

Downdays

— HAINES, AK —

FWT 2015



Foto: Eva Walkner

Immer wieder bekomme ich die Frage gestellt, warum wir denn nur 5 Freeride World Tour Stops haben? Zugegeben, verglichen mit anderen Sportarten sind es schon ziemlich wenig Bewerbe. Jedoch, am Beispiel von Alaska erkennt man schnell, dass Free-riden nun mal keine gewöhnliche Outdoor Sportart ist. Alles sollte passen, auf viele Komponenten muss geachtet werden und wenn dann alles zusammenspielt, haben wir schon mal zwei lange Wochen mit Warten verbracht.

Jeder von uns Ridern verfolgt zu Beginn des Winters 2015 primär ein einziges Ziel: nicht der Gesamttitel steht im Fokus – Alaska! Als wir erfahren, dass AK in den FWT Kalender aufgenommen wird, sind wir aus dem Häuschen. Endlich! Endlich wird ein großer Traum für uns wahr. Wir dürfen in Alaska einen Contest bestreiten - obwohl das Wort „Contest“ die geringere Endorphinausschüttung bewirkt. Zwei Buchstaben, die einen Skifahrer nicht mehr glücklich machen könnten: AK. AK! Es geht nur noch um diese zwei Buchstaben bei uns Fahrern. Während ich das Ticket schon nach dem zweiten Stop in Fieberbrunn fix in der Tasche habe, müssen sich alle anderen in Andorra noch die Fahrkarte ins Paradies erkämpfen. Das sind in etwa 70% vom Starterfeld.



Foto: Eva Walkner



Foto: Eva Walkner





Foto: Eva Walkner



Foto: FWT_DDaher



Foto: FWT_DDaher



Foto: Eva Walkner

„Welcome in Haines“ werden wir von den Einheimischen begrüßt. Egal wohin wir gehen, wen wir treffen, alle wissen den Grund unseres Besuches und zeigen uns deutlich, wie überglücklich sie darüber sind! Sogar die Schule in Haines ist im Contestfieber - Livestream statt Bücher. So wunderschön, einzigartig und speziell Alaska auch ist, so sehr kann es einen auf die Probe stellen. Geduld ist ein Begriff, den wir nur zu gut lernen. Man begreift schnell, wie man einen Tag mehr oder weniger sinnvoll totschrägt. Das Budget für ein paar tägliche Heli runs haben wir nicht. Skilifte gibt es keine. Zu wenig Schnee in Haines für Ski Touren und am Pass in Canada ist es meist zu windig, Lawinengefährlich und schlecht Wetter. Es gibt kein Fitnesscenter. Die Laufstrecke am Hafen kennen wir schon auswendig. Im Mountain Market Cafe spricht man uns, beim Bestellen unseres Mittagsmenüs, mittlerweile schon mit dem Namen an und Aksel Lund Svindal oder Tanner Hall als Tischnachbarn geben uns gute Gesprächsthemen vor. Mädls halt.

Haines stellt uns auf eine ordentliche Geduldprobe. Jeden Tag blicken wir auf unverspurte Berge, Spines in der Größenordnung, wie man sie nur in Alaska sieht, im roten Morgenlicht lächeln sie uns an. Man könnte weinen. So nah und doch so fern. Das Wetter ist perfekt, die Lawinengefahr allerdings zu groß! Nach dem Sturm hat es zuviel Neuschnee gegeben. Ein Lawinenunfall, der glücklich ausgegangen ist, warnt uns und wir warten erneut. Nach einem Sturm kommt die Sonne in Begleitung von extrem hoher Lawinengefahr und danach kommt wieder ein Sturm. Ein Teufelskreis. Der Tag X ist nun endlich gekommen. Wir sind alle höllisch nervös. Endlich ist es soweit. Nach tagelangem scouten des Organisationsteams ist das perfekte Face nun endlich gefunden. Den Hang bekommen wir bis jetzt noch nicht zu Gesicht. Das heißt, wir haben nur sehr wenig Zeit für die Besichtigung. In Alaska, wo es so gut wie keine Orientierungspunkte wie Bäume oder Felsen gibt und die Dimensionen für uns schwer einzuschätzen sind, wird das für die Meisten eine große Herausforderung. Wir warten bei Mile 33 im Roadhouse. Erste Funksprüche kommen vom Berg, wir sollen uns für den Helikopter bereit machen. Die Männer sind schon oben. Die Nervosität steigt immer mehr und mehr. Ich kann mir frühzeitig den Titel sichern. Das lässt die Anspannung nochmal nach oben schnalzen. Dann der Funkspruch: „Stand by. Bad weather is coming in“. Ständige Verzögerungen. Wir warten Stunden, bis wir die Information bekommen: kein Contest heute.

FROM THE CORE



Photo credit: Luca Crivelli

- DUNCAN ADAMS
- JL RATCHEL
- JOE SCHUSTER
- LOLO FAVRE
- LUPE HAGEARTY
- MIKE HORNBECK
- OSCAR SCHERLIN
- REAL SKIFI
- TOM WALLISCH

@SHREDOPTICS
SHREDOPTICS.COM

SIGNATURE
MODEL





Foto: FWT_DDaHer



Foto: Eva Walkner



Foto: FWT_DDaHer



Foto: FWT_DDaHer



Foto: Eva Walkner



Foto: FWT_DDaHer



Foto: FWT_DDaHer



Foto: FWT_DDaher

Das Spiel beginnt von neuem. Ein paar Tage später dasselbe Szenario. Mit demselben Ausgang. Und wieder warten. Innerhalb von gut 2 Wochen sind die Meisten nicht mehr als vier bis fünf Runs gefahren. Herumsitzen und die Tage totschlagen und plötzlich, wenn der Tag X gekommen ist, muss man ready sein, 100% geben und perfekt funktionieren. Ich werde krank, so wie viele von der Organisations Crew. Mit Husten, Schnupfen und Gliederschmerzen könnte ich ja leben, aber das Fieber streckt mich nieder. Auf eine Stresssituation folgt also die Nächste. Ich muss gesund werden, irgendwie! Die Wettertage sind vorüber und unsere Flüge nach Hause gehen in zwei Tagen. Ein Wetterfenster wird vorausgesagt, von einer sehr sicheren Quelle, in zwei Tagen. Bei einem Meeting beschließen wir einstimmig, unsere Flüge umzubuchen und Alaska noch eine letzte Chance zu geben. Es wäre fatal gewesen, diesen Event in die Hauptstadt des Heliskiings zu bringen und dann mit leeren Händen wieder abzureisen. Viel Geld wurde investiert, nicht nur von der Organisation, auch von uns Ridern. Alaska ist kostspielig.

On – Off – On – Off und nun endlich ON. Strahlend blauer Himmel, schon sehr früh morgens. Das Fieber hat sich am Vortag gelegt, trotzdem fühle ich mich extrem müde und schlapp. Lediglich zwei Minuten muss ich durchbeissen und alles geben. Als wir im Heli sitzen haben wir die Gewissheit, dass es heute klappt. Oben angekommen sehen wir zum ersten Mal das Contest Face. Zum einen haben alle einen fetten Grinser im Gesicht, zum anderen macht sich aber auch ein extrem angespanntes Gefühl bemerkbar! Alaska ist einfach anders. Wir können schwer die Dimensionen einschätzen, die Steilheit, Schneebedingungen und die Höhe der Cliffs.

Es ist nicht unser alltäglicher Spielplatz, die wenigsten waren in Alaska und haben Erfahrung mit den komplett anderen Bedingungen. Eine große Herausforderung wartet auf uns alle. Viel Zeit zum Besichtigen haben wir nicht. Während wir es gewohnt sind, ein bis zwei Tage in die Linienauswahl zu investieren, müssen wir hier innerhalb einer Stunde alle Entscheidungen treffen und im Kopf haben. Zur Nervosität kommt etwas Unsicherheit dazu. Ein verrücktes Gefühl. Unglaubliche Glücksgefühle und Anspannung, Vorfreude und Angst, Entschlossenheit, aber doch ein wenig Unsicherheit. Wir sehen den Snowboard Jungs zu. Sluff, fetter Pulver und noch fettere Grinser in deren Gesichter, als sie zurück im Zuschauer Gelände ankommen. Alaska wird seinem Ruf gerecht. Es geht kaum noch besser. Ein perfekter Contesttag, Contesthang und Contestwetter. Leider nicht ganz für uns. Die Ski Damen fahren meist als Letzte. Das heißt, wir haben in etwa 30 Spuren drinnen. Flat light im mittlerweile schattigen Nordhang, der Sluff hat an vielen Stellen den Pulverschnee mitgerissen und die Landungen sind komplett zerbornt. Auch dieser Fakt muss in die Linienwahl miteinbezogen werden, genauso wie der, dass ich mich noch immer sehr schwach fühle. Was ich auch mache. Ich entscheide mich für eine technischere Linie und nachdem ich am Start mitbekommen habe, wieviel Mädls Probleme hatten und gestürzt sind, entscheide ich mich auch noch spontan um. Bei den Damen gewinnt die Gesamtwertung nicht diejenige, die bei jedem Stop am meisten riskiert, sondern die FahrerIn, die am konstantesten Top Resultate einfährt. Genau das ist meine Taktik. Ich gehe nicht auf Sieg, sondern auf Podium.



WELCOME TO THE FAMILY



ENFORCER

SANTA ANA

ENFORCER S



Foto: FWT_DDaher



Foto: FWT_DDaher

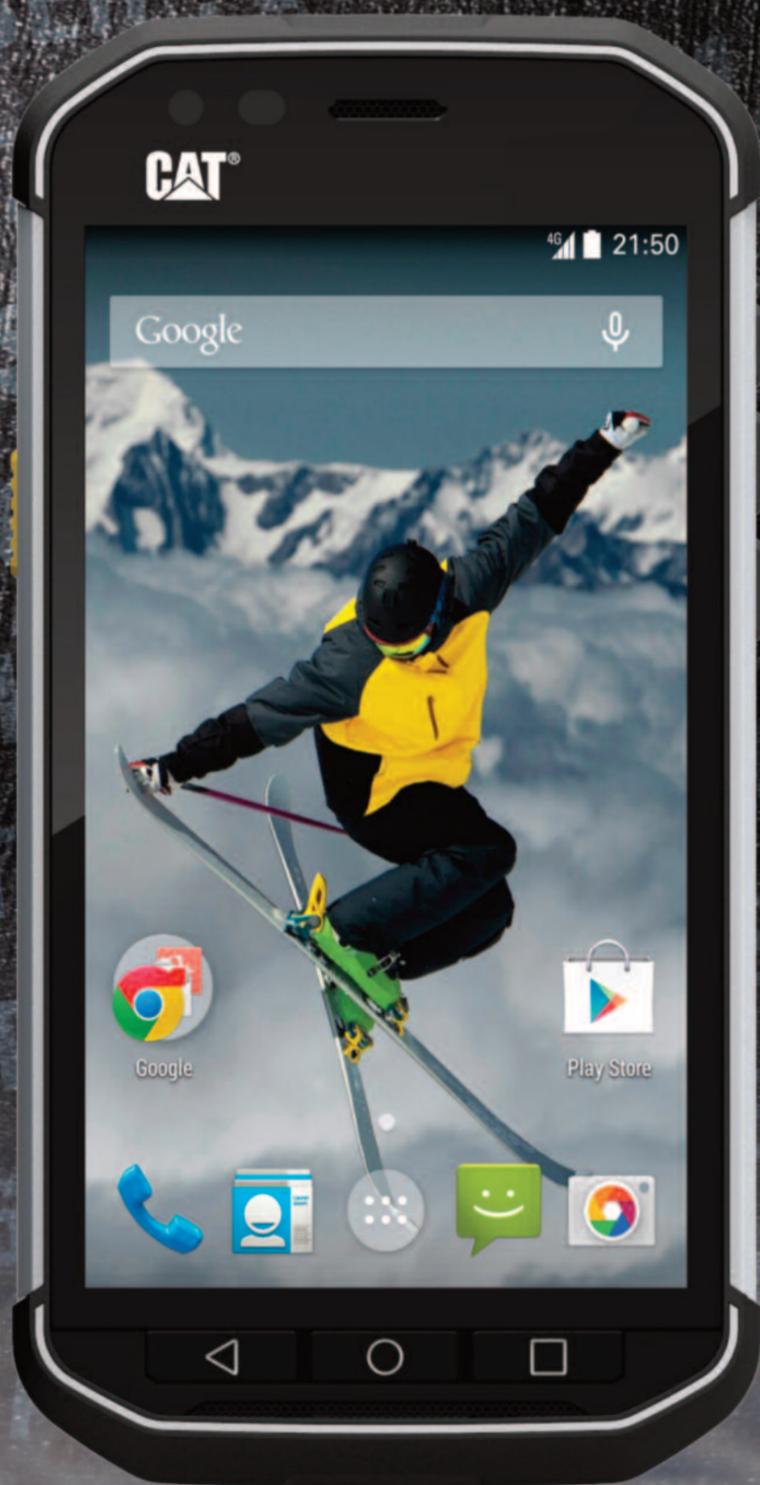
Der Druck steigt an. Ich weiß, dass ich einen guten, aber nicht unglaublichen Run brauche, um mir den Titel frühzeitig zu sichern. Und genauso sieht mein Plan aus. Dieser geht mir auch auf. Ich hatte alles in meinem Run. Flat light, extrem verspurte, eine vereiste kleine Rinne, ein versäumtes Cliff und zum Ende meines Runs einige der besten Powder Turns meines Lebens. Zurück in der Zuschauer Area erfahre ich von meinem zweiten Platz hinter Silvia Moser und meinem frühzeitigen All-Over Titelgewinn. Ein paar Tränchen kann ich mir nicht zurückhalten. Nach 3 Knieoperationen, 2 Jahren mühsamer und sehr harter Arbeit um den Weg zurück zu schaffen, ist dies für mich der größte Moment meiner Karriere. Ein Comeback wie selbst ich es mir nicht erträumt hätte. Nicht im ersten Jahr. Mein Grinsen hält noch lange an. Für einige von uns war Alaska das absolute Highlight, für andere eine schwierige Probe. Aber bei einem sind wir uns alle einig: Wir kommen wieder!

Text: Eva Walkner | Fotos: FWT_DDaher & Eva Walkner

Das neue CAT[®] S40



BUILT FOR IT[™]



- ÜBERSTEHT STÜRZE
AUS BIS ZU 1,80 METER
- WASSER-, STAUB- UND STOSSFEST
- EXTREM HELLES DISPLAY
- VERBESSERTE AUDIOQUALITÄT
- AKKU MIT HOHER LAUFZEIT
- CORNING[®] GORILLA[®] GLASS 4
- BEDIENUNG MIT HANDSCHUHEN
(GLOVE-ON)
- BEDIENUNG MIT NASSEN FINGERN
(WET-FINGER TRACKING)
- IP-68 ZERTIFIZIERUNG UND
MIL-SPEC 810-G ZERTIFIZIERUNG

Dieses robuste Smartphone ist der perfekte Begleiter für alle Outdoor-Aktivitäten, egal ob Freizeit oder Beruf. Widerstandsfähig, leistungsstark und stylisch.

Das neue Cat[®] S40
einfach **Rugged & Refined.**

GEMACHT FÜR HANDWERKER UND DEN OUTDOOR-EINSATZ.

www.catphones.com



© 2015 Caterpillar. Alle Rechte vorbehalten. CAT, CATERPILLAR, BUILT FOR IT, die entsprechenden Logos, „Caterpillar Yellow“, die „Power Edge“-Handelsaufmachung sowie die darin verwendete Firmen- und Produktidentität sind Handelsmarken von Caterpillar und dürfen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Bullitt Mobile Ltd ist Lizenznehmer der Caterpillar Inc. Bullitt Mobile Ltd.'s und alle Marken Dritter sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Die SIM- und SD-Anschlüsse sind nahtlos abgedichtet und bis zu einer Tiefe von 1 Meter für 30 Minuten lang wasserdicht.

**LORRAINE
HUBER**

Manchmal kommt es ganz anders... von Lorraine Huber

Letztes Jahr hatte ich mir das große Ziel gesetzt, mein Ergebnis auf der Freeride World Tour 2014 als Vizeweltmeisterin zu übertreffen und den Weltmeistertitel zu gewinnen. Nach vier Jahren hartem Training fühlte ich mich konditionell stärker wie nie zuvor. Auch mental hatte ich das Gefühl, endlich den Dreh beim Contest-Fahren rauszuhaben. Ich war nicht nur bereit dafür, ich habe mir auch noch eingeredet, ich hätte es jetzt endlich verdient, ganz oben zu stehen. Hatte ich nicht hart genug dafür gearbeitet? Dann passierte das völlig Unerwartete. Beim ersten ergiebigen Schneefall letzten Winter am 26.12.14 fuhr ich am Seekopf in Zürs unmittelbar in Pistennähe gegen einen verdeckten Stein und brach mir dabei meinen Knöchel. Während den nächsten zwei Tagen war ich komplett niedergeschlagen als ich akzeptieren musste, dass ich beim ersten FWT-Stopp in Chamonix nicht starten kann. Ob mein Knöchel bis zum zweiten Stopp in Fieberbrunn wieder stark genug sein würde, war ebenfalls sehr unsicher. Ich verbrachte die nächsten fünf Wochen in der Reha mit großer Unterstützung als Kaderathletin vom Expertenteam des Olympiazentrum Vorarlberg. Mein neues Ziel war die Teilnahme in Fieberbrunn, und ich setzte alles daran, den Heilungsprozess so gut wie möglich zu unterstützen. Die Maßnahmen reichten von Training und Physiotherapie über Umstellung meiner Ernährung und Akupunktur. Jedenfalls stand ich bei Neuschnee und blauem Himmel fünf Wochen nach meinem Knöchelbruch mit meinen Freunden am Start in Fieberbrunn, und ich hätte nicht glücklicher sein können! Meine kluge Schwester sagte mir vor dem Event, dass es schon ein Riesenerfolg sei, überhaupt dabei sein zu können, ganz egal welches Ergebnis ich einfahre. An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner lieben Familie bedanken, ohne die ich es nicht so schnell zurück geschafft hätte. Und siehe da, ich schaffte sogar das Podium in Fieberbrunn, und ich fühlte mich an diesem Tag wie eine Gewinnerin.

Sponsoren: Bergans of Norway, Lech Zürs, Kästle, Scott, Snowlife, Sport-service Vorarlberg, Pieps www.lorrainehuber.com



Foto: Philipp Steurer



DYNAFIT



Photo: Michael Müller, KME

KHION

GREAT RIGIDITY AND POWER TRANSFER
MEET UNBEATABLE WALKING PERFORMANCE

Spüre die Faszination,
DIESER WINTER
wird der beste deines Lebens.

www.mayrhofner-bergbahnen.com

Penken. Der Actionberg der



So müssen Berge sein.

EQUIPMENT CHECK

RÜCKENPROTEKTOREN

Erst seit einigen Jahren hat sich der Helm im Wintersport durchgesetzt und direkt soll weiter aufgerüstet werden? Klar, die Statistik zeigt, dass Verletzungen vermehrt im Rücken und Schulterbereich auftreten. Da macht es auch keinen Unterschied, ob auf der Piste, im Park oder im Powder gefahren wird. Eigenes Unvermögen verursacht noch die meisten Unfälle, auch wenn man das nicht hören will, doch direkt hinter Platz eins folgen Zusammenstöße mit meist schwerwie-

genden Folgen. Rückenprotektoren sorgen vor und helfen verletzungsfrei durch den Winter zu kommen. Im Rennsport gehört der „Schildkrötenpanzer“ bereits zum Standardequipment und auch bei der Freeride World Tour fahren die meisten Athleten nicht mehr ohne. Ein kleiner Überblick soll euch helfen, den richtigen Panzer zu finden. Weihnachten steht vor der Tür und die neue Generation kann nicht mehr nur schützen.

Text: Silvan Rupprecht



Dainese | Soft Flex Hybrid [1]

Mit der Soft Flex Hybrid hat Dainese eine Weste gelauncht, die nicht nur den Körper schützt, sondern sich auch an den Körper des Skifahrers sehr genau anpasst. Die Starren sind für den Schutz der Wirbelsäule zuständig, während flexible Memory Foam Bestandteile direkt neben der Wirbelsäule dafür sorgen, dass der Rest vom Rücken auch bestens geschützt ist. Denn an der Seite finden sich die Platten zum Schutz der Rippen. Durch die Flexibilität schmiegt sich der Protektor noch wirksamer an den Fahrer an. Durch eine sehr feine Netzstruktur ist das Material äußerst atmungsaktiv und bleibt dabei reißfest. Im unteren Bereich verhindert ein Gummizug lästiges hochrutschen und sorgt für Komfort.

Evoc | Protector Vest Air+ [2]

Sehr leicht, bequem und komfortabel, die Protector Vest Air+ von Evoc bringt alle Eigenschaften mit sich. Der CE-zertifizierte Liteshield ist sehr leicht und entspricht der europäischen Motorrad-Norm für Rückenprotektoren. Doch neben der Wirbelsäule schützt die Weste auch andere Bereiche des Körpers. Neben dem Steißbein werden auch das Schlüsselbein, die Schulterpartie und der Hüftknochen gepolstert. Zusätzliche Deflexion Pads und Kevlar Einsätze machen den Protektor noch robuster. Neben der Schutzfunktion kann der Protektor auch als first oder second Layer getragen werden. Feuchtigkeit wird nach außen transportiert, verschiedene Beschichtungen vermeiden unangenehme Gerüche, und das Gewebe sorgt für die Belüftung.

Uvex | Back Connected [3]

Mit dem Back Connected bringt uvex einen neuen Rückenprotektor auf den Markt. Die integrierten Polster, aus einem dämpfenden Schaum, sind sehr flexibel. Durch die Wabenstruktur bleibt der Protektor jedoch nicht nur flexibel, er bietet auch eine sehr gute Luftdurchlässigkeit. Bei einem Aufprall verhärtet sich der elastische Schaum in Sekundenbruchteilen und schluckt Stöße weg, die auftretende Kraft wird absorbiert. So verliert der Rückenprotektor auch nach mehreren Stürzen nicht an Schutzwirkung und kann lange verwendet werden. Um auf jeden Skifahrer eingehen zu können, ist der Back Connected in fünf verschiedenen Rückenlängen erhältlich. Der Protektor ist als Weste oder auch als Träger-Modell erhältlich. Auch die erforderliche TÜV-Norm erfüllt der Uvex-Protektor ohne Probleme.

SICHERHEIT GEHT VOR!



[1]



[2]



[3]



[4]



[5]



[6]



[7]

Bliss | ARG 1.0 1st Layer Top [4]

Das ARG 1st Layer Top von Bliss kombiniert, wie der Name schon sagt, first Layer mit Rückenprotektor. Das neue ARG-Material hat eine wabenförmige Struktur, die extrem flexibel ist. Bei einem Sturz versteift das Material blitzschnell und ist sehr strapazierfähig. Trotz nur sechs Millimetern Materialstärke und der Löcher am Protektor, die ihn sehr atmungsaktiv machen, erfüllt er die TÜV-Norm. Selbst nach mehrfachen Stürzen auf dieselbe Stelle lässt das Material in der Schutzwirkung nicht nach. Da der Protektor genauso gut ein first Layer ist, kann er direkt auf der Haut getragen werden. Das Funktionsshirt transportiert den Schweiß nach außen und die Haut bleibt trocken und warm. Eine antibakterielle Beschichtung sorgt lang anhaltend für frischen Duft – keine Hemmungen vor schlechter Performance in der Gondel.

Scott | X-Active [5]

Der Hardschalenprotektor X-Active von Scott punktet außen mit einer atmungsaktiven Wabenstruktur auf den Hartschalen und innen mit einem Schaumstoff-Innenfutter, das sich der Rückenform anpasst. Das siebenteilige Plattensystem greift ineinander und kann so alle Bewegungen ausgleichen, sodass der Körper sich frei bewegen kann. Im unteren Bereich des Protektors ist eine Flexzone integriert. Die Bewegungsfreiheit wird dadurch nochmal verstärkt. Für die Atmungsaktivität sorgen Löcher in den verschiedenen Schichten des Protektors. Zusätzlich kommt Luft von der Seite an den Rücken, da der Protektor mit zwei Schultergurten, einem Brustgurt und einem Hüftgurt mit Klettverschluss am Körper befestigt wird.

Komperdell | Ballistic Vest [6]

Die Ballistic Vest von KOMPERDELL überzeugt durch einen 360-Grad-Rundumschutz. Mit dem Cross 6.0 ist die modernste Technik in der Weste verbaut, die KOMPERDELL zu bieten hat. Durch einen Mehrlagenaufbau und einer Mehrkammern-Technik schmiegt sie sich sehr gut an den Körper und bietet eine hohe Bewegungsfreiheit. Schläge werden auf die gesamte Aufprallfläche verteilt, und sie werden auf ein Minimum reduziert. Die Kriterien der höchsten Schutzklasse sind somit erfüllt. Die Ballistic Vest kann auch über die Skijacke angezogen werden und ermöglicht besonders an warmen Tagen eine gute Luftdurchlässigkeit. Neu bei dem Damenmodell: Weste einfach umdrehen und aus schwarz wird purple.

POC | Spine VPD 2.0 Ves [7]

Das von POC entwickelte Schaumstoffmaterial ist weich, flexibel und sorgt für hohe Bewegungsfreiheit. Bei einem Sturz versteift sich der Schaum und schützt so vor Verletzungen. Durch dehnbare Außengewebe ist der Protektor sehr atmungsaktiv und passt sich dem Körper an. Für zusätzlichen Komfort sorgt der in der Höhe verstellbare Hüftgurt. Antibakterielles Polygiene sorgt dafür, dass der Protektor länger frisch und hygienisch bleibt. Zertifiziert ist die Weste nach Motorrad-Standard. Wenn die regular Variante nicht sexy genug ist, kann sich bei POC auch für die slim fit Variante entscheiden. Wenn die Weste dann doch mal riechen sollte, kann der Protektor entfernt werden und nur die Weste gewaschen werden.



EXTREM



BEWEGLICHT

NEU

XEO 19 R

An alle, die das Extreme lieben – ob auf dem Bike, dem Board oder auf Skiern: Mit der LED LENSER® XEO gibt es endlich eine High-End-Stirnlampe der Superlative, die mit der Weltneuheit von zwei unabhängig voneinander justierbaren LED-Lichtkanonen jede Herausforderung annimmt. Hol dir eine brandneue LED LENSER® XEO damit dein Abenteuer nicht mit der Sonne untergeht. Weitere Highlights:

- **Bessere Sicht bei hoher Geschwindigkeit** – helleres Licht und mehr Kühlung dank SPEED COOLING.
- **Einfachste Bedienung** – 5-Wege-Schalter mit Smart Light Technology.
- **Automatische Anpassung an das Umgebungslicht** – patentierte OPTISENSE® Technology.

LED LENSER®. Das Licht.

Erfahre mehr unter ledlenser.com/xeo



LED LENSER® 



INTRODUCING

HELI
LINE
#SIX

Peak Performance®